

Geschäftsbericht 2024

DEUTSCHER NATURWERKSTEIN-VERBAND E.V.

97070 Würzburg, Sanderstr. 4, Tel.: 0931-12061, Fax: 0931-14549

www.natursteinverband.de / info@natursteinverband.de

G E S C H Ä F T S B E R I C H T

2024

Abschluss: April 2025

INHALT

Seite

1. Bericht zur wirtschaftlichen Lage der deutschen Naturwerksteinindustrie 2024

1.1	Zur Gesamtlage der Naturwerksteinindustrie	1
1.2	Gesamtentwicklung im Baubereich	3
1.3	Die Lage im Grabmalbereich	6

2. Bericht über die Schwerpunkte der Verbandsarbeit 2024

2.1 Übergeordnete Themen der Verbandsarbeit

2.1.1	DNV-Mitgliederversammlung in Salach	7
2.1.2	Neuer Internet-Auftritt des DNV	10
2.1.3	Europäisches Logo für Naturstein	11
2.1.4	Parlamentarischer Abend in Berlin	12
2.1.5	Messebeteiligungen des DNV – Stone+tec 2024	15
2.1.6	Messebeteiligungen des DNV – GaLaBau 2024	16
2.1.7	Juniorentreffen 2024 – Kirchheim und Estremoz (Portugal)	18
2.1.8	Nachhaltigkeitsstudie zu Bodenbelägen im Innenbereich	21
2.1.9	Nachhaltigkeitsstudie zu Bodenbelägen im Außenbereich	24
2.1.10	Nachhaltigkeitsstudie zu Fassadenvarianten	26
2.1.11	CO ₂ -Fußabdruck von Fassadenbaumaterialien	26
2.1.12	Broschüre Naturstein für nachhaltige Bauweisen	28
2.1.13	Neue Europäische Umwelt-Produktzertifizierungen (EPDs)	28

2.2 Bautechnik

2.2.1	Bautechnische Beratung	30
2.2.2	Vortragsreihe an Architektur-Hochschulen	31
2.2.3	Bautechnische Seminare des DNV	32
2.2.4	Sachverständigen-Erfahrungsaustausch	33
2.2.5	Bautechnische Informationen Naturwerkstein	34
2.2.6	Forschungen und Versuche	36
2.2.7	Normungsarbeit national und international	43
2.2.8	Europäisches Bauproduktengesetz	52
2.2.9	Merkblätter und Richtlinien für die Anwendung	53
2.2.10	DIN-Normensammlung Naturwerksteine	54
2.2.11	Strahlung natürlicher Baustoffe	54

2.3	Friedhof und Grabmal	
2.3.1	Friedhofsrechtliche Beratung	56
2.3.2	Gesamtengagement des DNV	58
2.3.3	Internetpräsenz Grabmal	59
2.4	Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	
2.4.1	Preisverleihung Deutscher Naturstein-Preis 2024	61
2.4.2	Online-Kommunikationskampagne zukunft.naturstein	71
2.4.3	Positionspapier "Naturstein als Baustoff der Zukunft"	72
2.4.4	Fachvorträge und Fachtexte Wir lieben Bau	73
2.4.5	Poster Deutsche Naturwerksteine	74
2.4.6	Verzeichnis der Naturwerkstein-Fachbetriebe	75
2.4.7	Kontinuierliche Pressearbeit	75
2.5	Berufsausbildung	
2.5.1	Naturwerksteinmechaniker/-in	82
2.5.2	Industriemeister-Lehrgang	83
2.5.3	Duales Studium	84
2.5.4	Förderverein der Staatlichen Berufsschule Eichstätt e.V.	85
2.6	Abbau, Gewinnungs- und Verfahrenstechnik	86
2.7	Betriebswirtschaft	
2.7.1	Bürgschaftsrahmenverträge	87
2.7.2	Einkaufen über die BAMAKA AG	88
2.7.3	Leasing- und Finanzierung für Maschinen und Nutzfahrzeuge	89
3.	<u>Kurzberichte zur fachlichen Arbeit 2024 in den übergeordneten Verbänden</u>	
3.1	Die Dachverbände des DNV (Schema)	90
3.2	Zentralverband der Deutschen Naturwerkstein-Wirtschaft	90
3.3	Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden	91
3.4	Tätigkeitsbericht EUROROC	91

Anhang zum Geschäftsbericht 2024

Präsidium und Vorstand 2024	97
Mitglieder in den Kommissionen 2024	98
Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen 2024	101
Ein- und Ausfuhrzahlen 2024	103

1. Bericht zur wirtschaftlichen Lage der deutschen Naturwerksteinindustrie 2024

1.1 Zur Gesamtlage der Naturwerksteinindustrie

Die **Inlands-Produktion** von bearbeiteten Naturwerksteinen im Jahr 2024 ist gegenüber dem Jahr 2023 in der Menge um 8,3 %, im Wert um 10,1 % reduziert.

Die Produktion von bearbeitetem Marmor und Travertinen ist in der Menge um 7,8 % und im Wert um 12,1 % gegenüber dem Jahr 2023 reduziert. Die Produktion von bearbeitetem Granit ist um 4,4 % in der Menge und 7,1 % im Wert reduziert. Die Produktion von Kalksteinen und sonstigen Werksteinen ist in der Menge um 8,9 % und im Wert um 12,3 % reduziert.

Die immer noch anhaltende Krise im Baubereich wirkt sich auch auf die Verwendung von Naturwerkstein aus.

Inlands-Produktion von bearbeitetem Naturwerkstein nach Gesteinsarten

Gesteinsart	2023	2024	Veränderung 2024/2023 in Prozent
bearbeiteter Marmor t Travertin 1000 EUR	116.634 121.998	107.555 107.277	-7,8 -12,1
bearbeiteter Granit t 1000 EUR	128.851 174.453	123.124 162.130	-4,4 -7,1
Kalksteine und andere t bearbeitete Werksteine ¹⁾ 1000 EUR	904.057 134.302	823.871 117.817	-8,9 -12,3
bearbeitete Werksteine t insgesamt 1000 EUR	1.149.542 430.753	1.054.550 387.224	-8,3 -10,1
Quelle: Mitteilungen des statistischen Bundesamtes; eigene Berechnungen 1) Änderungen der erfassten Produktgruppen ab 2009			

Der **Inlandsverbrauch** von bearbeiteten Naturwerksteinen ist im Jahr 2024 gegenüber dem Jahr 2023 in der **Menge** mit 10,1 % und im Wert der Waren um 10,4 % deutlich reduziert. Der **Inlandsverbrauch** an bearbeiteten Naturwerksteinen wurde im Jahr 2024 zu über **70 %** von der heimischen Produktion gedeckt.

Bei den **Ausfuhren** hat sich die Menge um 4,7 % erhöht, jedoch im Wert um 8,9 % verringert. Nach wie vor sind die Ausfuhren von bearbeiteten Naturwerksteinen im Verhältnis zu den Einfuhren sehr gering.

Einheimische Produktion, Einfuhren, Ausfuhren und Inlandsverbrauch von bearbeiteten Naturwerksteinen

Fertigfabrikate aus Naturwerkstein	2023	2024	Veränderung 2024/2023 in Prozent
Einheimische Produktion t 1000 EUR	1.149.542 430.753	1.054.550 387.224	-8,3 -10,1
+ Einfuhr ¹⁾ t 1000 EUR	531.299 278.164	465.342 249.242	-12,4 -10,4
- Ausfuhr ¹⁾ t 1000 EUR	-62.543 -81.990	-65.469 -74.709	4,7 -8,9
= Inlandsverbrauch t 1000 EUR	1.618.298 626.927	1.454.423 561.757	- 10,1 -10,4
Quelle: Mitteilungen des statistischen Bundesamtes; eigene Berechnungen 1) Warengruppen WA68022100, WA68022300, WA68022900, WA68029100, WA68029200, WA68029310, WA68029390, WA68029910, WA68029990			

1.2 Gesamtentwicklung im Baubereich

Frühjahrgutachten 2025 der Wirtschaftsforschungsinstitute

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihr Frühjahrgutachten mit dem Titel „**Geopolitischer Umbruch verschärft Krise – Strukturreformen noch dringlicher**“ veröffentlicht. Darin erwarten sie für Deutschland im Jahr 2025 eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Schwächephase.

Darin erwarten sie für Deutschland im Jahr 2025 eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Schwächephase. Entsprechend dürfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in diesem Jahr nach dem Vorjahresrückgang von -0,2% mit real +0,1% nahezu stagnieren. Dabei wirkt u.a. die US-Handelspolitik belastend, die deutsche Wirtschaft leidet aber weiter auch an strukturellen Herausforderungen. Für das kommende Jahr wird – insbesondere bedingt durch die expansivere Finanzpolitik (u.a. Infrastruktur-Sondervermögen) – ein BIP-Zuwachs von real +1,3% erwartet. Zusätzliche Risiken würden sich durch eine weitere Verschärfung der Handelskonflikte ergeben.

- Die **Binnennachfrage** wird sich im Prognosezeitraum heterogen entwickeln. Die Dynamik des privaten Konsums wird voraussichtlich schwach bleiben (2025 / 2026: +0,5% / +0,7%), da die real verfügbaren Einkommen weniger stark steigen werden. Die Ausrüstungsinvestitionen dürften nach deutlichen Rückgängen 2024 auch in diesem Jahr noch einmal sinken (-1,3%), bevor 2026 die starke Ausweitung der Verteidigungsausgaben sowie zunehmend auch die langsam wieder wachsende Wertschöpfung in der Industrie für eine Trendumkehr sorgt (+4,0%).
- Der **Außenhandel** dürfte verstärkt unter der US-Zollpolitik leiden. Entsprechend gehen die Institute für 2025 von einer Fortsetzung des Exportrückgangs aus; die Ausfuhren dürften um real -2,7% zurückgehen. Dabei ist eine mögliche weitere Eskalation der globalen Handelskonflikte nicht berücksichtigt. Für 2026 wird – ausgehend von einer anziehenden Nachfrage auf den europäischen Absatzmärkten – eine leichte Erholung um +1,5% erwartet.
- Bei den **Verbraucherpreisen** geht das Frühjahrgutachten von einer leichten Abschwächung des Anstiegs aus: Zwar werden die Zollpolitik und die höheren Ausgaben für Verteidigung und Infrastruktur für sich genommen den gesamtwirtschaftlichen Preisauftrieb verstärken, auf der anderen Seite stehen aber nachlassende Preise für Dienstleistungen. Die Institute erwarten für 2025 bzw. 2026 einen Zuwachs des Verbraucherpreisindex von +2,2 bzw. +2,1%.
- Die Lage am **Arbeitsmarkt** hat sich zuletzt verschlechtert. Dabei war auch ein Kapazitätsabbau in der energieintensiven Industrie spürbar. Die Zahl der Arbeitslosen ist seit Mitte des Jahres 2022 um über 450.000 Personen gestiegen, die Arbeitslosenquote hat von 5,4 auf 6,3% zugenommen. Der Abbau von Arbeitsplätzen findet vor allem im Verarbeitenden Gewerbe statt. In den kommenden Monaten dürfte

die Arbeitslosigkeit weiter steigen. Erst im Zuge der Belebung der wirtschaftlichen Aktivität im Verlauf des kommenden Jahres ist mit einer sinkenden Arbeitslosigkeit zu rechnen.

- Bei der Baukonjunktur sehen die Institute unter dem Titel „**Grundstein gelegt – aber Erholung der Bauinvestitionen braucht Zeit**“ Anzeichen einer Stabilisierung:

„Die **Bauinvestitionen** sind nun vier Jahre in Folge rückläufig. Der Anstieg im vierten Quartal ist vor allem auf eine starke Entwicklung im Wirtschaftsbau (2,6 %) und eine moderate Ausweitung des Wohnbaus zurückzuführen (0,8 %), während der öffentliche Nichtwohnbau leicht rückläufig war (-0,2 %). Dabei überzeichnete die milde Witterung am Jahresende die konjunkturelle Dynamik.

Für das erste Quartal 2025 rechnen die Institute mit einem weiteren Rückgang der Bauinvestitionen um 0,4 %. Im Januar 2025 lag die Bauproduktion zwar über dem Niveau des Vorquartals, jedoch war die Kapazitätsauslastung in den ersten drei Monaten des Jahres niedriger als im Vorquartal. Auch die Geschäftslage im Baugewerbe wurde trotz einer leichten Aufhellung im März weiterhin überwiegend negativ eingeschätzt (-11,9 Saldenpunkte), und die Unternehmen berichten nach wie vor häufig über fehlende Aufträge. Zudem beeinträchtigten ungünstige Witterungsbedingungen, insbesondere im Februar, die Bautätigkeit im Tiefbau. Im weiteren Prognoseverlauf dürfte die Baurezession aber allmählich überwunden werden.

Die **Auftragseingänge im Wohnungsbau** sind in der Tendenz seit drei Quartalen aufwärtsgerichtet und legten im Januar sogar deutlich zu. Zugleich stieg das Transaktionsvolumen am Immobilienmarkt. Die Baugenehmigungen waren zum Jahreswechsel deutlich aufwärtsgerichtet und beendeten damit den seit 2021 andauernden Abwärtstrend. Die Erholung dürfte allerdings nur langsam an Fahrt gewinnen. Der Nachfragemangel bei Wohnungsbauunternehmen bleibt laut ifo-Konjunkturumfragen weiterhin ausgeprägt. Außerdem hat die Aussicht auf eine höhere Kreditaufnahme des Staates an den Kapitalmärkten bereits im März zu einem Anstieg der Hypothekenzinsen geführt, was seinerseits die Erholung zum Ende des Prognosezeitraums dämpfen dürfte.

Der öffentliche Bau wird die Bauinvestitionen im Prognosezeitraum stützen. Besonders im Tiefbau sind die Auftragsbücher nach wie vor gut gefüllt. Infolge der expansiven Finanzpolitik, nicht zuletzt durch den Abfluss von Mitteln aus dem Sondervermögen für die Infrastruktur, dürfte die öffentliche Hand für einen weiteren Anstieg im kommenden Jahr sorgen. Eine spürbare Ausweitung der Kapazitäten der Bauwirtschaft in diesem Bereich ist im Prognosezeitraum jedoch nicht zu erwarten, da entsprechende Anpassungsprozesse typischerweise längere Zeit in Anspruch nehmen. Die erhöhte Nachfrage dürfte folglich zu einem Anstieg der Kapazitätsauslastung führen. Diese lag im ersten Quartal bei durchschnittlich 71 %. Im Prognosezeitraum dürfte das bislang beobachtete Auslastungsmaximum von 78 % erreicht werden. Dies dürfte seinerseits mit einer verstärkten

Preisdynamik einhergehen. Ein Teil der nominalen Zusatzinvestitionen des Staates dürfte folglich nicht zu einer Erhöhung der Bautätigkeit, sondern der Gewinne und Löhne führen.

Der Wirtschaftsbau wird im Prognosezeitraum voraussichtlich im Einklang mit den privaten Investitionen in Ausrüstungen ausgeweitet werden. Mit dem Vorantreiben des Ausbaus der Energienetze sowie des Glasfaserausbaus sind auch im Wirtschaftsbau Impulse aus dem Sondervermögen für die Infrastruktur zu erwarten. Perspektivisch dürften die Kapazitäten allerdings zunehmend knapper werden. Im Tiefbau könnte in der Folge eine gewisse preisliche Verdrängung vom Wirtschaftsbau hin zum öffentlichen Bau stattfinden.

Nach drei Jahren kräftiger Preissteigerungen in Folge, in denen die Preise im Bau um 25 % zugelegt hatten, flachte der Anstieg infolge der geringen Nachfrage im Jahr 2024 ab. Der Deflator erhöhte sich jedoch immer noch deutlich um etwa 3%. Seit Jahresbeginn sind die ifo-Baupreiserwartungen wieder positiv. Die knappen Kapazitäten im Tiefbau dürften die Preise ebenfalls treiben. Nach Einschätzung der Institute legen die Baupreise im Jahr 2025 um 2,3 % und im Jahr 2026 um 2,4 % zu.

Insgesamt rechnen die Institute aufgrund des schwachen Jahresauftakts mit einem leichten Rückgang der Bauinvestitionen um 0,3% im laufenden Jahr. Im kommenden Jahr werden sie erstmals seit dem Jahr 2020 wieder steigen (2,5 %).“

In ihren weiteren Überlegungen appellieren die Institute an die Politik, in den kommenden Jahren parallel zur Ertüchtigung der Infrastruktur und zur Erhöhung der Verteidigungsfähigkeit umfassende Strukturreformen durchzuführen. Zur Beseitigung der strukturellen Wachstumsschwäche müssten u.a. die sozialen Sicherungssysteme demografiefest gemacht und Arbeitsanreize erhöht werden. Im Bereich der Energie- und Klimapolitik plädieren sie gegen Stromsubventionen und für Maßnahmen zur Senkung der Energieproduktionskosten sowie für die Stärkung des CO₂-Preises. Kurzfristige wirkende Partikularförderungen wie Subventionen für E-Autos oder Agrardiesel werden ebenso kritisch gesehen wie weitere Umverteilungsmaßnahmen für die Ausweitung der Mütterrente.

Quelle: Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V.

1.3 Die Lage im Grabmalbereich

Die moderne Industriegesellschaft und die zunehmende Mobilität der Familien wirken sich erheblich auf die Grabmaltradition in Deutschland aus. Die einheimische Grabmalindustrie muss sich auf die geänderten Ansprüche an ein Grabmal einstellen.

Die steigende Anzahl der Urnenbeisetzungen, anonymer Bestattungen und alternativer Bestattungsformen führt weiterhin zu einer erheblichen Reduzierung des Bedarfs an Grabmalen. Hinzu kommt der immer noch hohe Anteil an Importen von Billig-Grabmalen aus Ländern mit niedrigerem Lohnniveau.

Diskutiert wird auch über eine drohende Aufhebung des bisher in Deutschland noch geltenden Gesetzes eines allgemeinen Friedhofzwanges, was den Bedarf an Grabmalen negativ beeinflussen dürfte. Umso wichtiger ist es daher, den Wert von Friedhöfen als geschützter Ort der Trauer hervorzuheben und so zu gestalten, dass sie eine wohlthuende Atmosphäre ausstrahlen und damit auch weiterhin angenommen werden.

Wichtiger denn je ist daher auch eine möglichst individuelle Grabmalberatung der Hinterbliebenen, um damit diejenigen in der Wahl eines Grabsteines zu bestärken, denen ein Gedenken für einen lieben Menschen auch heute noch ein echtes Bedürfnis ist.

Mit wachsendem Interesse werden die Arbeitsbedingungen in den Steinbrüchen in Indien und China von der Öffentlichkeit diskutiert. Aufgrund von Medienberichten über ausbeuterische Kinderarbeit in Indien wird zunehmend auf soziale Standards in Niedriglohnländern geachtet. Unabhängige Organisationen wie Win-Win oder Xertifix bieten eine Überwachung der Natursteinanbieter und Bestätigungen über humane Arbeitsbedingungen an. Auch das Thema Nachhaltigkeit und die enormen Umweltbelastungen aufgrund der langen Transporte von Grabmalen aus Niedriglohnländern findet zunehmend Beachtung bei den Verbrauchern.

Mit der im ZDNW gemeinschaftlich getragenen **Friedhofsrechtliche Beratung** (siehe 2.3.1) und der Durchsetzung des geltenden Friedhofsrechts besteht für die Steinmetze vor Ort und deren Kunden Planungssicherheit bei der Wahl von Grabmalen und die Möglichkeit eventuell erforderlicher Korrekturen allzu rigider Bestimmungen.

2. Bericht über die Schwerpunkte der Verbandsarbeit 2024

2.1 Übergeordnete Themen der Verbandsarbeit

2.1.1 DNV-Mitgliederversammlung in Salach

DNV-Präsident Hermann Graser und Geschäftsführer Reiner Krug begrüßten die rund 30 Teilnehmer zur DNV-Mitgliederversammlung am 06.07.2024 auf der Burg Staufeneck in Salach.

Präsident Graser skizzierte in seiner Rede die wirtschaftliche Lage der deutschen Naturwerksteinindustrie und die Schwerpunkte der Verbandsarbeit.

„Das von der Bundesregierung beschlossene Ziel der CO₂-neutralen Bauwirtschaft erfordert die klimaneutrale Baustoffproduktion. Hier besteht eine große Chance für unseren Naturwerkstein, da wir von Natur aus quasi CO₂-neutral sind, keine hohen Investitionskosten für eine CO₂-arme Produktion benötigen und die Energiekosten relativ gering sind. Die Errichtung von Gebäuden mit natürlichen Baustoffen, die in ihrer Herstellung wenig CO₂-emittieren, ist ein Topthema der Bauindustrie“, so DNV-Präsident Hermann Graser.

Im letzten Jahr wurde daher eine neue Arbeitsgruppe mit der Unterstützung der Technischen Universitäten Dortmund und Dresden sowie Fachingenieuren gegründet, die neue Richtlinien für massives Mauerwerk und massive Baukonstruktionen aus Naturstein erstellt.

Kurzberichte aus der Arbeit der Kommissionen

Diese bilden das Fundament der fachlichen Verbandsarbeit und hatten 2024 wieder viele Aufgaben zu bewältigen. Im Einzelnen berichteten:

Herr R. Krug in Vertretung für H. G. Hofmann	- Kommission Bautechnik
Herr R. Krug in Vertretung für E. Hippelein	- Kommission Werbung/Öffentlichkeitsarbeit
Herr H. Blaschke	- Kommission Friedhof und Grabmal
Herr R. Krug	- Kommission Berufsbildung

Für die **Kommission Bautechnik** informierte Herr Reiner Krug über die aktuell in Bearbeitung befindlichen **Normen und Richtlinien**.

Derzeit sind neue Richtlinien für die Ausführung und Bemessung massiver Baukonstruktionen und die Überarbeitung des Anhangs NA.L der DIN 1996-1-1/NA für Mauerwerk aus Naturstein in der Beratung. Weiterhin ist die Entwicklung neuer Berechnungsprogramme des DNV für die Bemessung von Bodenbelägen und Treppenstufen in Bearbeitung.

Im Bereich der Normung sind die Neufassung der DIN 52008 Beurteilung der Verwitterungsbeständigkeit, der DIN 18515-2 für Angemörtelte Außenwandbekleidungen und der Entwurf einer DIN EN – für Umwelt-Produktdeklaration von Naturstein in Bearbeitung.

Für die **Kommission Werbung und Öffentlichkeitsarbeit** berichtet ebenfalls Herr Krug.

Er betonte, dass unsere Fachmesse Stone+tec 2024 mit über 20 % größerer Ausstellungsfläche und 15 % mehr Besuchern sehr erfolgreich verlaufen ist und der Termin der kommenden Stone+tec in 2 Jahren bereits feststeht. Mit rund 120 Besuchern war der erste Kongresstag zum Thema „Massive Baukonstruktionen aus Naturstein“ und die anschließenden Preisverleihung vom Deutschen Naturstein-Preis 2024 ebenfalls sehr erfolgreich.

Die Beteiligung an der Fachmesse GalaBau vom 11. bis 14. Sept. unter Beteiligung vom Natursteinwerk Borst, den Kirchheimer Kalksteinwerken sowie der Gruppe Sievert (tubag) ist bereits fest eingeplant.

Für die Fachmesse BAU vom 13. bis 17. Januar 2025 werden noch Mitaussteller gesucht. Interessierte Betriebe können sich gerne in der DNV-Geschäftsstelle melden.

Der Vorsitzende der **Grabmalkommission, Heinz Blaschke**, umriss kurz die Herausforderungen in der Friedhofskultur.

Die Herstellung von Grabmalen in heimischer Produktion bietet zahlreiche Vorteile, beispielsweise eine große Auswahl von unterschiedlicher Oberflächenbearbeitungen. Der DNV bietet mit der neuen Internetseite grabmalnaturstein.de eine hervorragende Informationsmöglichkeiten über heimische Grabmale und deren Produzenten.

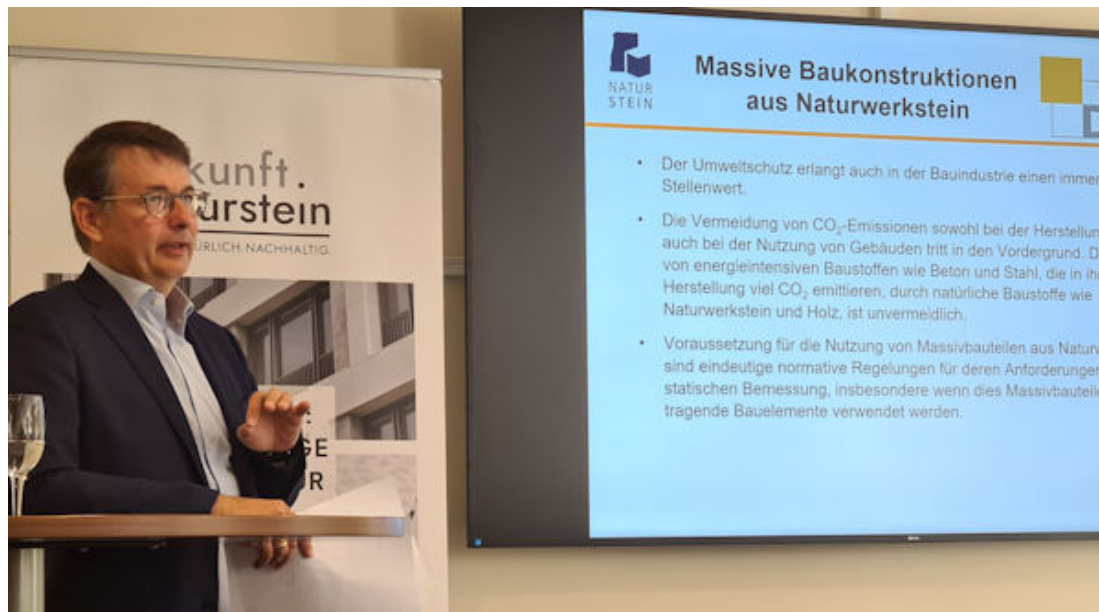
Weitere Verbandsaktivitäten können im DNV-Geschäftsbericht 2023 nachgelesen werden.

Den Abschluss der Mitgliederversammlung machte Günter Czasny, stellvertretender Geschäftsführer der Kunstgießerei Strassacker. Zum Einstieg in das sensible Thema der Trauerkultur stellte Günter Czasny zunächst einige Umfrageergebnisse vor, die dem Campus Vivorum vorangegangen waren. Dabei gaben 67 % der befragten Personen an, dass sie keinen Friedhof zur Trauerbewältigung brauchen und dass sie Grabarten ohne Pflegeaufwand als sehr wichtig erachten. Zudem stellen die Friedhofsatzungen mit deren Restriktionen die aktuelle Bestattungskultur vor großer Herausforderung. Er zeigte daraufhin auf sehr beeindruckende Weise wie ein Beisetzungsort zu einem funktionalen Trauerort für jedermann wird und welche Rolle dabei die Landschaftsarchitektur spielt.

Anschließend ging es für die Gäste zum Campus Vivorum, dem Friedhof der Zukunft, um sich von den großartigen Ideen der Firma Strassacker selbst ein Bild zu machen.



Rund 30 Verbandsmitglieder nahmen an der DNV-Jahrestagung im Burghotel Staufeneck am Fuße der Schwäbischen Alb teil © DNV



DNV-Präsident Hermann Graser informierte über die mit den Universitäten Dortmund und Dresden sowie Fachingenieuren gegründete Arbeitsgruppe, die sich um die Erstellung neuer Richtlinien für massives Bauen engagiert © DNV



Eine abschließende Führung über den Friedhof der Zukunft (Campus Vivorum) unter Leitung von Günter Czasny rundete die Jahrestagung ab © DNV

2.1.2 Internet-Auftritt des DNV

Die Verbandswebseite erscheint seit Januar 2024 im neuen Look:

www.natursteinverband.de

Das neue, moderne WordPress-Design wurde für Mobilgeräte optimiert und die Inhalte gestrafft. Der Internet-Auftritt des DNV bietet neben allgemeinen Informationen zum Verband auch Informationen zum Thema 'Naturstein' mit umfangreichem Bildmaterial und Referenzprojekten. Gerade Naturstein ist sehr facettenreich und eignet sich für die verschiedensten Bauvorhaben. So wird speziell für Architekten, Planer und interessierten Nutzern das Interesse für unseren Naturstein geweckt und der Kontakt zu den Mitgliedsbetrieben hergestellt.

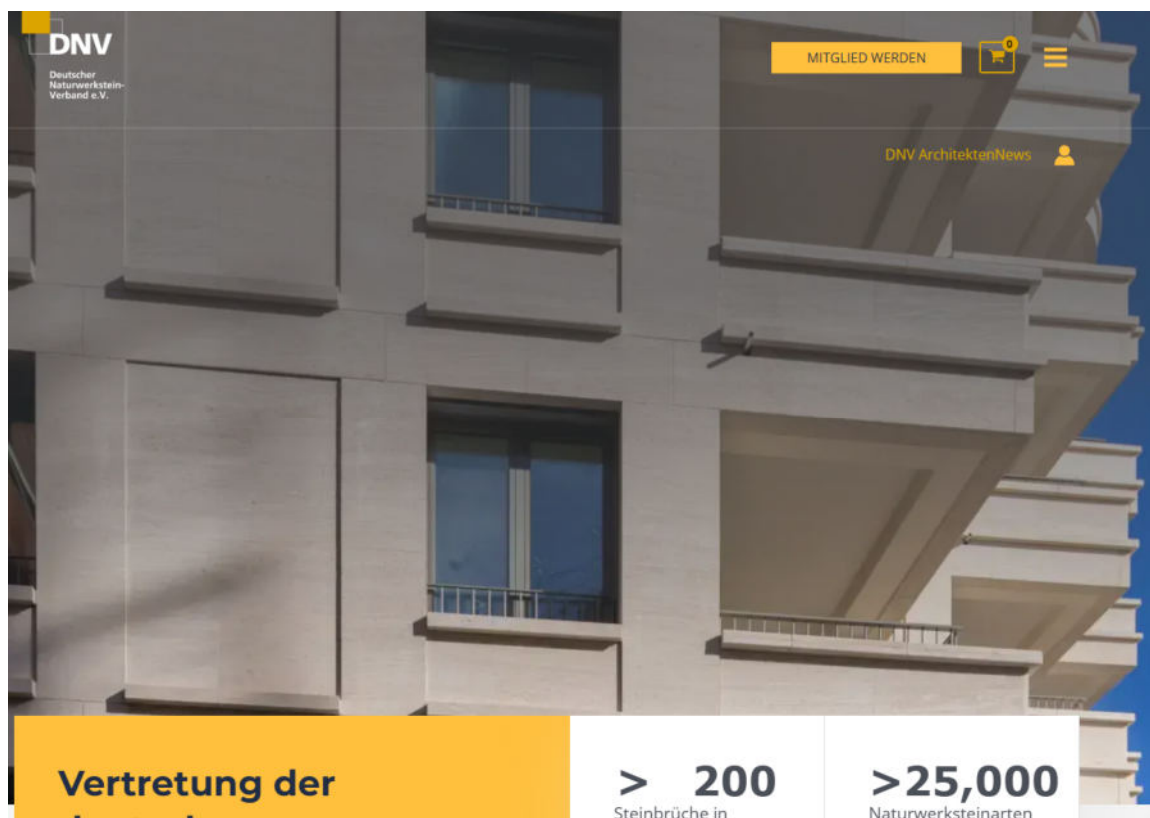
Eine Naturstein-Datenbank bietet eine Natursteinsuche nach Handelsname, Steinart sowie Steinfarbe, bei der die ausgewählten Steine abgebildet sind und die Lieferadressen der jeweiligen Natursteine abgerufen werden können.

In der Fachbetriebe-Datenbank ist soweit vorhanden ein direkter Link zu den Internetseiten aller Verbandsmitglieder eingerichtet. Neu sind die unternehmensspezifischen Leistungs- und Tätigkeitsmerkmale, die bei jedem Unternehmen ergänzt worden. Sollten sich Ihre Daten geändert haben, so teilen Sie dies dem DNV umgehend mit.

Speziell für Architekten sind die Kurzinformationen zum Deutschen Naturstein-Preis im Internet dargestellt. Die ausführlichen Dokumentationen mit allen Preisträgern können online eingesehen oder direkt beim DNV als Druckversion bestellt werden.

Im Shop können Sie Ihre Bestellungen der Bautechnischen Informationen und sonstiger Literatur künftig ganz bequem mit allen gängigen Zahlungsmitteln sicher bezahlen.

Mit der Anmeldung im internen Mitglieder-Bereich, der durch einen Benutzernamen und ein Passwort vor dem allgemeinen Zugriff geschützt ist, stehen weitere Fachinformationen zur Verfügung. Diese bieten eine wertvolle Hilfe im Tagesgeschäft. Zudem wurden **Videoaufzeichnungen** ergänzt.



Screenshot www.natursteinverband.de

2.1.3 Europäisches Logo für Naturstein

Der Natursteinmarkt wird immer härter umkämpft. Hierbei haben die Unternehmen nicht nur mit verstärkten Billigimporten aus ostasiatischen Ländern zu kämpfen, sondern auch an der immer größer werdenden Palette an künstlich hergestellten Materialien, die im Aussehen den Naturwerkstein imitieren und teilweise sogar unter gleichen Handelsbezeichnungen vertrieben

werden. Der DNV geht gegen solche Unternehmen vor, die durch falsche Angaben gegen das Wettbewerbsrecht verstoßen.

Durch den Einfluss von **Herrn Grüter** (DNV-Präsident bis November 2020) ist es gelungen, dass sich alle europäischen Verbände auf die Einführung eines gemeinsamen Logos geeinigt haben. Mit dem **Logo für Naturstein** soll beim Verbraucher ein **Qualitätsbewusstsein** für den ‚echten Naturstein‘ geschaffen werden.



2.1.4 Parlamentarischer Abend in Berlin

Der Deutsche Naturwerkstein-Verband e.V. (DNV), der Bundesverband der deutschen Naturwerkstein-Industrie mit Sitz in Würzburg, lud am 09.04.2024 zu einer Informationsveranstaltung über nachhaltige Bauweisen mit Naturwerkstein in die Räume der Parlamentarischen Gesellschaft nach Berlin ein. DNV-Präsident Hermann Graser begrüßte die 100 Gäste aus Politik, Architektur und Baugewerbe sowie die Medienvertreter und wies auf die vielfältigen Möglichkeiten hin, mit der Verwendung des natürlichen Baustoff Naturstein die CO₂-Bilanz unserer Bauwerke wesentlich zu verbessern.

In Ihrem Grußwort wies die Parlamentarische Staatssekretärin **Elisabeth Kaiser** vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen darauf hin, dass das Ziel der Bundesregierung qualitativ hochwertige, zukunftsgerechte, aber auch bezahlbare Gebäude sind. Mit Blick auf den Klimaschutz gilt es jetzt zu Handeln. Der Baustoff Naturstein, der aufgrund der natürlichen Entstehung nur sehr geringe CO₂-Emissionen aufweist, kann hierzu einen Beitrag leisten. Auch ein weiteres Anliegen der Bundesregierung, die Förderung des seriellen bzw. modularen Bauens, kann mit Naturstein verwirklicht werden. Perspektivisch will die Bundesregierung das zirkuläre, sprich umwelt- wie ressourcenschonende Bauen mit der Einführung eines Gebäuderessourcenpasses unterstützen. Auch hierfür bietet der Naturstein durch seine langen Nutzungsdauer und Wiederverwendbarkeit große Potentiale.

Der Schirmherr der Veranstaltung, der Bundestagsabgeordneter **Andreas Schwarz**, warb für eine Renaissance des Natursteins: „Von den früheren Bauherren können wir viel lernen, insbesondere im Umgang mit den unterschiedlichen Materialien. Ich sehe es als große

Chance, dieses Know-how, das im Handwerk weiterhin vorhanden ist, zu nutzen, um die angestrebte Bauwende zu schaffen.“

Junior-Professorin **Anne Hangebruch** von der Technischen Universität Dortmund zeigte in einem Impulsvortrag auf, wie das Potential des Werkstoff Naturstein in der Forschung und Lehre vermittelt wird und zeigte Entwürfe der Studierenden zu massiven Baukonstruktionen mit tragenden Bauteilen aus Naturstein, aber auch Verbundkonstruktionen, bei denen Naturstein mit anderen Baustoffen wie beispielsweise Holz kombiniert wird. Im Materialarchiv der Zukunft in der TU Dortmund stehen Natursteine und andere nachhaltige Baustoffe für experimentelle Bauprojekte zur Verfügung. Weiterhin verwies Sie auf bereits realisierte Bauwerke in ganz Europa, bei denen Naturwerkstein als tragendes Bauelement eingesetzt wurde und zeigte die Vorteile des Natursteins als Baustoff der Zukunft auf.

Auch im zweiten Impulsvortrag zeigte **Pierre Bidaud** von der Stonemasonry Company gebaute Beispiele einer nachhaltigen Architektur aus Naturstein auf.

Heute sind wir mit dem Problem der ungewollten Erderwärmung konfrontiert und die zu reduzierenden CO₂-Emissionen stehen im direkten Zusammenhang mit dem Energiebedarf der Baustoffe. Während für die Herstellung von Beton Naturstein unter erheblichen Energieaufwand gebrochen und gebrannt werden muss, um damit unter der Zugabe von Frischwasser einen künstlichen, natursteinähnlichen Baustoff herzustellen, muss der Naturwerkstein lediglich gewonnen und auf das gewünschte Maß zugeschnitten werden.

Anhand von beispielhaften aktueller Gebäuden zeigte er auf, dass Natursteine konstruktiv ebenso wie Beton verwendet werden, da die oftmals ungenügende Zugfestigkeit der Natursteinkonstruktionen durch die Verwendung von Spannstählen wesentlich verbessert werden kann. Es ist heute möglich, alle baukonstruktiv erforderlichen Bauteile aus Naturwerkstein in serieller Fertigung herzustellen, so dass mit Naturstein komplette Gebäude mit Wänden und Decken gebaut werden, deren CO₂-Emissionen sehr gering sind.

Im dritten Impulsvortrag stellte Dr.-Ing **Markus Hennecke**, Geschäftsführender Gesellschafter der ZM-I Gruppe, die Frage, ob wir noch konstruktiv mit Naturstein bauen können. In den vergangenen Jahrzehnten ist sehr viel Know-how verloren gegangen und in den aktuellen Bauregeln wird der Naturwerkstein kaum noch erwähnt.

Anhand von vorgespannten Brücken aus Granit zeigte er auf, dass mit Naturwerkstein hervorragend schlanke, tragende Bauteile gefertigt werden können, die auch für hohe Belastungen geeignet sind. Es wurden bereits 70 Projekte in Deutschland und anderen Ländern mit im Werk vorgefertigten Brücken verwirklicht. Mit vorgespannten massiven Bauteilen aus Naturstein werden aber auch Pools und Wohngebäude errichtet, die durch die natürlichen Natursteinoberfläche eine außergewöhnliche optische Wirkung entfalten.

In der anschließenden Zusammenfassung appellierte DNV-Präsident **Hermann Graser** an die anwesenden Gäste aus der Politik, die Bemühungen des DNV für eine ökologische Bauwende zu unterstützen. Die von der Bundesregierung angestoßene Holzbauinitiative geht in die richtige Richtung, greift aber zu kurz. Es müssen auch weitere natürliche und nachhaltige Baustoffe wie Naturstein gefördert werden. Hierzu ist die Forschung und Lehre im

Naturwerksteinbereich finanziell zu unterstützen, um die baukonstruktiven Erfahrungen in diesbezüglich Regelwerke zu überführen. Im DNV wurde bereits eine Arbeitsgruppe unter Mitwirkung von Fachingenieuren und Architekten gebildet, die Regelwerke für massive Baukonstruktionen aus Naturstein erarbeitet.

Das Thema massive Baukonstruktionen aus Naturwerkstein wird auch auf dem Naturstein-Congress im Rahmen der Stone+tec am 19. Juni 2024 intensiv behandelt. Anschließend findet die Preisverleihung des Deutschen Naturstein-Preises 2024 statt.



Eröffnungsrede von DNV-Präsident Hermann Graser © Marc Beckmann - Fotografie



PStSin. Elisabeth Kaiser begrüßte die rund 100 Gäste © Marc Beckmann - Fotografie

2.1.5 Messebeteiligung des DNV – Stone+tec 2024

Die Fachmesse Stone+tec – internationales Kompetenzforum für Naturstein und Steintechnologie fand vom 19. bis 22. Juni in der Messe Nürnberg statt. Der DNV war wieder mit einem Stand vor Ort und stellte die 25 prämierten Projekte des Deutschen Naturstein-Preises 2024 in einer Sonderausstellung sowie die Mustersammlung Deutscher Natursteine auf einer Fläche von 200m² aus.

Die Messe wurde an drei Tagen vom Stone+tec-Congress begleitet, der fachliche Informationen lieferte und Möglichkeiten zur Weiterbildung und zum Networking bot. Die ersten beiden Kongresstage veranstaltete der DNV zu dem hochaktuellen Thema „Massive Baukonstruktionen aus Naturstein“.

In den Vorträgen, hochrangiger zum Teil internationaler Architekten und Ingenieure, ging es zum einen um den hervorragenden ökologischen Fußabdruck von Naturstein, der mithilfe von Umweltdeklarationen, kurz EPD`s (Environmental Product Declarations), verdeutlicht werden kann. Die vom IBU verifizierten EPD`s für magmatische und sedimentäre Gesteine stehen auf der DNV-Webseite ab sofort zum Download unter <https://dnv.online/shop> bereit.

„Die EPD`s sind wichtige Instrumente, um sich im Wettbewerb gegen energieintensive Baustoffe in Zeiten der Baukrise durchzusetzen“, resümiert DNV-Geschäftsführer Reiner Krug.

Zum anderen zeigten die Vortragenden an bereits in Europa realisierten Projekten das große Potential von Naturstein für die energiebedingte Bauwende, wenn er wieder lastabtragend und in Kombination mit anderen natürlichen Baustoffen eingesetzt wird. Es referierten Hans Peters (Institut für Bauen und Umwelt e.V), Jun. Prof. Anne Hangebruch (TU Dortmund), Steve Webb (Webb Yates Engineers, London) und Architekt Carles Oliver (Palma de Mallorca, Spain).

Das Highlight am ersten Kongresstag war die feierliche Preisverleihung des Deutschen Naturstein-Preises 2024 mit Bekanntgabe des Gewinners und der Categoriesieger. Gewinner ist das Architekturbüro O&O Baukunst // ARGE Schwedler Trio aus Berlin mit dem Projekt „Wohnhochhaus – Drei Horizonte“.

„Die große Teilnahme am Architektur-Wettbewerb und die vielen positiven Rückmeldungen auf dem Congress zeigen uns, dass das Interesse am Bauen mit Naturstein größer ist, als es viele glauben“, so Reiner Krug weiter.

Die Gestaltung mit verschiedenen Oberflächen in der Innenarchitektur, sowie der Einsatz von Naturstein in der Freiflächengestaltung waren die Themen am zweiten Kongresstag mit René Damian Pier (Schienbein+Pier, Stuttgart) und Michael Schneider (GDLA | Gornik Denkmal | Landschaftsarchitektur, Heidelberg).

Der DNV freut sich auf die nächste Stone+tec vom 17. bis 20. Juni 2026.



DNV-Messestand auf der Stone+tec 2024 © DNV



DNV-Messestand auf der Stone+tec 2024 mit der Mustersammlung deutscher Natursteine © DNV

2.1.6 Messebeteiligung des DNV – GaLaBau 2024

Die private Gartengestaltung und die Stadtbegrünung stehen mehr denn je im Vordergrund der Baubranche. Dieser Trend wurde auf der Fachmesse GaLaBau in Nürnberg vom 11. bis 14. September deutlich spürbar.

Naturstein eignet sich hier ideal: er ist funktional, besitzt eine zeitlose Eleganz und lebt als natürlicher Baustoff mit dem Garten. Das macht ihn zum Liebling von Gartenbauern und Landschaftsarchitekten, die auf eine hochwertige und nachhaltige Gartengestaltung Wert legen. Im Außenbereich bietet der natürliche Baustoff eine enorme Vielfalt an Anwendungsoptionen – von Sitzplätzen, Treppenstufen, Mauern, Hochbeeten und Terrassenbelag bis hin zu Wasserspielen, Outdoorküchen und Grillplätzen. Die Vielfalt an deutschen Natursteinsorten ist enorm. Kalkstein, Travertin, Sandstein, Gneis, Granit, Muschelkalk und Basaltlava werden hierzulande schon seit Jahrhunderten abgebaut und sorgen für maximale Gestaltungsfreiheit. Die hierfür geeigneten Natursteine zeichnen sich

durch hervorragende technische Eigenschaften aus, wie Frostsicherheit, Rutsicherheit und ein stabiles Verwitterungs- und Verschleißverhalten.

Der Deutsche Naturwerkstein-Verband e.V. stellte gemeinsam mit den Verbandsmitgliedern Natursteinwerk Borst, Kirchheimer Kalksteinwerke und dem Mörtelhersteller Sievert (tubag) aus. Besonders der regional abgebaute Muschelkalk aus Kirchheim bei Würzburg kam in Form der massiven Thekentische und Sitzgelegenheiten bei den Messebesuchern besonders gut an. Naturstein-Accessoires wie Flaschenkühler- und -halter waren ebenfalls ein Blickfang. Abgerundet wurde das Ausstellungskonzept mit den Bautechnischen Informationen und Nachhaltigkeitsstudien des Deutschen Naturwerkstein-Verbandes e.V. (DNV), die vor allem von Planern, Verlegern, aber auch Lehrern und Schülern gut angenommen werden.



Fotos: DNV-Gemeinschaftsstand auf der GaLaBau 2024 © DNV

2.1.7 Juniorentreffen 2024 – Kirchheim und Estremoz (Portugal)

Der DNV hat vom **18. bis 20. April** Jungunternehmer der deutschen und schweizerischen Naturstein-Verbände nach **Kirchheim** geladen. Nachdem letztes Jahr der Austragungsort des Youngster-Treffens in der Schweiz stattfand, konnten dieses Jahr die Kirchheimer Steinbruchbetreiber ihre Vorkommen und Werke den rund 35 anwesenden Kollegen näherbringen. Viele im DNV organisierten Firmen haben in der Region ihren Sitz. So die Firmen Kirchheimer Kalksteinwerke, Scheuermann Naturstein, Naturstein Seubert, Hans Kern Naturstein und das Natursteinwerk Borst. Nach dem Eintreffen der Teilnehmer in Würzburg gab es zunächst einen kleinen Stadtrundgang durch die Innenstadt. Die hier regional abgebauten Natursteine sind an zahlreichen Gebäuden ersichtlich. Der lokale Kirchheimer Kalkstein hat bis heute eine große wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung für diese Region. Der 19. April begann mit einer Busfahrt zu dem Steinhauerdorf Kirchheim bei Würzburg mit anschließender Führung mit dem Geschäftsführer Philipp Scheuermann durch die Produktion der Firma Scheuermann Naturstein. Das Familienunternehmen bietet eine umfassende Produktpalette an Naturwerksteinen aus eigene Steinbrüchen, insbesondere für den Garten- und Landschaftsbau.

Nach einer Besichtigung eines Gemeinschaft-Steinbruchs des bekannten Kirchheimer Muschelkalks ging die Fahrt zu den Kirchheimer Kalksteinwerken. Seit vielen Jahrzehnten stehen die Kirchheimer Kalksteinwerke für den bekannten Kirchheimer Muschelkalk. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts gegründet, sind die Kirchheimer Kalksteinwerke heute ein familiengeführtes europaweit lieferndes Unternehmen. Im Werk informierte Betriebsleiter Marcus Hofmann über modernste Fertigungstechniken und die spezielle Verarbeitung.



Foto: Werksführung Kirchheimer Kalksteinwerke © DNV

Nach einem kurzen Fußmarsch durch das Steinbruchgebiet ging es zur Silver Ranch. Hier begrüßte der Bürgermeister von Kirchheim, Herr Christian Stück, die Junioren und informierte

über das Projekt „Landschaftsplanung Innovativ“. Die Gemeinde Kirchheim nimmt als eine von sieben Partnerkommunen in Bayern am Projekt „Landschaftsplanung in Bayern – kommunal und innovativ“ der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) teil. Projektidee für Kirchheim ist die Strukturierung und ganzheitlichen Betrachtung der Renaturierungs- und Rekultivierungsplanungen bei Vorhaben im Kalksteinabbau im Gemeindegebiet. Hier werden beim „Konversionsflächenmanagement im Kalksteinabbau Lösungsansätze für eine nachhaltige Folgenutzung“ erarbeitet.

Danach ging es für die Teilnehmer zur Werks- und Steinbruchbesichtigung bei Seubert Natursteine. Der Geschäftsführer Maximilian Seubert erläuterte, dass in 14 eigenen Steinbrüchen Muschelkalk und Sandstein gewonnen werden, die anschließend in ihren zwei Produktionsstätten in Kleinrinderfeld und Kirchheim verarbeitet werden. Aufgrund des schlechten Wetters lud Michael Rumpel, der Geschäftsführer der Natursteinwerke Borst, spontan zu einem Zwischenstopp in seine Ausstellungshalle ein und bot eine kurze Führung durch die Fertigungshallen an.

Seit 1946 setzt das Natursteinwerk Borst, als beständiger Verarbeiter des heimischen Muschelkalks, die Möglichkeiten eines hochwertigen Natursteines um und bietet vom Abbau, bis hin zu detaillierten Steinmetzarbeiten, das komplette Leistungsspektrum der Muschelkalkverarbeitung aus einer Hand.

Am letzten Veranstaltungstag gab es eine Führung durch die Würzburger Residenz, der ehemalige Sitz der Fürstbischöfe in der Stadt Würzburg, einem außergewöhnlichen barockem Gesamtkunstwerk aus Naturstein.

Weiteres Juniorentreffen in Portugal

Vom **7. bis 10. November** fand das DNV-Juniorentreffen bei den Marmor- und Granitsteinbrüchen in **Portugal** statt. Die Jungunternehmer besuchten zwei ansässige Natursteinfirmen, MAGRATEX und LTS BIANCO & NERO.

MAGRATEX wurde 1962 mit dem Ziel gegründet, Marmor, Kalkstein und Granit in mehr als 50 Ländern der Welt zu exportieren. Hierzu wurden in Estremoz zwei Abbaugelände in Betrieb genommen. Verkaufsleiter Miguel Rebelo und Technischer Leiter Luis Cristo führten durch die Steinbrüche und das Werk in Borba. Der Steinbruch „Cruz dos Meninos“ in Estremoz produziert weißen Marmor und im Steinbruch „Trás os Montes“ in Vila Viçosa wird rosa Marmor abgebaut. Die jährliche Gesamtkapazität beträgt 10.500 Tonnen.

Nur ein knappes Drittel der Marmor-Vorkommen in der Region sind industriell erschlossen. Derzeit werden pro Jahr knapp 400.000 Tonnen abgebaut. Die oft haushohen und an die 20 Tonnen schweren Marmorblöcke werden mit Lösekissen unter Wasserdruck aus der Felswand geschoben und dann in kleinere Teile zerlegt und zur Weiterverarbeitung gebracht. Für die Bauwirtschaft wird der Marmor verwendungsfähig auf unterschiedliche Maße gebracht.

Tommaso und Serena Ambrosini von der Firma LTS BIANCO & NERO führten durch den Granitsteinbruch Granito Selina White in Vimieiro, in der Alentejo Region. Gegründet 1990 von Luciano Ambrosini, leiten jetzt die Kinder Tommaso und Serena den Steinbruch. Der Granit wird weltweit für Flughäfen, Häuser, Straßen und Skulpturen verwendet.

Die Reise endete mit einer Erkundungsrouten durch Lissabon. Auch hier wird Marmor, Granit und Kalkstein bis heute für die moderne Architektur verbaut.



Die DNV-Junioren im weißen Marmorsteinbruch in Estremoz © Eva Straub, Ebner Media



Die DNV-Junioren im Granitsteinbruch in Vimieiro © DNV

2.1.8 Nachhaltigkeitsstudie zu Bodenbelägen im Innenbereich

In der heutigen Zeit wird die Thematik der Nachhaltigkeit, insbesondere die Reduktion des Energiebedarfs und der CO₂-Emissionen, immer wichtiger. Da der Bausektor einen großen Anteil zu den globalen CO₂-Emissionen und dem Energieverbrauch beiträgt, sollen auch Bauprodukte in ihrer Herstellung und Nutzung bis hin zur Entsorgung möglichst geringe Umweltauswirkungen aufweisen unter Berücksichtigung ökonomischer Aspekte.



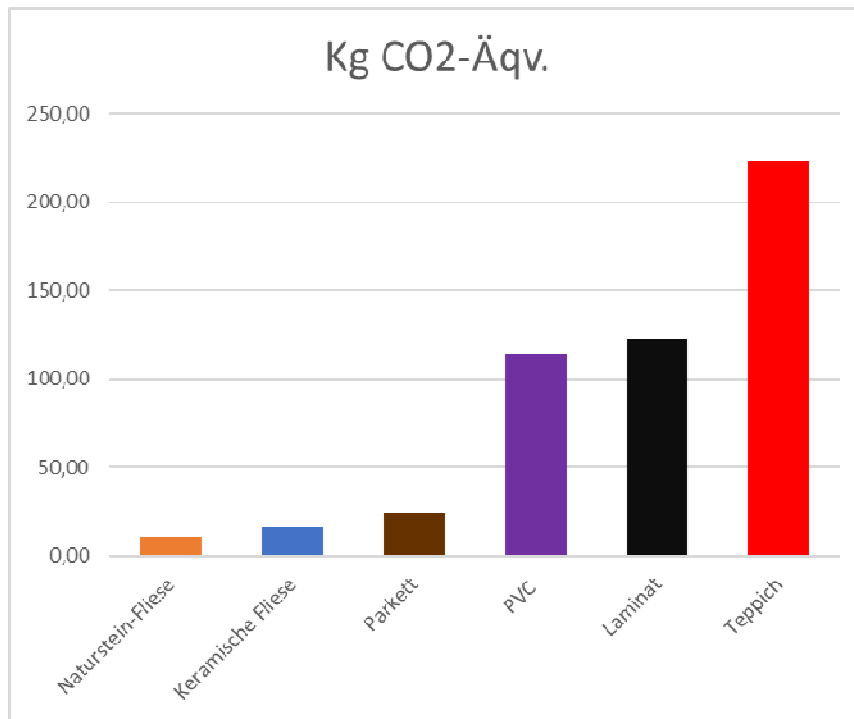
Aus diesem Grund hat der Deutsche Naturwerkstein-Verband e.V. (DNV) eine Ökobilanz-Studie im Institut für Werkstoffe im Bauwesen der Universität Stuttgart beauftragt, welche die ökologischen und ökonomischen Auswirkungen verschiedener Fußbodenbeläge über die Produktions- bis zur Nutzungsphase miteinander vergleicht.

Im Rahmen der Studie wurden verschiedene Fußbodenbeläge – Natursteinfliese, keramische Fliese, Laminat, Parkett, Teppich, und PVC, - auf einer üblichen Fußbodenunterkonstruktion für hochbelastete gewerbliche Bereiche bezüglich ihrer ökologischen Auswirkungen sowie ihrer Wirtschaftlichkeit für einen Betrachtungszeitraum von 50 Jahren bewertet, wobei sowohl die Herstellungsphase und die Nutzungsphase des Lebenszyklus, als auch die Wirkungskategorien Treibhauspotential (GWP), Versauerungspotential (AP), Eutrophierungspotential (EP), Ozonschichtzerstörungspotential (POCB), Ozonbildungspotential (ODP) und der Primärenergiebedarf (PENRT und PERT) berücksichtigt wurden.

Datengrundlage für den Vergleich der unterschiedlichen Materialien sind zertifizierte Umweltproduktdeklarationen (EPDs), aus denen die Umweltindikatorwerte entnommen wurden.

Die Vergleichsstudie zeigt, dass bei der wichtigen Wirkungskategorie Treibhauspotential (GWP) durch die Herstellung und Nutzung der Steinbodenbeläge deutlich niedrigere CO₂-Äquivalente anfallen als bei der Herstellung und Nutzung der anderen Belagsmaterialien.

Mit 10,9 kg CO₂-Äqv. sind dem GWP der Naturwerksteinfliese samt dem dazugehörigen Klebemörtel die geringsten Emissionen zuzuordnen. Der GWP des Teppichs ist im Vergleich zu der Naturwerksteinfliese über 20-fach so hoch mit einem Wert von ca. 223 kg CO₂-Äqv. (vgl. Abbildung 1).

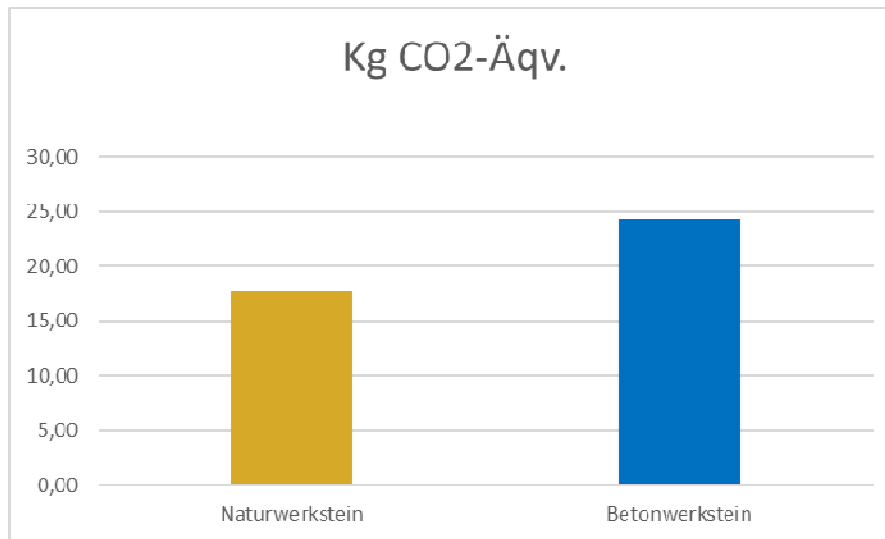


GWP in kg CO₂-Äquivalent für unterschiedliche Bodenbeläge über den gesamten Lebenszyklus

Der Vergleich aller Bodenbeläge weist nach, dass die Hartbeläge aus Naturwerkstein und keramische Fliesen insgesamt in den Umwelteinwirkungen deutlich niedrigere Werte durch Produktion, Errichtung und Nutzung aufweisen als Teppich, PVC, Laminat und Parkett. Dies gilt ebenso für den totalen – erneuerbaren und nicht erneuerbaren – Primärenergiebedarf. Pro Jahr werden allein in Deutschland über 350 Millionen Quadratmeter neue Fußbodenbeläge verlegt. Der Anteil der Fußbodenbeläge aus Naturstein ist mit ca. 12 Millionen Quadratmeter relativ gering. Dabei weisen Bodenbeläge aus Naturstein erhebliche Vorteile auf: Naturstein ist ideal für Fußbodenheizungen, frei von Schadstoffen, nicht brennbar, leicht zu reinigen, extrem dauerhaft und auch für höchste Belastungen geeignet. Bei einheimischen Natursteinen ist zudem der Energiebedarf für den Transport gering.

In einem weiteren Teil der Ökobilanzstudie wurden die für höchstbelastete Bodenbereiche wie Einkaufszentren, Bahnhöfe und Flughäfen üblichen Bodenbeläge aus Naturwerkstein und Betonwerkstein verglichen.

Bei der Untersuchung der für höchstbelastete Bodenbereiche verwendeten Beläge wurde festgestellt, dass sich im Vergleich zur Betonwerksteinplatte für die Naturwerksteinplatte in allen Wirkungskategorien niedrigere Äquivalenzwerte ergeben. So ist der GWP einer Naturwerksteinplatte um ca. 27 % geringer als der einer Betonwerksteinplatte.



GWP in kg CO₂-Äquivalent von Platten aus Naturwerkstein und Betonwerkstein über den gesamten Lebenszyklus

Für jedes notwendige Produkt wurden repräsentative Umweltproduktdeklarationen festgelegt. Sie beinhalten verifizierte Werte, die für die diversen Umweltauswirkungen zu erwarten sind. Für die Beläge wurde jeweils die EPD einer vergleichbaren Produktgruppe mit verfügbarer EPD als Vertreter des jeweiligen Belags bestimmt. Fehlende Informationen oder nicht deklarierte Module einzelner Lebenszyklusphasen wurden mithilfe passender Annahmen ergänzt, für die Berechnung wurden dann Daten aus vergleichbaren EPDs oder verfügbaren Datenbanken wie der ÖkobaDat verwendet.

Eine Analyse der Lebenszykluskosten, die wesentlich von der Höhe der Reinigungskosten abhängig sind, ist ebenfalls in der Ökobilanz-Studie enthalten.

Die ausführliche Ökobilanz-Studie für Bodenbeläge im Innenbereich ist beim DNV als gedruckte Ausgabe erhältlich und steht kostenlos zum Download unter <https://dnv.online/nachhaltigkeit> zur Verfügung.

2.1.9 Nachhaltigkeitsstudie zu Bodenbelägen im Außenbereich

Im August 2021 erschien eine weitere Nachhaltigkeitsstudie im Auftrag des DNV.

Gegenstand der vom Institut für Werkstoffe im Bauwesen der Universität Stuttgart erstellten Studie ist die Ermittlung der ökologischen Performance unterschiedlicher Beläge für Verkehrswege im Außenbereich, die in öffentlichen und privaten Bereichen verwendet werden. Die ökologischen Auswirkungen der Tragschichten, Bettungen und Deckschichten der unterschiedlichen Belagskonstruktionen wurden in einem Screening-Verfahren über den gesamten Lebenszyklus betrachtet.



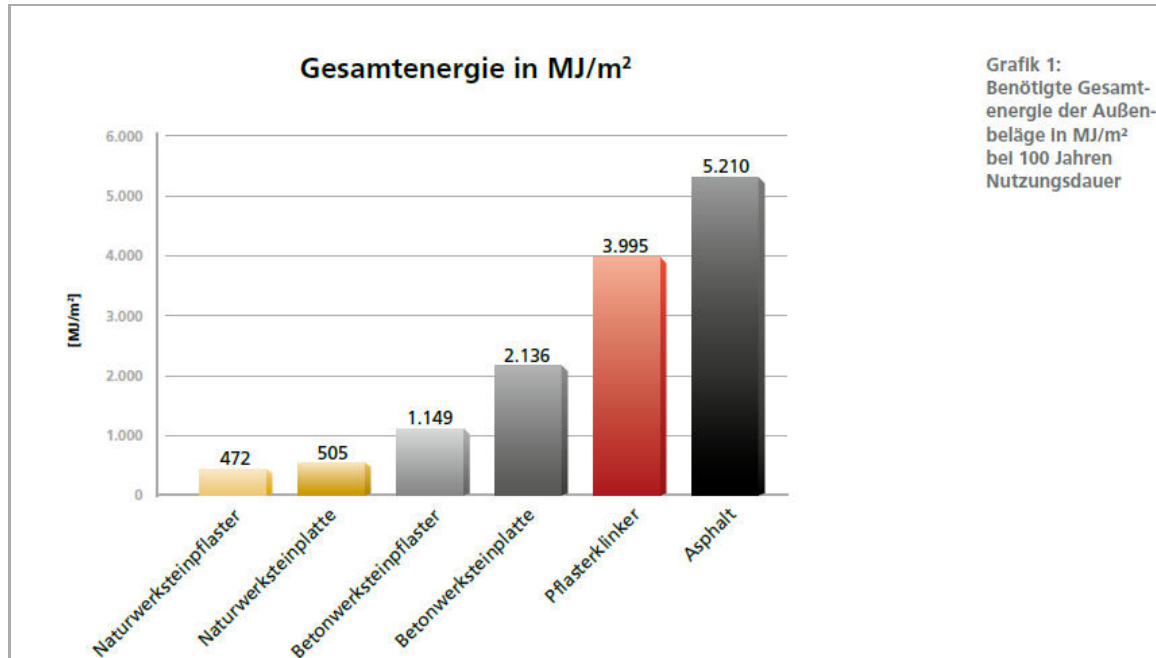
Grundlage der Datenerhebung sind öffentliche Umweltproduktdeklarationen (EPD) der verschiedenen Baustoffhersteller und Daten aus der Plattform ÖKOBAUDAT des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI).

Ein Vergleich aller Bodenbeläge zeigt, dass Pflaster und Platten aus Naturwerkstein insgesamt in den Wirkungskategorien Treibhauseffekt (GWP), Versauerungspotenzial (AP), Eutrophierungspotenzial (EP), Photooxidantienbildung (POCP) und der erforderlichen Gesamtprimärenergie deutlich niedrigere Werte durch Produktion, Errichtung und Nutzung aufwiesen, als Pflaster und Platten aus Betonwerkstein sowie Außenbeläge mit Pflasterklinker und Asphalt.

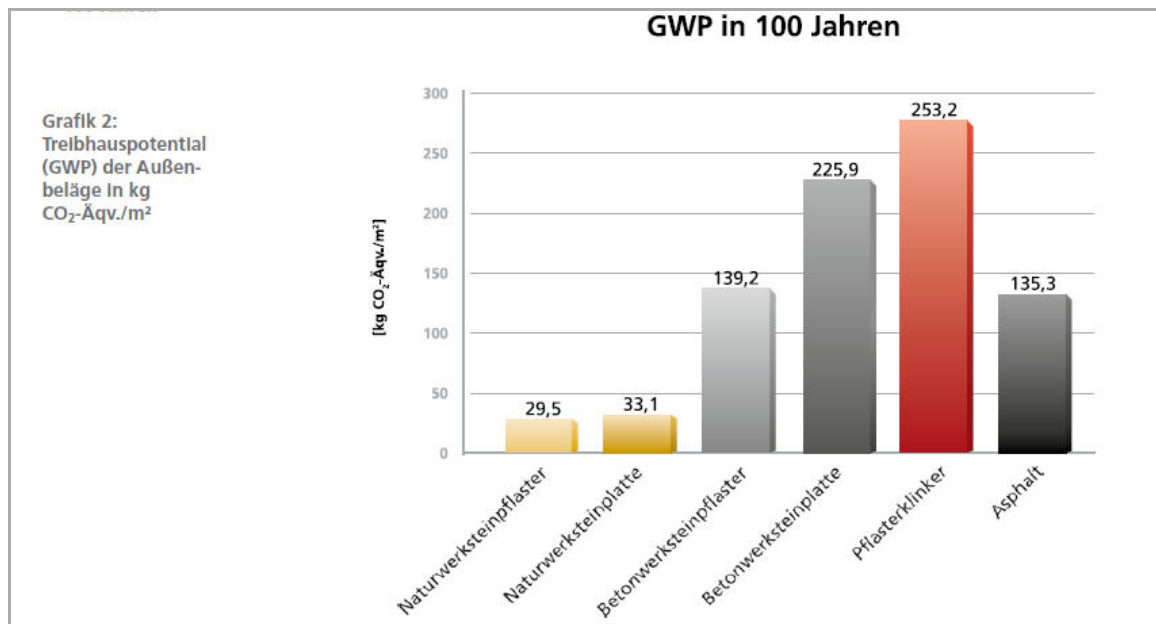
Dies deckt sich mit den Erkenntnissen, des Bundesverbandes Baustoffe – Steine und Erden, der die Kosten des Energieverbrauchs zur Be- und Verarbeitung von Naturwerkstein mit lediglich 3,3 % des Produktionswerts angibt. Ein Vergleich der untersuchten Belagskonstruktionen für einen Nutzungszeitraum von 100 Jahren, der beispielsweise für Pflastersteine aus Granit durchaus üblich ist, veranschaulicht den niedrigen Verbrauch von Energie für Außenbeläge aus Naturwerkstein.

Der Energiebedarf von Außenbelägen mit Pflastersteinen aus Naturwerkstein beträgt mit ca. 470 MJ/m² nur etwa 1/10 vom Energiebedarf von Pflasterklinker (4.000 MJ/m²) und von Asphaltdecken (5.210 MJ/m²).

In der nachstehenden Grafik 1 ist der Bedarf an Gesamtenergie, bestehend aus erneuerbarer Energie (PERT) und nichterneuerbarer Energie (PNERT), für die Herstellung der Belagskonstruktionen dargestellt.



In der besonders wichtigen Wirkungskategorie Treibhauspotenzial (GWP) weisen die Bodenkonstruktionen mit Pflastersteinen und Platten aus Naturstein in der Herstellung und Nutzung deutlich niedrigere CO₂-Äquivalente als die anderen Belagsmaterialien auf. Mit 29,5 Kilogramm CO₂-Äqv. sind dem GWP der Pflastersteine aus Naturwerkstein in der Herstellung die geringsten Emissionen zuzuordnen.



Die ausführliche Ökobilanz-Studie für Bodenbeläge im Außenbereich ist beim DNV als gedruckte Ausgabe erhältlich und steht kostenlos zum Download unter <https://dnv.online/nachhaltigkeit> zur Verfügung.

2.1.10 Nachhaltigkeitsstudie zu Fassadenvarianten mit Naturstein und Glas

Der Deutsche Naturwerkstein-Verband e.V. (DNV) nahm das Interesse an energiesparenden Fassaden zum Anlass, eine Nachhaltigkeitsstudie durchführen zu lassen. Das weltweit tätige Beratungsunternehmen PE International hat diese Aufgabe für den DNV übernommen.



Diese Nachhaltigkeitsstudie zeigt auf 44 Seiten wie Naturstein- und Glasfassaden hinsichtlich ihrer ökologischen und ökonomischen Leistungsfähigkeit bewertet werden.

Die Studie betrachtet die gesamte Ökobilanz aufgeteilt in Herstellung, Nutzung und Entsorgung (End of Life) und vergleicht unterschiedliche Fassadenkonstruktionen bezüglich des Verbrauchs von Primärenergie und der Entstehung von Umweltbelastungen. Eine anschließende Kostenbetrachtung ermittelt den Barwert der gebäudebezogenen Nutzungskosten der untersuchten Fassadenvarianten.

2.1.11 CO₂-Fußabdruck von Fassadenbaumaterialien

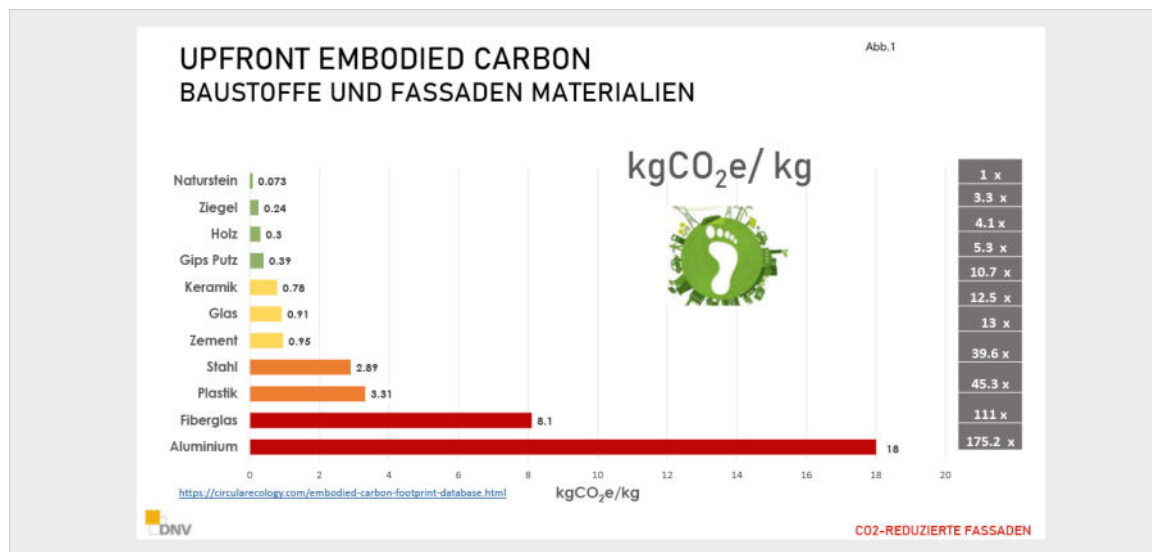
Klimaerwärmung, Unwetter, Dürren, wirtschaftliche Schäden und soziale Konflikte...die dramatischen Folgen des zu hohen CO₂-Ausstoßes der Weltbevölkerung für das globale Klima sind gut bekannt. Der Bau und Betrieb von Gebäuden, der einen Anteil von rund 40% am globalen CO₂-Ausstoß ausmacht, rückt daher immer stärker in den kritischen Fokus von Politik und Öffentlichkeit. Architekten wie Bauherren sehen klimagerechtes Bauen und die damit verbundene CO₂-Einsparung als wichtigste Aufgabe der kommenden Jahre an. Dabei kommt der Gebäudehülle eine Schlüsselfunktion zu.

Natursteinfassaden – deutlich nachhaltiger als Glas-, Beton- oder Aluminiumfassaden

Angeichts der negativen Folgen für das Klima nimmt die Bedeutung von nachhaltigen Baumaterialien mit geringem CO₂-Fußabdruck stark zu. Während künstlich hergestellte Baustoffe einen hohen CO₂-Abdruck u.a. durch den Produktionsprozess (Brennvorgang mit Erdgas) hinterlassen, ist Naturstein bereits von Mutter Natur bereitgestellt. Im Vergleich zum Baustoff Naturstein ist der CO₂-Fußabdruck von Aluminium rund 175 mal höher, von Stahl rund 40 mal und von Zement rund 13 mal höher, aber auch vermeintlich nachhaltige Baumaterialien wie Holz, Klinker und Keramik schneiden schlechter ab, da auch sie in ihrer Herstellung gebrannt bzw. erhitzt werden müssen.

Eindrücklicher CO₂-Vergleich: Granitfassade aus blauem Kösseine Granit im Direktvergleich mit einer Fassade aus Terrazzobeton

Der Direktvergleich zweier vorgehängter Fassaden in Zürich, beide entworfen vom renommierten Schweizer Architekt Max Dudler, – einer aus Terrazzobeton und einer aus Kösseine Granit – zeigt eindrücklich, dass der CO₂-Fußabdruck von Granit im Vergleich zu Terrazzobeton sehr niedrig und vorteilhaft ist und dass man mit dem Bau einer Granitfassade viel CO₂ einsparen kann. Während für die Fertigung der Fassade aus Granit nur 5 kg CO₂ pro Quadratmeter Fassadenfläche in die Umwelt gelangten, sind es bei der Terrazzobetonfassade 135 kg. Der hohe Faktor 27 verdeutlicht, wie viel Einsparpotential vorhanden ist, wenn sich Architekten und Bauherren für eine Natursteinfassade entscheiden. Granit bietet zudem viele weitere Vorteile. Neben der hohen Ästhetik sind die sehr großen Plattenformate überzeugende Argumente für Architekten, denn die hohen technischen Werte von Granit lassen dies problemlos zu. Zudem patiniert eine Granitfassade sehr vorteilhaft, ist unempfindlich gegenüber Verschmutzungen und dank ihrer Säure- und Tausalzbeständigkeit schier unverwüstlich. Hinzu kommt die lange Lebensdauer von mindestens 100 Jahren. Auch bei der Verwendung von Graniten von außerhalb Europas, je nach Wunsch des Architekten, z.B. den USA, Afrika oder Brasilien liegt deren niedriger CO₂-Fußabdruck noch immer mit sehr deutlichem Abstand vor Ziegel, Holz oder Keramik.



CO₂-Bilanz gängiger Fassadenbaumaterialien

<https://circularecology.com/embodied-carbon-footprint-database.html>

2.1.12 Broschüre Naturstein für nachhaltige Bauweisen

Die Publikation fasst die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte von Naturwerkstein zusammen und dient als Leitfaden für ein nachhaltiges und klimagerechtes Bauen. Die Reduzierung der Kohlendioxidemissionen (CO₂) ist eines der wichtigsten umweltpolitischen Ziele der Bundesregierung und der Europäischen Kommission. Vorgaben dazu wurden im Rahmen des Pariser Klimaabkommens von 2015 weltweit vereinbart.

In Deutschland und auch weltweit hat der Gebäudesektor einen maßgeblichen Anteil am CO₂-Ausstoß. Stand in den letzten Jahren besonders die Bewertung des Gebäudebetriebs und der damit verbundenen Emissionen im Vordergrund des politischen und wissenschaftlichen Interesses, wird nun vermehrt die Frage nach der Bewertung der Gebäude selbst gestellt.

Auf 22 Seiten werden die wesentlichen Vorteile von Naturwerkstein im Bauwesen dargestellt.

Ein Ansichtsexemplar gibt es [online zum Blättern](#) oder [kostenlos zum Download](#).



Zukunft Naturstein Broschüre „Naturstein für nachhaltige Bauweisen“

2.1.13 Neue Europäische Umwelt-Produktzertifizierungen (EPDs) für Naturstein

Aufgrund der zunehmenden Nachfrage hat der Vorstand im DNV die Erstellung aktueller Umweltprodukterklärungen (**E**nvironment **P**roduct **D**eclaration - EPD) beschlossen. Der DNV hat die Agentur **myclimate** mit der Erstellung einer **EPD für magmatische Natursteine** (Granit und ähnliche Gesteine) sowie eine **EPD für sedimentäre Gesteine** (Sandstein und Kalkstein) beauftragt. Es haben sich sechs Firmen an der Datenerfassung beteiligt, so dass daraus Durchschnittswerte gebildet werden konnten.

Die beauftragte Agentur **myclimate** hat die Energiewerte und daraus resultierende Umwelteinwirkungen wie den CO₂-Ausstoß berechnet. Die von **myclimate** Anfang 2023 erstellten EPDs wurden nun dem **Institut Bauen und Umwelt e.V. (IBU)** zur Zertifizierung vorgelegt. Die Zertifizierung wird voraussichtlich innerhalb von ca. drei Monaten erfolgen, so dass die neuen EPDs bis Mitte 2023 zur Verfügung stehen.

Die Zertifizierung des IBU beinhaltet eine unabhängige Überprüfung der erstellten EPDs und belegen die geringen Umwelteinwirkungen der Produkte aus Naturstein. Sie werden im öffentlichen Vergabewesen als Nachweis der Erreichung ökologischer Anforderungen anerkannt. Damit können Bauprodukte direkt, transparent und sinnvoll ökologisch bewertet werden. Die transparente Offenlegung aller Produktinformationen, die auf Ökobilanzierungen beruhen, erfolgt nach international abgestimmten Normen wie ISO 14025 „Umweltkennzeichnungen und -deklarationen – Grundsätze und Verfahren“, ISO 21930 „Hochbau – Nachhaltiges Bauen - “ und EN 15804 „Nachhaltigkeit von Bauwerken - Grundregeln für die Produktkategorie“.

Das vom IBU verliehene Gütesiegel wendet sich mit diesen quantitativen Aussagen über die Umweltleistung von Bauprodukten an viele Adressaten. Denn sowohl Architekten, Bauplaner und Bauherren als auch alle am Bauprozess beteiligten Gewerke wollen wissen, wie umweltfreundlich und nachhaltig ihre Baustoffe sind.



Verifizierte EPD`s für magmatische und sedimentäre Gesteine auf der Stone+tec vorgestellt

Die **EPDs** können über den Deutschen Naturwerkstein-Verband bezogen werden und stehen **im DNV Online-Shop kostenfrei zum Download** zur Verfügung.

2.2 Bautechnik

2.2.1 Bautechnische Beratung

Eine besonders wichtige **Serviceeinrichtung des DNV** ist die **bautechnische Beratung** der Mitgliedsbetriebe im DNV, aber auch von Planern, Architekten und Bauinvestoren, die die notwendige Planungssicherheit im Umgang mit dem besonderen Werkstoff Naturstein bietet. In der bautechnischen Beratung wird der Geschäftsführer, **Reiner Krug**, seit dem 01.11.2024 durch Diplom-Ingenieur **Daniel Kordmann** unterstützt.



Foto: Kordmann

Daniel Kordmann besuchte nach seiner Ausbildung zum Steinmetz bei Zeidler & Wimmel in Kirchheim, die er 2005 mit besonderer Anerkennung der IHK abschloss, die Meisterschule in Aschaffenburg. Hier folgte 2006 der Meistertitel als Steinmetz und Steinbildhauer im Handwerk. Daraufhin schloss er sein Architekturstudium an der Hochschule Rhein-Main in Wiesbaden erfolgreich ab. Als Diplom-Ingenieur arbeitete Daniel Kordmann in verschiedenen Architekturbüros und sammelte wertvolle praktische Erfahrungen. Seit 2022 ist er selbstständig tätig.

Dank seines umfassenden fundierten Wissens über unseren Baustoff Naturstein wird er einen wertvollen Beitrag bei der technischen Beratung von Architekten und Verbandsmitgliedern leisten und bei der Erstellung der DNV-Richtlinien aktiv unterstützend tätig sein.

Neben den vielfältigen Anfragen zu allen Belangen bei der Verwendung von Naturwerkstein, ist in den vergangenen Jahren eine wachsende Anzahl an Anfragen zu verzeichnen, bei denen bereits Sachverständigengutachten vorliegen. Immer häufiger werden auch fachfremde Sachverständige zur Beurteilung von Naturwerksteinarbeiten eingesetzt (siehe auch 2.2.4). Vielfach wird durch unsachgerechte Mängelrügen versucht, Minderungen oder Preisnachlässe von den ausführenden Firmen zu erzielen.

Um branchenschädlichen Gefälligkeitsgutachten fachkundig und kompetent entgegen treten zu können, ist **Reiner Krug** seit August 2001 von der IHK Würzburg-Schweinfurt **öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger** für Natur- und Betonwerksteinarbeiten.

Das Fundament der Verbandsarbeit bilden die **Bautechnischen Informationen Naturwerkstein** (siehe 2.2.5). Diese Richtlinien enthalten Hinweise zur Verwendung von Naturwerkstein im Innen- und Außenbereich und den jeweiligen Konstruktionsarten. Dabei werden die anerkannten Regeln der Technik sowie einschlägige Normen vorgestellt und kommentiert.

Ein weiterer Schwerpunkt der bautechnischen Beratungen ist die **nationale und europäische Normung**. Die vielen neuen **europäischen Produktnormen** erfordern ebenfalls die Anpassung der nationalen Regelungen. Auch im Naturwerksteinbereich ergeben sich durch die neuen **europäischen Produktnormen für Naturstein** erhebliche Veränderungen. Mit der Einführung der neuen europäischen Bauproduktenverordnung (siehe auch 2.2.8) zum 01.07.2013 werden erhebliche Anforderungen an produzierende Naturwerksteinbetriebe hinsichtlich der Leistungserklärung und CE-Kennzeichnung gestellt. Auch hierfür steht der DNV als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Durch diese Bündelung von Wissen, Fachkompetenz und langjähriger Erfahrung können somit aktuelle Anwendungsbeispiele, Normen und Richtlinien auch in die jährlich stattfindenden Bautechnischen Seminare eingebaut werden.

2.2.2 Vortragsreihe an Architektur-Hochschulen

Informationen und **Kenntnisse über den Naturwerkstein**, seine Eigenschaften, Eignungen und Anwendungsbereiche **müssen bereits dem Architekten-nachwuchs**, d.h. den Architekturstudenten, **vermittelt werden**. Der **DNV** bietet deshalb eine **systematische Vortragsreihe** an Architektur-Hochschulen.

Das DNV-Vortragskonzept sieht folgendermaßen aus: In einem **1,5-stündigen Standardvortrag** werden zunächst kurz die gesteinskundlichen Grundlagen sowie der Weg vom Rohblock zum fertigen Produkt dargestellt, um dann die Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten in allen Objektbereichen darzustellen. **Gesteinsmuster** der wichtigsten Gesteinsarten begleiten die Vorlesung als Anschauungs-Objekte. Die **Bautechnischen Informationen** gehören ebenfalls zur festen Vortragsausstattung. Ferner werden Sondervorträge mit den Vertiefungsrichtungen Materialkunde, Bau-konstruktion sowie Gestaltung und Entwurf angeboten.

Weitere Fachvorträge werden zum Thema Nachhaltigkeit angeboten. In diesen Vorträgen werden die **Ökobilanzstudie für Fassaden** sowie die neuen Ökobilanzstudien für **Bodenbeläge im Innenbereich und Bodenbeläge im Außenbereich** vorgestellt. Hinweise zur nachhaltigen Beschaffung von Naturwerkstein sind ebenfalls Inhalt der Vorträge. Ergänzend wird die Möglichkeit von **Exkursionen** mit Betriebsbesichtigungen angeboten. Mitgliedsfirmen, die solche Exkursionsgruppen betreuen möchten, melden sich bei der Geschäftsstelle.

Schon **seit vielen Jahren** sieht der DNV eine wichtige ständige Aufgabe in der Betreuung der Hochschulen und Fachhochschulen, um den Naturwerkstein in Lehre und Ausbildung stärker zur Geltung zu bringen, als in den Lehrplänen vorgesehen. Zahlreiche Hochschulen erhalten daher **kostenlos** den **Ordner** mit den **Bau-technische Informationen**. Ebenso werden Hochschullehrern und Architektur-studenten in großem Umfang Bautechnische Informationen zur Verfügung gestellt.

2.2.3 Bautechnische Seminare des DNV

Thema	Referent	Termin
BT 1/24 Fassaden aus Naturwerkstein		25./26.01.24
Überarbeitung DIN 18516-1 Hinterlüftete Außenwandbekleidungen	Reiner Krug	
Änderungen DIN 18332 Naturwerksteinarbeiten und BTI 5.1 Aufmaß und Abrechnung	Reiner Krug	
Massive Baukonstruktionen aus Naturstein	Hermann Graser	
Ankersysteme für Mauerwerk	Dennis Ladaje	
Vorgespannte Tragelemente aus Naturstein	Angelika Rudloff	
Schadensfälle und deren Ursache	Joachim Deppisch	
Antigraffiti Maßnahmen an denkmalgeschützten Gebäuden	Udo Ernst	
Planungsleistung: was schuldet der Architekt	Gerd Vaupel	
Umwelterklärung (EPD) für Naturstein	Alina Schmidt	
CE-Kennzeichnung von Fassadenplatten	Dr. Michael Cylllok, Marjolaine Pfaffinger	
Verankerungen von Fassadenteilen	Janis Beresheim	
BT 2/24 Boden- und Treppenbeläge aus Naturwerkstein		22./23.02.24
Konstruktionsarten von Bodenbelägen	Reiner Krug	
Bemessung von Bodenbelägen	Karl-Peter Linke	
Bemessung von Bodenbelägen und Treppenstufen	Karl-Peter Linke	
Dehnfugenprofile in Bodenbelägen	Holger Schirmeier	
BTI 3.2 Reinigung und Pflege	Reiner Krug	
Reinigung - Verschmutzungen und Flecken entfernen	Stefan Jedersberger	
Steinchemie für Boden- und Treppenbeläge	Otello Piroddi	
Schadensfälle und deren Ursachen	Reiner Krug	
Entwässerung und bodengleiche Eingänge von Terrassen	Ralf Johann	
BTI 2.8 Küchenarbeitsplatten aus Naturstein – Mängelrügen	Marcus Mattes	
Neuausgabe DNV-RiLi Pflaster, FLL- ZTV Wegebau sowie ZTV-Pflaster und TL Pflaster	Reiner Krug	
BT 3/24 Baurecht		15.03.24
DIN 18332 - Rechtliche Bewertung und aktuelle Urteile	RA Peter Creutz	

2.2.4 Sachverständigen-Erfahrungsaustausch

Dem Sachverständigen kommt durch eine Zunahme der Streitfälle im Bauwesen eine immer größere Bedeutung zu.

Mit Sorge nimmt der DNV eine deutliche Zunahme von Klagen zur Kenntnis, in denen unqualifizierte Sachverständige durch **fehlerhafte Gutachten** eine berechnigte **Abnahme** von mängelfreien Bauleistungen **verzögern** oder eine **Minderung der vereinbarten Preise** feststellen. Oftmals werden in solchen Fällen allgemeine Bausachverständige oder fachfremde Sachverständige ohne besondere Kenntnisse des Sachgebietes Naturwerksteinarbeiten beauftragt.

Die Beurteilung von Naturwerksteinarbeiten erfordert ein hohes Maß an Fachwissen, das nur durch umfangreiche Erfahrungen erworben werden kann. Es sind daher nur solche Sachverständige geeignet, die spezifische Kenntnisse über Gesteinskunde, die Gewinnung und Bearbeitung von Naturwerkstein und die praktische Ausführung von Naturwerksteinarbeiten besitzen.

Der DNV hat daher eine aktualisierte **Liste der ö.b.u.v. Sachverständigen** für Naturwerksteinarbeiten im Bauwesen erstellt und an alle **Industrie- und Handelskammern** mit der Bitte verteilt, bei diesbezüglichen Anfragen die darin genannten Sachverständigen zu benennen.

Alle einschlägigen ö.b.u.v. **Sachverständigen** wurden zum **24. Erfahrungsaustausch** am **14. März 2024** nach **Würzburg** eingeladen.

Neben aktuellen Fragen zur Bewertung von Naturwerksteinarbeiten wurden über Bauteilversuche an Fassadenplatten und deren Auswertung, Sättigungswerte bei hinterlüfteten Fassaden - Forschungsvorhaben, Küchenarbeitsplatten aus Naturstein sowie zum Stand der nationalen und europäischen Normung und allgemeine Anforderungen an Sachverständige diskutiert.

Der DNV hat den wichtigen Erfahrungsaustausch zwischen den Sachverständigen intensiviert. Die Themenauswahl erfolgt durch die beteiligten Sachverständigen und alle Teilnehmer sind aufgefordert, Kurzreferate zu aktuellen Fragen vorzubereiten und zur Diskussion zu stellen.

Der Erfahrungsaustausch ist Grundlage für die einheitliche Bewertung von Sachfragen zu wichtigen Themen. Der DNV hat dies in der Information **'Bewertung von Naturwerksteinarbeiten'** dokumentiert.

2.2.5 Bautechnische Informationen Naturwerkstein

Der Deutsche Naturwerksteinverband DNV befasst sich nun seit über 50 Jahren mit der Grundlagenarbeit auf dem Gebiet der Bautechnik. Mit der ersten Richtlinie für das Versetzen und Verlegen von Naturwerkstein hat der DNV bereits 1955 neue Maßstäbe gesetzt.

Die Verlege- und Versetzrichtlinien wurden laufend weiterentwickelt und bieten nun als Bautechnische Informationen Naturwerkstein ein umfassendes und erschöpfendes Regelwerk für alle Anwendungen von Naturwerkstein im Bauwesen. Die durch zahlreiche Versuche und Forschungsaufträge begleiteten Erfahrungen im Bauen mit Naturwerkstein werden kontinuierlich in die Versetzrichtlinien eingearbeitet.

Die Bautechnischen Informationen Naturwerkstein des DNV gelten als das Nachschlagewerk für die Anwendung von Naturwerkstein schlechthin und werden als Versetzrichtlinien des DNV den meisten Ausschreibungen zugrunde gelegt.

In Einzelheften sind für alle Anwendungsbereiche wie Mauerwerk, Fassaden, Bodenbeläge, Treppen etc. alle erforderlichen Informationen zur Auswahl und konstruktiver Verwendung der Naturwerksteine und erforderlichen Hilfsstoffe wie Anker und Mörtel, enthalten. Ebenso sind in den einzelnen Bautechnischen Informationen auch Muster-Ausschreibungstexte enthalten. Daneben geben die Informationsbroschüren wichtige Hinweise zu allgemeinen bauphysikalischen und bauchemischen Einflüssen und den technischen Richtwerten von Natursteinen, der Reinigung und Pflege sowie der Erhaltung historischer Bauwerke.

Die Bautechnischen Informationen können direkt beim Deutschen Naturwerkstein-Verband e.V. online im Internet unter <https://dnv.online/shop> bestellt werden.

Verzeichnis der aktuellen Bautechnischen Informationen (BTI)

BTI-Nr.	Titel der BTI	Erscheinungs-Jahr
1.1	Mauerwerk	2014
1.2	Massive Bauteile	2018
1.3	Massivstufen und Treppenbeläge, außen	2022
1.4	Bodenbeläge, außen	2021
1.5	Fassadenbekleidung	2022
1.6	Mörtel für Außenarbeiten	2022
1.7	Bauchemische und bauphysikalische Einflüsse, außen	1995
2.1	Fußbodenbeläge, innen	2021
2.2	Treppenbeläge, innen	2015
2.3	Fensterbänke, innen	1999
2.4	Wandbeläge, innen	2022
2.5	Mörtel für Innenarbeiten	2022
2.6	Bauchemische und bauphysikalische Einflüsse, innen	1993
2.8	Arbeitsplatten, innen	2022
3.1	Gebäudeerhaltung von historischen Bauten	2011
3.2	Reinigung und Pflege	2024
4.1	Wissenswertes über Naturstein	2011
5.1	Aufmaß und Abrechnung	2023

2.2.6 Forschungen und Versuche

- **Ökobilanz Natursteinfassaden**

Gegenstand der Studie ist die Ermittlung der ökologischen Performance einer hinterlüfteten Natursteinfassade sowie einer Glasfassade. Die ökologischen Auswirkungen der Natursteinfassade werden in einem Screening-Verfahren über den gesamten Lebenszyklus betrachtet und mit den Auswirkungen einer Ganzglasfassade verglichen. Als Informationsgrundlage wird für die Studie die Natursteinfassade des Opern-Turms in Frankfurt verwendet. Durch den Vergleich können neben der ökologischen Gesamtpformance zudem genauere Analysen der jeweiligen Variante aufgezeigt werden.

Die Studie ist in deutscher und englischer Sprache beim DNV erhältlich.

- **Ökobilanzstudie Bodenbeläge im Innenbereich**

Der DNV hat die Erstellung einer vergleichenden Ökobilanzstudie von verschiedenen Bodenbelägen in gewerblich genutzten Bereichen beim Institut für Baustoffe der Universität Stuttgart in Auftrag gegeben. Eine Kurzfassung der Ergebnisse ist in Abs. 2.1.6 enthalten.

- **Ökobilanzstudie Bodenbeläge im Außenbereich**

Der DNV hat im Jahr 2020 die Erstellung einer vergleichenden Ökobilanzstudie von verschiedenen Bodenbelägen für Verkehrswege im Außenbereich beim Institut für Baustoffe der Universität Stuttgart in Auftrag gegeben. Eine Kurzfassung der Ergebnisse ist in Abs. 2.1.7 enthalten.

- **Umweltprodukterklärung für Natursteinprodukte**

Der DNV hat bei myclimate eine Verbandsstudie für die **Umweltprodukterklärungen** für **magmatische** und für **sedimentäre Natursteine** in Auftrag gegeben. Grundlage sind die Daten von 6 Mitgliedsbetrieben im DNV.

Diese allgemein gültigen EPDs wurden nach einer Zertifizierung durch IBU im Juni 2024 veröffentlicht.

- **Europäisches Forschungsprogramm: STONEPLACING**

Bei dem Projekt handelt es sich um eine gemeinsame durch das Europäische Leonardo da Vinci-Programm geförderte Initiative, um die Qualifizierung und Beschäftigungsfähigkeit

von Naturstein versetzenden Arbeitnehmern zu verbessern. Dies geschieht mithilfe der Erstellung und Umsetzung eines gemeinsamen europäischen Lehrplans mit Unterstützung von computergestützten Lernmethoden und Arbeitshilfen. Das Projekt wurde im Frühjahr 2015 erfolgreich abgeschlossen und von der **Generaldirektion "Bildung und Kultur" der Europäischen Kommission** mit der **Auszeichnung „Erfolgsstory“** gewürdigt.

Beteiligte Partner:

- Deutscher Naturwerkstein-Verband e.V.
- Asesoramiento, Tecnología e Investigación, S.L –AtinServices (Spain)
- Centro Tecnológico del Mármol (Spain)
- European Association of Natural Stone - EUROROC (Germany)
- Institute de la Pierre –Les Compagnons du Devoir (France)
- Göinge Utbildningscenter (Sweden)
- Klesarka Skola (Croatia)
- S.C. Concept Consulting, SRL (Romania)

Die Laufzeit des Projektes betrug 2 Jahre (Dez. 2012 bis Dez. 2014).

STONEPLACING



www.stoneplacing.com

- **Europäisches Forschungsprogramm: SUSTAMINING**

Das erste Projekt war ein Forschungsvorhaben zu der Entwicklung von zerstörungsfreien Methoden wie beispielsweise Georadar-Verfahren, um einen nachhaltigen Abbau von Naturwerkstein in Steinbrüchen zu ermöglichen. Der Steinbruch Epprechtstein im Fichtelgebirge, einem Granitsteinbruch der Bamberger Natursteinwerke Hermann Graser GmbH, wurde am 21. September 2016 Schauplatz einer Demonstration dieser modernen Untersuchungsmethoden von Natursteinvorkommen.

Beteiligte Partner:

- Deutscher Naturwerkstein-Verband e.V.
- Federation de l'industrie marbriere er de l'industrie
- Granitiere de la cee -aisbl
- European association of mining industries, metal ores & industrial minerals aisbl
- Federación española de la piedra natural
- Asociación empresarial de investigación centro Tecnológico del mármol y la piedra
- Asociación para la investigación y desarrollo industrial de los recursos naturales

- Mineral industry research organisation
- Hitusa tas ve madencilik sanayi veticaret limited
- Breccia aurora SRL
- Canteras penido SL

Die Laufzeit des Projektes betrug 3 Jahre (Jan. 2013 bis Dez. 2015). Im Frühjahr 2016 erfolgte die abschließende Prüfung durch die Europäische Kommission und das Projekt wurde erfolgreich beendet.



www.sustamining.eu

- **Europäisches Forschungsprogramm: SAFEPLACE**

Ziel dieses Bildungsprogrammes ist die Erstellung beispielhafter Kurzfilme zur Risikoprävention bei Naturwerksteinarbeiten, die sich insbesondere an Auszubildende, Einwanderer und Flüchtlinge mit Sprachbarrieren richten und Grundkenntnisse der Arbeitssicherheit auf Baustellen vermitteln. Mit dem Projekt wird eine moderne und innovative Bildungs- und Ausbildungsarbeit verfolgt, die sich an das heutige digitale Arbeitsumfeld anpasst. Es soll den Arbeitnehmern erleichtern, die erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben, um ihre Arbeit mit den erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen auszuführen.

Beteiligte Partner

- Deutscher Naturwerkstein-Verband e.V.
- BBS1 Mainz
- Asociación empresarial de investigación centro Tecnológico del mármol y la piedra (Spanien)
- ASESORAMIENTO, TECNOLOGÍA E INVESTIGACIÓN, SL (Spanien)
- Klesarka Skola (Kroatien)
- C.P.I.P.E. (Italien)
- LYCEE DES METIERS LEONARD DE VINCI (Frankreich)

Die Laufzeit des Projektes betrug 2 Jahre (Okt. 2017 bis Sept. 2019).



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

www.safestoneplace.com

- **Europäisches Forschungsprogramm: BIMSTONE**

Das Projektvorhaben **BIMSTONE** basiert auf der Entwicklung sogenannter Open Educational Resources (OER), frei zugängliche Bildungsressourcen, zu den häufigsten Anwendungsbereichen für das Bearbeiten und Versetzen von Naturwerksteinelementen. Diese Schulungsmethoden ermöglichen einen kostenlosen Zugang sowie eine freie Nutzung und Bearbeitung.

Auf der Projekt-Webseite werden die wichtigsten technischen Regeln, Verlegehinweise und DIN-Normen in verschiedenen Sprachen zusammengefasst. Diese Seite wird derzeit von den Projektbeteiligten mit weiteren Unterlagen wie z.B. Ökobilanz-Berichten, einem Lehrplan für Naturwerksteinarbeiten unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten und auch Kurzvideos zu hinterlüfteten Fassaden und Dächern aus Naturwerkstein gefüllt.

Beteiligte Partner:

- Deutscher Naturwerkstein-Verband e.V. (Koordinator)
- Colegio Oficial de Arquitectos de la region de Murcia (Spanien)
- Klesarka Skola (Kroatien)
- Asociatia Romania Green Building Council (Rumänien)
- Centro Tecnológico del Mármol - CTM (Spanien)

Die Laufzeit des Projektes betrug 2 Jahre (Okt. 2018 bis Sept. 2020).



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

www.bimstoneproject.eu

- **Europäisches Forschungsprogramm: WINSTONE**

WINSTONE ist ein vom ERASMUS+ Programm der europäischen Union mitfinanziertes Projekt zur Verbesserung der Fähigkeiten von Frauen in der Naturwerksteinindustrie. Seit 01.10.2019 unterstützt der DNV gemeinsam mit vier weiteren Partnern das Projekt zur Erhöhung des Frauenanteils im Natursteinsektor. Frauen, die eine Karriere in der Steinbranche anstreben, sollen mit Gleichgesinnten, Mentoren und Bildungsexperten besser vernetzt und gefördert werden, um ihr volles Potenzial auszuschöpfen, ihre Karrierechancen zu beschleunigen oder verbessern zu können. Mit WinSTONE wird eine frei zugängliche Internetseite mit diversen Informationen und Lerninhalten für Frauen erstellt, um vor allem das bestehende Bildungsangebot zu erweitern und die Netzwerkbildung mit anderen Ausschüssen und Verbänden zu erhöhen.

Das Projekt **WINSTONE** wird von der EU mit insgesamt ca. 224.000 € gefördert.

Beteiligte Partner:

- Deutscher Naturwerkstein-Verband e.V.
- Institute of entrepreneurship development (Spanien)
- Asociación empresarial de investigacion centro tecnologico den marmol y la piedra (Spanien)
- Klesarka Skola (Kroatien)
- National technical university of athens - NTUA (Griechenland)

Die Laufzeit des Projektes ist vom 01.10.2019 und endend am 30.09.2021.



www.winstoneproject.eu

• Europäisches Forschungsprogramm: NanoSafe

Seit 01.11.2020 unterstützt der DNV gemeinsam mit vier weiteren EU-Partnern das Projekt NanoSafe zu bewährten Verfahren bei der Herstellung und Handhabung von Nanomaterialien in der Natursteinbranche. Dieses Projekt wird dazu beitragen, ein besseres Verständnis von Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltfragen am Arbeitsplatz zu vermitteln. Lehrer, Ausbilder, Tutoren und Direktoren an Berufsbildungseinrichtungen bekommen so ein wertvolles Instrument für Ihre Kurse an die Hand.

Beteiligte Partner:

- Deutscher Naturwerkstein-Verband e.V.
- Bildungszentren des Baugewerbes
- Asociación empresarial de investigación centro tecnologicoden marmol y la piedra (Spanien)
- Scuola Edile CPT (Italien)
- National technical University of Athens - NTUA (Griechenland)
- Delta Materials Process and Innovation Solutions (Griechenland)

Die Laufzeit des Projektes ist vom 01.11.2020 und endete im Okt. 2022.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

www.nanosafeproject.eu

• Europäisches Forschungsprogramm: InclusiveStone

Seit 1. Februar 2022 unterstützt der DNV das EU-Projekt "InclusiveStone". Das Projekt zielt auf die soziale und berufliche Eingliederung von benachteiligten Gruppen in der Naturwerksteinbranche. Zielgruppen des Projektes sind Menschen mit Beeinträchtigungen, Unternehmen der Branche aber auch Personen, die verschiedene Formen der Unterstützung für beeinträchtigte und behinderte Menschen leisten. Digitale Instrumente und Lernmethoden sind als wesentlicher Bestandteil in das Projekt integriert und fördern die Zusammenarbeit.

Das Projektteam wurde zusammengestellt aus verschiedenen Organisationstypen, Fachverbänden, Forschungs- und Beratungseinrichtungen, Bildungsträger und eine Einrichtung der Behindertenhilfe. Diese Organisationen bringen ihre jeweilige Expertise in das Projekt ergänzend ein.

Europaweit trägt das Projekt dazu bei, Menschen mit Behinderungen in den Steinsektor beruflich zu integrieren sowie einen berufspädagogischer Ansatz und darauf bezogene

Instrumente zu entwickeln, welche die Berufschancen von Menschen mit Behinderung in der Naturwerksteinbranche sowohl durch eine passfähige Kompetenzentwicklung als auch durch eine Optimierung der Arbeitsaufgaben in den Unternehmen erhöhen.

Beteiligte Partner:

- Deutscher Naturwerkstein-Verband e.V. (DNV)
- Asociación Empresarial de Investigación Centro Tecnológico del Mármol, Piedra y Materiales (CTM)
- Federación de Asociaciones Murcianas de Personas con Discapacidad Física y Orgánica (FAMDIF)
- Institute of Entrepreneurship Development (iED)
- Klesarska skola (KSK)

Die Laufzeit des Projektes ist vom 01.02.2022 und endet am 31.01.2024.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

www.inclusivestone.eu

• **Europäisches Forschungsprogramm: RockChain**

Der DNV unterstützt seit Februar 2024 das von der EU geförderte Projekt ROCKCHAIN. Die digitalen Technologien werden die grundlegende Basis für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung im 21. Jahrhundert sein. Das Projekt RockChain bietet neue digitale Konzepte in der Natursteinbranche als Basis für die Ausbildung von Studenten, Abfallmanagern, Technikern und Fachleuten aus der Stein- und Baubranche, um mit der Kombination von neuartigen Technologien wie Blockchain, Internet und Big Data die Kreislaufwirtschaft in der Steinindustrie zu verbessern.

Beteiligte Partner:

- Deutscher Naturwerkstein-Verband e. V (DNV, Deutschland)
- Asociación Empresarial Centro Tecnológico del Mármol y la Piedra. (CTM, Spanien)
- Universitatea Transilvania din Brasov (UNITBV, Rumänien)
- KLESARSKA SKOLA Pucisca (KLESARSKA, Kroatien)

Die Laufzeit des Projektes ist vom 01.02.2024 bis 31.01.2026.



Co-funded by
the European Union

www.rockchain.eu

2.2.7 Normungsarbeit national und international

Einen erheblichen Einsatz des DNV erforderte auch im Jahr 2024 die Mitwirkung bei der einschlägigen Normungsarbeit nicht nur ehrenamtlich **personell**, sondern auch durch einen jährlichen finanziellen **Förderbeitrag an das DIN**, der vor allem für die hohen Aufwendungen der **internationalen Normung** (Übersetzungen usw.) anfällt.

Herr **Krug** vertritt als Mitarbeiter die Interessen der Naturwerksteinindustrie und DNV-Mitgliedsbetriebe in folgenden Normungs-Ausschüssen:

- ATV DIN 18318 AA "Verkehrswegebauarbeiten"
- ATV DIN 18332 AA "Naturwerksteinarbeiten"
- NA 005-06-01-06 AK "Mauerwerk" - Weiterentwicklung Eurocode 6
- NA 005-06-01-04 AK "Natursteinmauerwerk"
- NA 005-06-30 AA "Rezept- und Ingenieurmauerwerk"
- NA 005-09-31 AA "Außenwandbekleidungen, hinterlüftet; Anforderungen;"
- NA 005-09-33 AA "Außenwandbekleidungen, hinterlüftet; Naturwerkstein"
- NA 005-09-35 AA "Angemörtelte Außenwandbekleidungen"
- NA 005-10-01 AA "Pflastersteine, Platten und Bordsteine (Sp CEN/TC 178)"
- NA 062-03-11 GA "Gemeinschaftsarbeitsausschuss NMP/NABau;
Naturwerkstein; Anforderungen, Prüfverfahren und Terminologie"
- CEN/TC 125/WG 1 "Masonry units"
- CEN/TC 125/WG 8 "Environmental product declaration"
- CEN/TC 246 "Natural Stone"
- CEN/TC 246/WG 01 "Denomination"
- CEN/TC 246/WG 02 "Test Methods"
- CEN/TC 246/WG 03 "Product specifications"
- CEN/TC 178/WG 03 "Setts, slabs and kerbs of natural stone"
- STLB-Bau LB 0 14 "Natur-, Betonwerksteinarbeiten"
- STLB-Bau LB 0 38 "Vorgehängte hinterlüftete Fassaden"

2.2.7.1 Nationale Normen

DIN 18515-1 Außenwandbekleidungen - Teil 1: Angemörtelte Fliesen oder Platten; Grundsätze für Planung und Ausführung

Aufgrund eines Antrages von Mörtelhersteller wurde im Jahr 2019 mit der Überarbeitung der **DIN 18515-1** Ausgabe **2017-08** begonnen. Im Normungsverfahren wird insbesondere die Abmessungen der Fliesen und Platten sowie die Verwendung von unterschiedlichen Klebemörteln diskutiert.

Der **Anwendungsbereich** wurde nun wie folgt geändert:

Dieses Dokument gilt ohne besonderen Tauwasser-Nachweis für **angemörtelte Fliesen oder Platten als Außenwandbekleidung** von Bauwerken und Bauteilen mit einem **Fugenanteil von über 5%**.

Diese Norm ist anzuwenden für **Fliesen oder Platten** mit einer **Nenndicke** von **≤ 15 mm**. Bei Bauteilen mit strukturierter Oberfläche kann die Gesamtdicke einschließlich der Oberflächenbearbeitung max. 20 mm betragen.

Diese Norm kann weiterhin für **Fliesen oder Platten** mit einer **Nenndicke von $15 \text{ mm} < d \leq 30 \text{ mm}$** mit einem **Eigengewicht** von **$\leq 1,5 \text{ kg/Stück}$** und einer **Haftfläche** von **$\geq 100 \text{ cm}^2$** (sog. Riemchen) angewendet werden. Bei Bauteilen mit strukturierter Oberfläche kann hier die Gesamtdicke einschließlich der Oberflächenbearbeitung max. 40 mm betragen.

Für **Fliesen oder Platten aus Naturstein** ist die max. **Seitenlänge** auf **490 mm begrenzt**.

Im **Anhang A** sind **Tabellen** mit den **Fugenanteilen** bei unterschiedlichen **Plattenformaten** und **Fugenbreiten** enthalten.

Bei **größeren Plattenformaten** mit **Fugenanteilen unter 5 %** muss der **bauphysikalische Nachweis** nach **DIN 4108-3** erfolgen.

Die aktualisierte **DIN 18515-1** ist als **Ausgabe 2023-06** erschienen.

DIN 18515-2 Außenwandbekleidungen - Teil 2: Anmauerungen auf Aufstandsflächen; Grundsätze für Planung und Ausführung

Aufgrund eines Antrages von Ziegelhersteller wurde im Jahr 2023 mit der Neuberarbeitung der im Jahr 2015 zurückgezogenen **DIN 18515-2** begonnen. Herr Krug nahm für den DNV an den Beratungen teil.

Dieses Dokument ist anwendbar für Außenwandbekleidungen von Bauwerken und Bauteilen, die auf Aufstandsflächen an der Rohbauwand angemauert und verankert werden.

Anmauerungen sind mit einer Dicke von $\geq 55\text{mm}$ bis $< 90\text{mm}$, deren Höhe bei Wohngebäuden zwei Vollgeschosse zuzüglich einem Giebeldach von 4 m Höhe oder bei anderen Gebäuden eine Höhe von 8 m nicht überschreiten möglich.

Für Mauersteine mit Dicken $\geq 90\text{mm}$ gelten DIN EN 1996 (alle Teile) und DIN EN 1996/NA.

Ein Tauwasser-Nachweis für angemörtelte Außenwandbekleidung auf Aufstandsflächen mit einem Fugenanteil von über 5 % ist nicht erforderlich.

Die aktualisierte **DIN 18515-2** ist als **Ausgabe 2024-10** erschienen.

DIN 18516-1 Außenwandbekleidungen, allgemein

Die aktuelle **DIN 18516 Teil 1** ist im **Juni 2010** erschienen.

Im **Herbst 2021** wurde ein Antrag zur **Überarbeitung der DIN 18516-1** gestellt und die Beratung von Änderungsanträgen begonnen. Herr Krug nahm für den DNV an den Beratungen teil.

Die aktualisierte **DIN 18516-1** ist als **Ausgabe 2024-10** erschienen.

DIN 18516-3 Außenwandbekleidungen, Naturwerkstein

In der **Neufassung** der **DIN 18516-3** vom **März 2018** wurden nachstehende Änderungen aufgenommen:

- DIN 18516-3 gilt für hinterlüftete Außenwandbekleidung mit Natursteinplatten nach DIN EN 1469, deren **Nennstärke $\geq 30\text{ mm}$** ist.
- Die **Nennstärke** der Natursteinplatten beträgt bei einer Neigung gegen die Horizontale von
 $\alpha > 60^\circ$ mindestens 30 mm
 $\alpha \leq 60^\circ$ mindestens 40 mm.
- Das **Nennmaß** der **Restwandstärke** zwischen Dornloch und Plattenoberfläche muss **min. 10 mm**, das **Mindestmaß 7 mm** betragen.
- Zum Nachweis der Tragfähigkeit von eingebauten Platten mit Dicken $< 30\text{ mm}$ oder Restwandstärken $< 10\text{ mm}$ ist der charakteristische Tragwiderstand der Dornbefestigung im Verhältnis der vorhandenen Restwandstärke zur planerischen Restwandstärke aus der Leistungserklärung abzumindern.

DIN 18516-3 mit Ausgabedatum **März 2018** wurde nochmals geringfügig überarbeitet und ist nun mit Ausgabedatum **2021-05** neu erschienen und bei der DIN Media GmbH erhältlich.

DIN 52008 Prüfverfahren für Naturstein **— Beurteilung der Verwitterungsbeständigkeit**

Im April 2006 ist die Neuausgabe der DIN 52008 erschienen, die die bisherige V DIN 52106 ersetzt. Diese Norm enthält Hinweise für mögliche Prüfverfahren zur Beurteilung der Verwitterungsbeständigkeit. Für die jeweiligen Produkte aus Naturstein werden die geeigneten Prüfungen empfohlen. Im Anhang der Norm sind die Prüfverfahren der bisherigen DIN 52104 Verfahren A und B enthalten, die durch die europäische Prüfnorm DIN EN 12371 ersetzt wurden.

Weiterhin ist im Anhang der DIN 52008 ein Prüfverfahren zur Beurteilung der Tausalzbeständigkeit enthalten.

Eine **Überarbeitung** der **DIN 52008** ist im **Jahr 2025** vorgesehen.

DIN 18065 Gebäudetreppen **- Definitionen, Messregeln, Hauptmaße**

Mit Ausgabedatum März 2015 ist bereits aufgrund von Einsprüchen des DNV eine überarbeitete DIN 18065 mit Anforderungen an Gebäudetreppen erschienen, die ein Gefälle bis max. 3 % im Außenbereich gestattet.

Die **DIN 18065** wurde in 2020 überarbeitet und ist mit **Ausgabedatum 2020-08** neu erschienen.

Mauerwerk

Die ursprüngliche Mauerwerksnorm DIN 1053 wurde in 2009 umfassend überarbeitet und ist nun fast vollständig in den **Eurocode 6: Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten** übernommen.

Die **DIN EN 1996**, die in mehrere Teile gegliedert ist, enthält allgemeine Regeln für bewehrtes und unbewehrtes Mauerwerk, für dessen Bemessung und Konstruktion sowie Angaben über die Planung, Auswahl der Baustoffe und die Ausführung von Mauerwerk. Weiterhin finden sich darin vereinfachte Berechnungsmethoden für unbewehrte Mauerwerksbauten.

Die bisher in der DIN 1053-1 enthaltenen Regelungen für Mauerwerk aus Naturstein wurden unter intensiver Mitarbeit des DNV im Nationalen Anhang DIN 1996-1-1/NA aufgenommen.

Mauersteine aus Naturstein sind in DIN EN 771-6 umfassend geregelt. Mauersteine aus Naturstein der Kategorie I für tragende Bauteile unterliegen dem System 2+ der Konformitätsbescheinigung und müssen regelmäßig und umfassend geprüft werden.

Zu beachten ist, dass bei der Auswertung der Prüfergebnisse ein statistischer Vertrauensbereich von 95 % und nicht wie sonst üblich von 75 % zu berücksichtigt ist.

ATV DIN 18318 Verkehrswegebauarbeiten **– Pflasterdecken, Plattenbeläge, Einfassungen**

In 2013 wurde mit der Überarbeitung der DIN 18318 begonnen. In der bisherigen DIN 18318 war lediglich die ungebundene Bauweise von Pflasterdecken und Plattenbeläge geregelt. In der jetzigen Überarbeitung soll auch wieder die gebundene Bauweise mit aufgenommen werden. Während die alten Ausgaben der DIN 18318 im Wesentlichen auf den Straßenbau abgestimmt waren, sollen nun auch Flächen im Garten- und Landschaftsbau stärker berücksichtigt werden. Dies ist nicht unproblematisch, da im Straßenbau aufgrund der hohen Verkehrsbelastungen andere Bauweisen wie im Garten- und Landschaftsbau üblich sind.

In 2015 wurde weiter über eine Abgrenzung der ATV DIN 18332 zur ATV DIN 18318 beraten. Herr Krug ist als Vertreter der Naturwerkstein-Industrie im Normenausschuss tätig.

Die neue Fassung der **ATV DIN 18318** wurde Ende 2016 fertiggestellt und ist mit der Gesamtausgabe VOB Teil C im **September 2019** veröffentlicht.

ATV DIN 18332 Naturwerksteinarbeiten

DIN 18332 wurde unter intensiver Mitarbeit des DNV in 2015/2016 vollständig überarbeitet. Nach der Einspruchslesung im April 2016 wurde die überarbeitete **ATV DIN 18332** im **September 2016** im Rahmen einer Neufassung der gesamten VOB Teil B und C veröffentlicht.

Im **Herbst 2021** wurde auf Antrag des Bundesinnungsverbandes der Steinmetze eine Überarbeitung der DIN 18332 beschlossen. Herr Krug leitet für den DNV als Obmann der DIN 18332 die Beratungen. Eine **aktualisierte Fassung der DIN 18332** ist im **September 2023** erschienen.

ZTV-Pflaster und TL Pflaster

Von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen wurden neue Entwürfe für Technische Lieferbedingungen für Bauprodukte zur Herstellung von Pflasterdecken, Plattenbelägen und Einfassungen (TL Pflaster StB 06/15) sowie Zusätzliche Technische

Vertragsbedingungen und Richtlinien zur Herstellung von Pflasterdecken, Plattenbelägen und Einfassungen (ZTV Pflaster - StB 2020) erstellt.

In der **TL Pflaster StB 06/15** werden Anforderungen an Pflastersteine, Bordsteine und Platten aus Naturwerkstein gestellt, die in der zugrunde liegenden europäischen Norm DIN EN 1341 für Natursteinplatten, der DIN EN 1342 für Pflasterbeläge sowie der DIN EN 1343 für Bordsteine aus Naturstein nicht enthalten sind.

Es wird beispielsweise die Prüfung der Frost-Tausalz-Widerstandsfähigkeit gefordert, die in den europäischen Normen nicht enthalten ist (es wurde keine Prüfmethode im europäischen Normenausschuss festgelegt).

Nach Einsprüchen des DNV konnte in 2007 eine Änderung der TL Pflaster erreicht werden. Hinsichtlich der Mindestwerte für die Druckfestigkeit wurden die Anforderungen an die Regelungen der gültigen europäischen Normen angepasst.

Aufgrund der Neuerscheinungen der DIN EN 1341, DIN EN 1342 und DIN EN 1343 im März 2013 wurde eine Anpassung der TL Pflaster –StB 05 erforderlich. Herr Krug ist als Vertreter der Naturwerkstein-Industrie im Ausschuss 6.6.3 der FGSV tätig.

In 2015 wurde die TL Pflaster überarbeitet und an die Anforderungen der neuen europäischen Produktnormen angepasst. Die neue **TL Pflaster-StB 06/15** wurde im **Frühjahr 2016** veröffentlicht.

Im Herbst 2021 wurde die Überarbeitung der TL Pflaster beschlossen. Der DNV hat umfangreiche Änderungen eingereicht, über die in 2022 und 2023 beraten wurde. Eine Veröffentlichung der Neufassung wird nicht vor Ende 2025 erfolgen.

2.2.7.2 Europäische Normung (EN)

Hier laufen bislang drei einschlägige Normungsvorhaben folgender europäischen Technischen Komitees (CEN/TC):

- CEN/TC 125 Mauerwerk
- CEN/TC 178 Pflastersteine; Platten und Bordsteine
- **CEN/TC 246 Naturwerkstein**

Durch die europäischen Normen ergeben sich wesentliche Veränderungen für die Deklaration und erforderlichen Prüfungen von Natursteinprodukten. Waren bisher die Anwender auf freiwillige Angaben der Hersteller angewiesen, deren Ursprung oftmals nicht nachvollziehbar war, müssen nun die Hersteller der Natursteinprodukte genaue Produktbeschreibungen unter Angabe von bestimmten technischen Eigenschaften zur Verfügung stellen. Als Nachweis,

dass ein Produkt aus Naturstein den europ. Normen entspricht, vergibt der Hersteller das CE-Zeichen.

Anfang 2005 sind mit DIN EN 1469 Bekleidungsplatten, DIN EN 12057 Fliesen und DIN EN 12058 Bodenplatten und Stufenbeläge die wichtigsten Produktnormen für Naturwerksteine erschienen. Bisher gab es keine vergleichbaren Produktnormen und die Informationen über die ausgewählten Naturwerksteine waren oftmals sehr spärlich. Außer den Handelsnamen der Naturwerksteine wurden meistens kaum weitere Angaben, wie Herkunftsort, genaue Gesteinsart und technische Eigenschaften bekannt gegeben.

Durch die Einführung der neuen europäischen Produktnormen im Amtsblatt der Europäischen Union, wird die Anwendung der Produktnormen verbindlich geregelt.

Die Anwendung der DIN EN 1469 ist seit 01.07.2005 möglich, ab dem 01.07.2006 verpflichtend. Die Anwendung der DIN EN 12057 und DIN EN 12058 ist seit 01.09.2005 möglich, seit dem 01.09.2006 verpflichtend.

In 2010 wurde die Arbeitsgruppe WG 3 der CEN/TC 246 wieder aktiviert, um erforderliche Änderungen und Anpassungen an die neue Bauproduktenverordnung in die Produktnormen für Naturstein einzuarbeiten. Ab 2012 wurden die Produktnormen der TC 246 intensiv überarbeitet und der CEN mit der Bitte zur Veröffentlichung vorgelegt. Aufgrund von Einsprüchen des CEN-Consultant zu den Normenentwürfen müssen die Entwürfe nochmals angepasst werden.

Ende 2014 wurden die neuen Produktnormen zur Endabstimmung vorgelegt.

Eine Veröffentlichung der überarbeiteten Produktnormen erfolgte mit Ausgabedatum 2015-05.

Aufgrund allgemeiner Diskussionen über Anpassungen der Bauproduktenverordnung ruhen seit dem Jahr 2020 alle Beratungen und Überarbeitungen der Produktnormen sind in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.

Naturstein für Verkehrsflächen im Außenbereich

Die Anforderungen an Naturwerksteine für den Straßenbau wurden von der Normungsgruppe CEN/TC 178 erstellt. Leider konnten bei der ersten Erstellung der Normen aufgrund der mangelnden Beteiligung der Natursteinindustrie wichtige nationale Interessen nicht durchgesetzt werden und die Normen, die bereits im April 2002 erschienen sind, wiesen einige schwere Mängel auf.

Das Europäische Regelwerk "Natursteine für Außenbereiche" besteht aus den Normen:

DIN EN 1341	Platten aus Natursteinen für Außenbereiche - Anforderungen und Prüfverfahren
DIN EN 1342	Pflaster aus Natursteinen für Außenbereiche - Anforderungen und Prüfverfahren
DIN EN 1343	Bordsteine aus Natursteinen für Außen- bereiche – Anforderungen und Prüfverfahren

Nachdem alle europäischen Normen nach 5 Jahren hinsichtlich einer notwendigen Überarbeitung geprüft werden, ist in 2008 der Normenausschuss der CEN/TC 178 wieder aktiviert worden. Unter Mitwirkung des DNV wurden umfangreiche Änderungen, insbesondere hinsichtlich der zulässigen Grenzabmaße, aufgenommen.

Die Normenreihe DIN EN 1341, DIN EN 1342 sowie die DIN EN 1343 wurde in 2012 intensiv überarbeitet und die überarbeiteten Normen sind im März 2013 erschienen.

Übersicht Produktnormen

DIN EN 1467:2022-12	Rohblöcke
DIN EN 1468:2023-01	Halbfertigerzeugnisse (Rohplatten)
DIN EN 1469:2015-05	Fertigerzeugnisse, Bekleidungsplatten
DIN EN 12057:2015-05	Fertigerzeugnisse, Fliesen
DIN EN 12058:2015-05	Fertigerzeugnisse, Bodenplatten und Stufenbeläge
DIN EN 12059:2012-03	Fertigerzeugnisse, Steine für Massivarbeiten
DIN EN 1341:2013-03	Platten aus Naturstein für Außenbereiche - Anforderungen und Prüfverfahren;
DIN EN 1341/A20:2014-07	Änderung A 20
DIN EN 1342: 2013-03	Pflastersteine aus Naturstein für Außenbereiche - Anforderungen und Prüfverfahren;
DIN EN 1342/A20:2014-07	Änderung A 20
DIN EN 1343: 2013-03	Bordsteine aus Naturstein für Außenbereiche - Anforderungen und Prüfverfahren;
DIN EN 1343/A20:2014-07	Änderung A 20
DIN EN 771-6:2015-11	Festlegung für Mauersteine – Natursteine

Übersicht Prüfnormen

DIN EN 1925: 1999-05	Bestimmung des Wasseraufnahmekoeffizienten infolge Kapillarwirkung
DIN EN 1926: 2007-03	Bestimmung der Druckfestigkeit
DIN EN 1936: 2007-02	Bestimmung der Reindichte, der Rohdichte, der offenen Porosität und der Gesamtporosität
DIN EN 12370: 2020-05	Bestimmung des Widerstandes gegen Kristallisation von Salzen
DIN EN 12371: 2010-07	Bestimmung des Frostwiderstandes
DIN EN 12372: 2022-05	Bestimmung der Biegefestigkeit (Mittellinienlast)
DIN EN 12407: 2019-12	Petrographische Prüfung
DIN EN 12440: 2018-01	Naturstein - Kriterien für die Bezeichnung
DIN EN 12670: 2019-12	Terminologie von Naturstein
DIN EN 13161: 2008-08	Bestimmung der Biegefestigkeit (konst. Moment)
DIN EN 13364: 2002-03	Bestimmung der Ausbruchlast am Ankerdornloch;
DIN EN 13373: 2020-03	Bestimmung der Maße und anderer geometrischer Merkmale
DIN EN 13755: 2008-08	Bestimmung der Wasseraufnahme bei atmosphärischem Druck
DIN EN 14066: 2013-06	Bestimmung des Widerstandes gegen Alterung durch Wärmeschock
DIN EN 14146: 2004-06	Bestimmung des dynamischen Elastizitätsmoduls
DIN EN 14157: 2017-12	Bestimmung des Widerstandes gegen Verschleiß
DIN EN 14158: 2004-06	Bestimmung der Bruchenergie
DIN EN 14231: 2003-07	Bestimmung des Gleitwiderstandes mit Hilfe des Pendelprüfgerätes
DIN EN 14579: 2005-01	Bestimmung der Geschwindigkeit der Schallausbreitung
DIN EN 14580: 2005-07	Bestimmung des statischen Elastizitätsmoduls
DIN EN 14581: 2005-03	Bestimmung des thermischen Ausdehnungskoeffizienten
DIN EN 16140: 2019-04	Bestimmung der Empfindlichkeit gegen Änderungen des äußeren Erscheinungsbildes durch thermische Zyklen
DIN EN 16301: 2021-06	Bestimmung der Empfindlichkeit gegen unbeabsichtigte Fleckenbildung
DIN EN 16306: 2013-05	Bestimmung der Beständigkeit von Marmor bei zyklischer Belastung mit Wärme und Feuchtigkeit

Weitere Normen

DIN EN 15163-1: 2022-08	Maschinen und Anlagen zur Gewinnung und Bearbeitung von Naturstein – Sicherheit - Teil 1: Anforderungen für stationäre Diamantseilsägen
-------------------------	---

DIN EN 15163-2:2022-08 Maschinen und Anlagen zur Gewinnung und Bearbeitung von
Naturstein - Sicherheit - Teil 2: Anforderungen für mobile
Diamantseilsägen

Alle nationalen und europäischen Normen für die Prüfung von Naturstein sind bei DIN Media online unter www.dinmedia.de erhältlich.

2.2.8 Europäisches Bauproduktengesetz

Die bisherige europäische Bauprodukten-Richtlinie, die in Deutschland bereits die nationale Umsetzung im Bauproduktengesetz fand, wurde nun in ein europäisches Bauproduktengesetz gewandelt und ist in allen Staaten der europäischen Gemeinschaft ab **01. Juli 2013** verbindlich vorgeschrieben.

Das europäische Bauproduktengesetz regelt die grundsätzlichen Anforderungen an Bauprodukte, Zulassungsverfahren und Kennzeichnung.

Am 1. Juli 2013 löst die neue Bauprodukte-Verordnung (BauPVO) die seit 1989 geltende Bauprodukte-Richtlinie (BPR) vollständig ab. Als europäische Verordnung gilt die BauPVO unmittelbar in allen Mitgliedstaaten. Eine Umsetzung in nationales Recht ist nicht erforderlich.

Seit dem 01. Juli 2013 müssen alle Bauprodukte dem europäischen Bauproduktengesetz entsprechen. CE-Kennzeichnungen, die bereits vor dem 01. Juli 2013 erstellt wurden, behalten jedoch ihre Gültigkeit.

Aufgrund einer Klage am Europ. Gerichtshof gegen besondere vom DIBt geforderte Nachweise für bestimmte Bauprodukte kommt dieser zu der Feststellung, dass eine Pflicht zur Einhaltung der nach der Verordnung vorgesehenen Verfahren zur Erstellung von harmonisierten Normen besteht. Der Erlass einseitiger nationaler Maßnahmen durch einen Mitgliedstaat, die den freien Verkehr von der harmonisierten Norm entsprechenden Bauprodukten beschränken, ist somit eine Vertragsverletzung.

Aufgrund dieses Urteils wurden die bisherigen harmonisierten Normen juristisch geprüft und es wurde festgestellt, dass viele Normen neben den Anforderungen der CE-Kennzeichnung weitere Spezifikationen (z.B. Maßtoleranzen) enthalten. Dies widerspricht jedoch der EU-BauPVO, da hierfür keine Regelungen in den Mandaten vorhanden ist. Es wurde daraufhin eine Überarbeitung und Anpassung der EU-BauPVO beschlossen.

Die **überarbeitete EU-BauPVO** wurde im Frühjahr 2024 der EU zur Abstimmung vorgelegt und im EU-Amtsblatt unter der Nummer EU 2024/3110 **am 18. Dezember 2024 veröffentlicht**. Die neue Bauprodukteverordnung enthält neben der Leistungserklärung (DoP), welche auf verpflichtenden harmonisierten technischen Spezifikationen basiert, eine Konformitätserklärung (DoC) ein, die auf freiwillig anwendbaren Normen fußt. Weiterhin sollen

Umweltanforderungen (EPD) und Kreislaufwirtschaftsregularien in die neuen Produktnormen integriert werden (Green Deal).

Derzeit finden Acquis-Prozesse für zukünftige Inhalte der Normungsmandate (Standardisation Requests) für bestimmte Produktgruppen (Betonfertigteile und metallische Bauprodukte) statt. Ein vollständigen Übergang aller Bauprodukte zur neuen Bauprodukteverordnung wird bis 2045 erwartet. Aktualisierte Produktnormen für Naturstein sind nicht vor dem Jahr 2040 zu erwarten.

2.2.9 Merkblätter und Richtlinien für die Anwendung von Naturwerkstein

Neben den maßgeblichen Bautechnischen Informationen Naturwerkstein des DNV werden auch von anderen Gremien und Verbänden Merkblätter und Richtlinien erstellt, die die Anwendung von Naturstein im Bauwesen betreffen. Auch hier wird durch die Mitarbeit von Vertretern des DNV darauf geachtet, dass keine schädlichen Bestimmungen für Naturwerksteinarbeiten veröffentlicht werden.

Herr Krug ist als Vertreter des DNV u.a. an der Erstellung nachstehender Merkblätter beteiligt:

- Berufsgenossenschaftliche Richtlinie **DGUV Regel 108-003 - Fußböden in Arbeitsräumen und Arbeitsbereichen mit Rutschgefahr (bisher: BGR 181)**, herausgegeben vom den Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaft.
- Berufsgenossenschaftliche Information **DGUV-I 8687 „Bewertung der Rutschgefahr unter Betriebsbedingungen“**, herausgegeben vom den Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaft.
- Merkblatt **"Empfehlungen für Planung, Bau und Unterhaltung von Trockenmauerwerk"**, herausgegeben von Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. FLL.
- **Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen für den Bau von Wegen und Plätzen außerhalb von Flächen des Straßenverkehrs**, herausgegeben von Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. FLL.
- Merkblatt **„Instandsetzung von Natursteinbodenbelägen im Innenbereich“** herausgegeben von Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V. (WTA-Geschäftsstelle)

2.2.10 DIN-Normensammlung Naturwerksteine

In Zusammenarbeit mit **DIN Media** (ehem. Beuth-Verlag) ist die 2. Auflage DIN-Normensammlung Naturwerksteine als Sonderdruck im Juni 2021 erschienen. Diese ist ausschließlich über den DNV und den Bundesverband Deutscher Steinmetze (BIV) zu beziehen.

Diese beinhaltet neben vertragsrechtlich relevanten Normen, die Produktnormen der unterschiedlichen Bauprodukte aus Naturwerkstein sowie Ausführungsnormen für diverse Bauarten und Bauteile. Enthalten sind unter anderem die DIN EN 1469 „Natursteinprodukte – Bekleidungsplatten“ als einzige in der Verwaltungsvorschrift „Technische Baubestimmungen“ des DIBt geregelte Produktnorm für Naturwerkstein sowie die DIN 18332 „Naturwerksteinarbeiten“.

Auch die Planungsnormen DIN 18516 „Außenwandbekleidungen“ und DIN 18065 „Gebäudetreppen“ sind inbegriffen. Neu aufgenommen wurde die Normenreihe DIN 18534 für Abdichtungen in Innenräumen. Mit diesem Werk werden sowohl den Steinmetzbetrieben als auch den Naturstein verarbeitenden Unternehmen ein wichtiges Kompendium in Bezug auf Planung, Ausführung und Abrechnung zur Verfügung gestellt.



DNV-Mitglieder: 225,- Euro netto zzgl. MwSt. und Versand

Nichtmitglieder: 275,- Euro netto zzgl. MwSt. und Versand

Das DIN-Taschenbuch kann als gebundene Ausgabe oder als ePaper online über den DNV-Shop bestellt werden: <https://dnv.online/shop>

2.2.11 Strahlung natürlicher Baustoffe

Seit seinem Erscheinen auf der Erde ist der Mensch in seiner Umwelt radioaktiver Strahlung ausgesetzt. Diese wird als natürliche Strahlung bezeichnet, im Gegensatz zu der vom Menschen zusätzlich verursachten künstlichen Strahlung.

Mit der Veröffentlichung der neuen **Strahlenschutzverordnung** zum **31.12.2018** werden erstmalig auch Anforderungen hinsichtlich der Strahlenexposition von Naturwerkstein geregelt.

Gemäß § 133 StrlSchG dürfen in Deutschland hergestellte oder in Verkehr gebrachte Bauprodukte, die in Aufenthaltsräumen – also im Innenbereich – eingesetzt werden, zusätzlich zur natürlichen Exposition einen maximalen Indexwert für radioaktive Strahlung von 1mSv/a aufweisen.

Nach Anlage 9 (zu § 134 Absatz 1) der Strahlenschutzverordnung gelten lediglich als radiologisch relevante mineralische Primärrohstoffe für die Herstellung von Gebäuden mit Aufenthaltsräumen:

- Saure magmatische Gesteine sowie daraus entstandene metamorphe und sedimentäre Gesteine,
- Sedimentgestein mit hohem organischem Anteil wie Öl-, Kupfer- und Alaunschiefer,
- Travertin.

Seit über 30 Jahren werden in Deutschland Untersuchungen und Bewertungen der radioaktiven Stoffe in Baustoffen und Bauprodukten durchgeführt. Von mehr als 1.500 Proben von Natursteinen, Baustoffen und mineralischen Reststoffen liegen im Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) Daten der spezifischen Aktivitäten der relevanten Radionuklide vor. An einer großen Anzahl von Proben wurde zusätzlich die Radonfreisetzung bestimmt.

Die Untersuchungen aus den vergangenen Jahren zeigen, dass selbst bei großflächiger Anwendung in Gebäuden alle getesteten Naturwerksteine als Wand- und Bodenbeläge in Gebäuden uneingeschränkt verwendbar sind.

Für die Berechnung des Indexwertes ist eine Berechnungsformel vorgegeben, die für einen idealisierten Innenraum mit 20 cm dicken Umfassungswänden sowie Decke und Boden gilt. Der Aktivitätsindex I der verwendeten Baustoffe berücksichtigt nach der Strahlenschutzverordnung neben der Radioaktivität (Radium, Thorium, Kalium) die Dichte des Baustoffs sowie die Bauteildicke. Der errechnete Referenzwert soll ≤ 1 sein. Falls die Radioaktivität höher als der Referenzwert ist, muss nach §135 die zuständige Behörde unverzüglich informiert werden. Diese kann innerhalb eines Monats Maßnahme anordnen oder die Verwendung untersagen.

Naturwerksteine werden üblicherweise als dünne Wand- und Bodenbeläge mit Dicken bis 3 cm verwendet. Bisher ist kein Naturwerkstein bekannt, der als Fliese oder Platte mit bis zu 3 cm Dicke einen Indexwert größer 1 aufweist.

Entsprechend der gültigen europäischen Produktnormen für Naturstein, wie beispielsweise der EN 1469 - Tabelle ZA.1.1 - Wandbeläge im Innenbereich, sind keine Angaben zur Radioaktivität erforderlich.

Weitere Information enthält das DNV-Merkblatt **“DNV-Info-Strahlung 2019“**.

2.3 Friedhof und Grabmal

2.3.1 Friedhofsrechtliche Beratung



Im Mittelpunkt der Diskussion stand in diesem Jahr der Entwurf des rheinland-pfälzischen Bestattungsgesetzes. Der für das Grabmalgewerbe wesentliche Passus war die Aufweichung der Bestattungspflicht auf Friedhöfen. Dies wäre für Grabmalproduzenten und Grabmalsteinmetze eine Hiobsbotschaft. Die Friedhofskultur befindet sich im freien Fall und ein Großteil der Hinterbliebenen wäre nicht mehr bereit große Summen für die Bestattung, Friedhofsgebühren, Grabmal, jährliche Standsicherheitsüberprüfung und bürokratischen Aufwand auszugeben.

Nach mehreren Monaten intensiver Diskussion auf allen Ebenen wurde der Entwurf im Mai in den Landtag eingebracht. Der für uns entscheidende Punkt ist die Bestattungspflicht auf dem Friedhof. Hier haben wir uns wie folgt verständigt: der Verstorbene muss noch zu Lebzeiten in einem umständlichen Verfahren eine Erklärung abgeben, dass er nicht auf dem Friedhof bestattet werden möchte. Er muss eine andere seriöse Person mit der Verwahrung seiner Urne beauftragen. Lehnt dies die Person ab, verstirbt vorher etc. können die Hinterbliebenen, Erben nicht statt dem Verstorbenen eine andere Entscheidung treffen. In der Praxis bedeutet dies, dass dann wieder eine Bestattung auf dem Friedhof zu erfolgen hat. Bremen hat eine ähnliche Regelung. Nach Rücksprache mit der Friedhofsverwaltung Bremen stellte sich heraus, dass es nur wenige Fälle gibt, wo zu Lebzeiten eine Entscheidung gegen den Friedhof getroffen wird. Das amtliche Verfahren ist viel zu umständlich. Auch in anderen Ländern deutet sich eine Entwicklung gegen die Bestattungspflicht an. In einer Gesellschaft wo der wirtschaftliche Niedergang nicht mehr zu übersehen ist, wird das Geld knapp. Die Friedhofskultur basiert auf Freiwilligkeit und das soziale Ansehen einer pietätvollen und angemessenen Bestattung ist beim Durchschnittsbürger nicht mehr vorhanden.

Im Moment können wir noch von einer stabilen Nachfrage sprechen. Die Kostenbelastung einer Bestattung wird nicht nur durch die auf dem Friedhof tätigen Gewerke geprägt, sondern auch durch die öffentliche Hand. Die zunehmende Finanznot wird auf die Nutzungsberechtigten und die Gewerbetreibenden abgewälzt. So wird von den Steinmetzen von einigen Kommunen eine rechtlich nicht zulässige Gewerbezulassungsgebühr verlangt

oder das Befahren der Friedhofsweg mit Fahrzeugen wird kostenpflichtig. Hier muss man sich wehren. Der Grabmalsteinmetz wird nur im Auftrag des Kunden tätig, ist aber nicht selbst Nutzer des Friedhofs.

Die geopolitischen Verwerfungen haben das Bewusstsein dafür gestärkt, dass die Globalisierung nicht grenzenlos ausgeweitet werden kann. Die Lieferkettenproblematik hat auch im Naturwerksteinbereich gezeigt, dass die Planbarkeit von Importen dahinschwindet und die Kosten ungeahnte Höhen erreichen.

Die Amtsübernahme von Donald Trump in den USA und seine erratische Zollpolitik hat zu Fragezeichen im Welthandel geführt, was sich motivierend auf die einheimische Grabmalproduktion auswirkt. Unter den Grabmalproduzenten wie unter den Grabmalsteinmetzen ist noch eine positive Grundstimmung zu verzeichnen. Mit abnehmender Tendenz wird noch der Mangel an Fachkräften moniert, die hohen Energiekosten und der Anstieg der Inflation auf allen Ebenen wirken nach.

Die Friedhofsrechtsberatung hat sich intensiv an der öffentlichen Diskussion beteiligt. Diese reicht von neuen Friedhofsordnungen unter den 28.000 Friedhofsträgern in Deutschland bis hin zu friedhofspolitischen Überlegungen bei Seminaren der Universität Speyer zum Friedhofsrecht (Prof. Dr. Stelkens), die jedes Jahr im September stattfinden.

Das Friedhofswesen gehört zu den Pflichtaufgabe der Kommune, die nicht privatisiert werden kann. Bei aller Diskussion war unsere Zielsetzung, dass die Friedhofs- und Bestattungspflicht als staatliche Aufgabe erhalten bleibt. Eine Privatisierung des kommunalen/kirchlichen Friedhofs hätte ein Ende der Friedhofskultur zur Folge, da dann der Grabmalhersteller zum bloßen Zulieferanten degradiert würde.

Auf kommunaler Ebene sind die Friedhofssatzungen die entscheidende Stellschraube. Wenn immer möglich versucht die friedhofsrechtliche Beratungsstelle auf Satzungen von Friedhofsträgern Einfluss zu nehmen. Die örtliche Satzung ist die Arbeitsgrundlage für alle Grabmalhersteller. Der Gedanke der Nachhaltigkeit gewinnt auch auf dem Friedhof Bedeutung. Einheimische Hersteller tragen hier dem Trend der Zeit Rechnung. Individualität und eigene Designideen helfen. Kreativität ist eine geistige Leistung, die durch Schutzrechte gewürdigt wird.

Ausuferungen der Bürokratie sind auf dem Friedhof allgegenwärtig. Die DENAK mit ihrer TA-Grabmal stellte die letzten 20 Jahre ein Dauerthema dar. Die Standsicherheitsüberprüfungen werden zur Bürokratie- und Kostenfalle. Erfreulich ist deshalb, dass die DENAK nicht mehr aktiv arbeitet und nur noch als Historie im Netz verbleibt. Der Rechtsberater der DENAK betreut nun das Standardwerk von Gaedke.

Ein Grabmal ist heute aus gesellschaftlicher Sicht kein „muss“ mehr. Die Bedeutung von Friedhof und Grabmal nimmt ab und stellt keine soziale Verpflichtung mehr dar. Umso wichtiger ist es möglichst viele Hindernisse für den Kunden aus dem Wege zu räumen. Der Hinterbliebene muss den Friedhof gerne annehmen. Nur ein voller Friedhof kann sich wirtschaftlich tragen. Die Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten der 28.000 Friedhofsträger muss sich an den Wünschen der Nutzungsberechtigten orientieren.

Die Gedenkkultur gegenüber den Verstorbenen zu pflegen muss uns im Zusammenwirken mit Staat und Kirche ein Anliegen sein. Der Gesellschaft muss bewusstwerden, dass zu jedem Menschen eine Erinnerung gehört, den der Stein symbolisiert. Mehr und mehr wird den Verantwortlichen klar, dass anonyme Bestattungsformen und Friedwälder den kommunalen/kirchlichen Friedhöfen nur schaden. Im Rahmen der Daseinsvorsorge muss die örtliche Gemeinde einen Friedhof anbieten und kann diese Aufgabe nicht an Dritte auslagern. Mit einem Friedwald macht sie sich nur Konkurrenz und leert den kommunalen Friedhof. Mit verbunden sind damit steigende Friedhofsgebühren, was ein Kernproblem im Friedhofswesen darstellt. Die in den letzten Jahrzehnten gesammelte Erfahrung hilft unseren Mitgliedern und stärkt die Kundenbindung.

Die Diskussion um tatsächliche oder angebliche Kinderarbeit oder die Nutzung eigener Ressourcen wird uns auch die nächsten Jahre begleiten. Hier muss man insbesondere darauf achten, dass das Grabmal als Symbol für Trauerarbeit nicht beschädigt wird. Eine Verlässlichkeit ist nur gegeben, wenn eine Herstellung bzw. die Verarbeitung in Deutschland bzw. Europa erfolgen. Das geplante Lieferkettengesetz versetzt den Importeur generell in eine schwierige Lage und betrifft sämtliche Importe. Hier entsteht in der Wirtschaft viel Widerstand gegen politische Vorgaben. Erfreulich ist, dass die neue Bundesregierung nun ihre eigenen Vorstellungen bis zum Erlass einer einheitlichen europäischen Regelung zurückgestellt hat.

2.3.2 Gesamtengagement des DNV

2.3.2.1 Fachliche Kommissionsarbeit

Der DNV setzt sich für die **Markterhaltung für das industrielle Grabmal und die Erhaltung deutscher Produktionsstätten mit deren bewährten Facharbeitern und hohem Qualitätsstandard** ein, die eine individuelle Gestaltung von Grabanlagen nach den Wünschen der Kunden ermöglichen. Die Kundennähe und der kurzfristige Service zeichnen die Fachbetriebe in Deutschland aus.

Der DNV erbringt hierfür sowohl in der fachlichen Kommissionsarbeit als auch durch Bereitstellung erheblicher finanzieller Mittel Leistungen für die Branche.

Neben dieser reinen Grabmal bezogenen Verbandstätigkeit befassen sich **auch die übrigen Fach-Kommissionen** mit Fragen und Lösungsvorschlägen für die Betriebe des Grabmalbereiches, insbesondere:

- Die **produktionstechnische Kommission** hinsichtlich der Entsorgung und Wiederverwertung der Steinabfälle und Schleifschlämme, der Erarbeitung eines Pflichtenheftes für PC-Arbeitsvorbereitungsprogramme sowie generell dem Aufzeigen neuer Fertigungstechnologien.
- Die **betriebswirtschaftliche Kommission** mit der Schulung auf dem Gebiet des Kostenbewusstseins, der Erarbeitung von Beispielkalkulationen und der Ausarbeitung betriebswirtschaftlicher Unternehmensstrategien.
- Die **Berufsbildungskommission** befasst sich mit dem Erhalt der industriespezifischen Berufs- und Weiterbildung. Mit der Schaffung des Berufs-bildes „Naturwerkstein-Mechaniker“ im Jahr 1997 und der Aufnahme der Fachrichtung Steinmetztechnik wird den gestiegenen Anforderungen in der Produktionssteuerung Rechnung getragen.

2.3.2.2 DNV unterstützt das Projekt „Handwerk mit Verantwortung“

Das Leitprinzip des von Timothy C. Vincent (Steinbildhauerei Vincent) gegründeten Vereins „Handwerk mit Verantwortung“ ist, dass sich die Mitgliedsbetriebe verpflichten, keine Produkte aus sozial fragwürdiger Herstellung zu verwenden oder zu verkaufen und über alle Produkteigenschaften, die Lieferkette und die Herkunft aller Werk- und Inhaltsstoffe aufzuklären. In dem Verein stehen der Mensch sowie sein Wissen und Können in Sachen Handarbeit im Mittelpunkt, und die Mitglieder bekennen sich zur Langlebigkeit der Produkte. Somit soll ein Beitrag zur globalen Nachhaltigkeit geleistet werden, indem auf Rohstoffe und Rohprodukte verzichtet wird, die in der Herstellung gegen die Prinzipien der Nachhaltigkeit verstoßen oder die in ihrem gesamten Lebenszyklus mit hohen ökologischen und sozialen Auswirkungen verbunden sind. Projektpartner sind u.a. das Büro für Nachhaltige Beschaffung der Staatskanzlei NRW, der Westdeutsche Handwerkskammertag, das Zentrum für nachhaltiges Unternehmertum der Universität Witten/Herdecke und der Deutsche Naturwerksteinverband.

2.3.3 Internetpräsenz Grabmal

„In den letzten Jahren hat sich der Grabstein zu einem durchaus modernen und zeitlosen stilistischen Element weiterentwickelt. Ob Granit und Syenit, Quarz und Marmor, Kalkstein, Sandstein – sie alle haben einzigartige Farben und Strukturen. Durch das zusätzliche handwerkliche Geschick unserer Steinmetze wird aus jedem Naturstein ein

unverwechselbares, persönliches Denkmal. Ob Breitstein, Hochstein, Urnenstein, Stele oder Skulptur, ergänzt durch Einfassung, Teil- oder Ganzabdeckung – der Naturstein integriert sich ästhetisch in jede Friedhofsanlage“, so Reiner Krug, Geschäftsführer beim Deutschen Naturwerkstein-Verband e.V. (DNV).

Der DNV hat bereits 1994 mit der Kampagne „Hergestellt in Deutschland“ geworben, die auf die Vorteile von Natursteinen aus heimischer Produktion hingewiesen hat. Die Produktion von Grabmalen in Deutschland hat eine sehr lange Tradition. Die Importe von Natursteinen aus Asien haben in den letzten Jahren jedoch auch im Grabmalbereich zugenommen. Aufgrund der Nachhaltigkeitsdiskussionen und notwendigen Reduzierungen der CO₂-Emissionen ist die heimische Natursteingewinnung und Produktion von Grabmalen mit kurzen Transportwegen wieder im Fokus und erlebt einen Aufschwung.

Der DNV möchte ein Zeichen in Punkto nachhaltige Erinnerungskultur setzen und hat die wesentlichen Informationen zum Thema **Grabmale aus Naturstein** unter www.grabmalnaturstein.de zusammengefasst. Die Internetseite soll den interessierten Kunden, aber auch die Steinmetzbetriebe auf die heimische Herstellung von Grabmalen hinweisen und deren Vorteile aufzeigen. Die Webseite soll über die Gestaltung und Bearbeitung von Oberflächen, Schriften und Ornamenten informieren und die materialgerechte Bearbeitung (z.B. geriffelt bei Hartgestein, scharriert bei Weichgestein) hervorheben. Die an der Werbekampagne „Hergestellt in Deutschland“ teilnehmenden Natursteinbetriebe werden auf der Internetseite vorgestellt und verlinkt, so dass interessierte Kunden sich direkt über deren Angebote informieren können.



Screenshot der Grabmal-Webseite www.grabmalnaturstein.de

2.4 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

2.4.1 Preisverleihung Deutscher Naturstein-Preis 2024

Bereits zum 21. Mal zeichnet der Deutsche Naturwerkstein-Verband e.V. hervorragende nachhaltige Bauweisen mit dem Deutschen Naturstein-Preis (DNP) aus. Nun wurden am 19. Juni 2024 die Preisträger der großartigen Naturstein-Arbeiten bekannt gegeben, die beispielhaft für eine hohe architektonische Qualität sowie eine ressourcen- und energieschonende Bauweise stehen.

Für den diesjährigen Wettbewerb wurden insgesamt 69 Projekte eingereicht. Die Jury des Deutschen Naturstein-Preises würdigte aus den 25 nominierten Naturstein-Projekten den Preisträger „**DEUTSCHER NATURSTEIN-PREIS 2024**“ sowie weitere Categoriesieger und einen Sonderpreis in den nachfolgend ausgeschrieben Kategorien.

Preisträger DNP 2024 und Sieger in der Kategorie „Fassaden mit hinterlüfteten Außenwandbekleidungen aus Naturstein“

Wohnhochhaus – Drei Horizonte, Frankfurt am Main

Architekturbüro: O&O Baukunst // ARGE Schwedler Trio (O&O Baukunst mit Stefan Forster Architekten & Karl Dudler Architekten), Berlin

Naturstein: Kalkstein St. Louis®, weiß-grau, Aquapower, hochdruckwassergestrahlt

Natursteinunternehmen: Hofmann Naturstein GmbH & Co. KG, Werbach-Gamburg

Begründung der Jury:

Mit dem Wohnhochhaus „Drei Horizonte“ im Frankfurter Ostend gelingt dem Büro O&O Baukunst auf sehr unaufgeregte Weise eine überaus überzeugende Antwort auf die drängende Frage, wie qualitätvoller, verdichteter Wohnungsbau gestaltet werden kann. Die überragenden Qualitäten dieser vertikalen Wohnform werden sich mit der Zeit – nach der Inbesitznahme durch die Bewohner – nur noch weiter verstärken. Denn die Schönheit, Ruhe und Dauerhaftigkeit des Steins stehen dann in schöner Spannung zum neuen Leben in dieser Struktur: Hier können sich Erinnerungen festmachen! Hier ist Leben und Grün erwünscht!

Insbesondere der Kunstgriff, die unvermeidlichen Freisitzplätze in einer loggienartigen Struktur zu vereinen, erweist sich als überaus vorteilhaft für die Wirkung der städtebaulichen Figur und sorgt zugleich für eine subtile Abgrenzung zwischen privatem und öffentlichem Leben. Statt der gewöhnlich an dieser Stelle anzutreffenden Vulgaritäten tritt uns hier ein gegliederter, körperhafter Bau entgegen. Die Tatsache, dass die Loggien in Stein gefasst sind: Umso schöner! Die architektonische Gestaltung findet genau jene Balance zwischen Repetition und Belebung, zwischen Vertikale und Horizontale, die es braucht, um Menschen für ein Gebäude einzunehmen. Dabei macht sich das Gebäude keineswegs durch imponierende Gesten oder modische Eskapaden wichtig. Vielmehr fügt es sich – trotz Maßstabssprung – selbstverständlich und einfach in die umgebende Struktur ein. Gleichwohl nicht ohne als

wohltuender Akzent das neue Quartier im städtischen Gewebe zu markieren und auch zu repräsentieren. Hierin zeigt sich in den Augen der Jury die wahre Meisterschaft architektonischen Könnens. Ein derartiges Gebäude möchte man gerne hundert und mehr Jahre in der Stadt sehen. Dies ist aufgrund seiner Materialität und dessen technisch hervorragender Verarbeitung auch ohne Weiteres möglich. Die Schönheit und Beständigkeit der gefundenen Lösung erweisen sich somit als im eigentlichen Sinne nachhaltig. Rundum ein überaus inspirierender Beitrag: Zur Nachahmung empfohlen.



Wohnhochhaus – Drei Horizonte, Frankfurt am Main von O&O Baukunst / ARGE Schwedler Trio, Berlin: Gewinner des Deutschen Naturstein-Preises 2024 & Sieger in der Kategorie „Fassaden mit hinterlüfteten Außenwandbekleidungen aus Naturstein“ © Marcus Bredt, Berlin

Sieger Kategorie: Fassaden und Bauwerke mit massivem Naturstein

Kriminaltechnisches Institut des LKA Sachsen, Dresden

Architekturbüro: heinlewischer, Dresden

Naturstein: Mainsandstein, weiß-grau, Hahnbruch

Natursteinunternehmen: Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser GmbH, Bamberg

Begründung der Jury:

Der Neubau des kriminaltechnischen Instituts des LKA Sachsen in Dresden ist als kompakter Solitärbaukörper in die Bestandsbebauung der weiteren LKA-Gebäude eingebunden. Die Körnigkeit des neuen Bauvolumens in Relation zu seiner Umgebung wirkt stimmig, die Ausrichtung und Orientierung an den angrenzenden Gebäudezeilen ist logisch gewählt. Der eher

introvertierte Baukörper mit großzügigem, gestaffeltem Innenhof schafft durch sein monolithisches Erscheinungsbild nach außen einen signifikanten Auftritt und eine starke Präsenz auf dem Areal des LKA.

Klare und strenge Strukturen, sowohl im Inneren als auch in der dem Grundrissraster folgenden Fassade verleihen dem Neubau eine angenehme Ruhe, ohne dabei monoton zu wirken. Abwechslungsreich gliedern senkrechte Lisenen und zurückliegende Fensterbrüstungen und Blindelemente das homogene Erscheinungsbild des Baukörpers. Der gewählte grau-weiße Mainsandstein als Fassadenmaterial unterstützt durch sein leicht changierendes Äußeres die Geradlinigkeit des Entwurfs. Die in großen Teilen vorgemauerte Natursteinfassade wird im Erdgeschoss durch die Beteiligung der Künstlerinnen Birgit Nadrau und Annie Kuschel zum Kunstwerk. Als Besonderheit haben die beiden Künstlerinnen Objekte aus Alltag und Umgebung des kriminaltechnischen Instituts als Relief im Material abgebildet. Die so entstandenen, dreidimensionalen, ungeordneten Oberflächen brechen die Strenge der übrigen Fassade auf angenehme Weise auf. Insgesamt ein überzeugender Entwurf. Herzlichen Glückwunsch an das Architekturbüro heinlewischer zur Auszeichnung als Categoriesieger!



Sieger in der Kategorie „Fassaden und Bauwerke mit massivem Naturstein“: Kriminaltechnisches Institut des LKA Sachsen, Dresden von Architekturbüro heinlewischer, © Brigida González, Stuttgart

Sieger Kategorie: Innenräume aus Naturstein**Geöffnete Wände | Neugestaltung Diözesanmuseum, Freising**

Architekturbüro: Brückner & Brückner Architekten GmbH, Tirschenreuth | Würzburg

Naturstein: Dietfurter Kalkstein, Innenbereiche: Jura Kalkstein

Natursteinunternehmen: Franken-Schotter GmbH & Co. KG, Treuchtlingen-Dietfurt

Begründung der Jury:

Der Einsatz von Naturstein im Innenraum steht immer im Spannungsverhältnis zwischen einem funktionalem und einem dekorativen Einsatz. Steht der dekorative Einsatz von Naturstein im privaten Bereich im Wettbewerb mit einer schier endlosen Zahl von Nachahmerprodukten aus der Fliesenindustrie, erfüllt der Naturstein im Feld der Denkmalpflege darüber hinaus wichtige Funktionen und ist der Träger von Raumerlebnissen.

An historischen Orten braucht es daher die Sensibilität, das Vorgefundene behutsam in die Zukunft zu führen und fehlendes, neu aber wie selbstverständlich hinzuzufügen.

Im Diözesanmuseum in Freising erschafft das Architekturbüro Brückner und Brückner durch die Auswahl des Dietfurter Kalksteins gala® grau für die Fassade und Jura Kalkstein grau, sandgestrahlt und gebürstet für die Innenräume, diese wirtschaftliche Balance zwischen Bestehendem und Neuem, um die passende Bühne für die religiöse Kunst zu eröffnen. Wurde die Arbeit doch in der Rubrik Fassade eingereicht, hat die Jury einstimmig die Qualität des Innenraums hervorgehoben und die Arbeit diesem Bereich zugeschrieben. Durch diese Maßnahme wird der ganzheitliche Charakter der Arbeit betont und der vielseitige Einsatz des Materials an diesem Ort hervorgehoben. Nimmt sich der Boden in den Ausstellungsräumen noch unauffällig zurück, um im Einklang mit den strahlenden weißen Wänden, die Kunst in den Vordergrund zu stellen, beweisen Brückner und Brückner, dass sie mit dem Naturstein auch virtuos umgehen können. Ein ornamentaler Teppich aus farblichen Nuancen des Steins ziert die große Halle und bildet das Zentrum dieser imposanten Anlage. Der Einsatz von Naturstein zeigt in diesem Projekt eindrucksvoll, wie selbstverständlich ein Material der Ewigkeit einen Bogen spannen kann, der Vergangenes und Zukünftiges verbindet.



Sieger in der Kategorie „Innenräume aus Naturstein“: Geöffnete Wände | Neugestaltung
Diözesanmuseum Freising von Brückner & Brückner Architekten © mju-fotografie, Marie Luisa Jünger,
Hümpfershausen

Sieger Kategorie: Landschaftsarchitektur und Freiraumgestaltung

Historische Weinbergmauern, Karlsruhe - Durlach

Architekturbüro: Agence Ter .de GmbH Landschaftsarchitekten, Karlsruhe

Naturstein: Roter Sandstein

Natursteinunternehmen: Grün System Bau, Rheinmünster

Begründung der Jury:

Die Geschichte des Mauerwerkbaus ist Jahrtausende alt. Man denke an die mächtigen Zyklopenmauern der Griechen, deren Bezeichnung von den mythischen Erbauern der Stadtmauern in Tiryns und Mykene – den Zyklopen – abgeleitet sein soll: Zwerge sind wir, auf den Schultern von Riesen sitzend.

Aus dem Gesagten erklärt sich vielleicht die große Faszination, die das Unternehmen von Agence Ter .de Landschaftsarchitekten im Auftrage der L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg auf die Jury ausgeübt hat. Der Wiederaufbau der Trockenmauern des Staatsweingutes Karlsruhe-Durlach knüpft an Traditionen an, die bis zu den Anfängen der Menschheit zurückreichen! Mit außerordentlicher Disziplin hat man sich hier aller modernen

Techniken und Hilfsmittel enthalten und stattdessen mit handwerklicher Präzision und Weisheit an die große Aufgabe begeben.

Herausgekommen ist ein wunderbares Beispiel für die Wiederherstellung einer alten Kulturlandschaft. Sie wurde so zurückhaltend ausgeführt, dass ein ortsunkundiger Besucher die Veränderung vielleicht gar nicht bemerken würde. Diese perfekt gefügten Trockenmauern gliedern als fast urban anmutende Elemente die steilen Hänge der weitgestreckten Weinberge. Die wagemutigen Mauern machen eine Nutzung dieser Flächen überhaupt erst möglich. Sie sind damit zugleich ein Sinnbild des ewigen Gleichgewichts zwischen menschlicher Ambition und dem Widerstreit der Elemente.

Die Reparatur dieser Mauern unter Wiederverwendung von altem Material und Steinen aus dem Rückbau örtlicher Brückenbauwerke, möchte man darum als Metapher für die Erneuerung dieses Gleichgewichts lesen. Wunderbar!



Sieger in der Kategorie „Landschaftsarchitektur und Freiraumgestaltung“:
Historische Weinbergmauern in Karlsruhe - Durlach von Agence Ter .de GmbH Landschaftsarchitekten
© Agence Ter .de

Sieger Kategorie: Studentischer Nachwuchspreis**Projektentwurf: Exoskelett Ruhrsandstein**

Entwurfsverfasser: Matthias Dierker, Dortmund

Gewählter Naturstein: Herdecker Ruhrsandstein

Begründung der Jury:

Die Arbeit Exoskelett Ruhrsandstein entwickelt eine Tragstruktur aus großformatigen Natursteinblöcken, welche als Stützen und Stürze aufeinander gefügt werden. Eingesteckte Holzbalken ergeben die Deckenstruktur. Diese Fügetechnik stellt durch Ihre Entkopplung zum Raumabschluss mit Dämmung einen äußerst interessanten Beitrag der aktuellen Diskussion zur Frage von Trennbarkeit der Materialien dar. Durch die bruchrauhe Oberfläche der verwendeten Natursteine, in Kombination mit den in der Fassade sichtbaren Holzköpfen in Form von Opferhölzern, entsteht zudem ein hoch ästhetischer, sinnlicher Entwurf. Die Jury würdigt diese intensive Auseinandersetzung mit dem Material Ruhrsandstein mit einem Preis.



Sieger in der Kategorie „Studentischer Nachwuchspreis“: Exoskelett Ruhrsandstein von Matthias Dierker © Detlef Podehl, Dortmund

Sieger Kategorie: Studentischer Nachwuchspreis**Projektentwurf: KAMENI ŽIVOT - Stein.Werk**

Entwurfsverfasser: Anna Goershoff, Dortmund

Gewählter Naturstein: Kalkstein

Begründung der Jury:

Die Arbeit Kameni Život ist geprägt von beeindruckender Konsequenz und Ruhe. Ausgehend vom Maß eines Steines und der Aussteifung des Gebäudes durch sich kreuzende Mauerscheibensystem wird am Hang ein feines, sehr angemessenes Feriendomizil entwickelt. Dieses korrespondiert durch den örtlichen Naturstein genauso, wie durch sein Bedürfnis mit dem Hang zu verschmelzen, mit seiner Umgebung. Es entsteht ein Ort der Kontemplation an dem jeder Stein am richtigen Ort ist, kein Detail wird vermisst, nichts scheint überflüssig. Zudem ist die halb eingegrabene Bauweise mit den Überlegungen zur Durchlüftung eine ideale Antwort auf die klimatischen Anforderungen im Sommer. Die Jury würdigt diesen konstruktiven und zugleich poetischen Entwurf mit einem Preis.



Sieger in der Kategorie „Studentischer Nachwuchspreis“: KAMENI ŽIVOT - Stein.Werk von Anna Goershoff © Anna Goershoff

Sonderpreis Denkmalpflege**Das Sanchi-Tor am Humboldt Forum, Berlin**

Architekturbüro: Killinger & Westermann Architekten PartG mbB, Berlin

Naturstein: Roter Mainsandstein

Natursteinunternehmen: Bamberger Natursteinwerk Hermann Graser GmbH, Bamberg

Begründung der Jury:

Auf der Lustgartenseite des Humboldt Forums bereichert die archäologische Steinkopie des Ost-Tors des Großen Stupa von Sanchi den Stadtraum und tritt in einen Dialog mit den barocken Außenfassaden des teilrekonstruierten Berliner Schlosses. Bereits im öffentlichen Raum wird so für alle greifbar auf die außereuropäischen Sammlungen im Inneren des Humboldt Forums aufmerksam gemacht und darauf wofür das Humboldt Forum steht: die Vielfalt der Welt in der Mitte Berlins.

In Indien gehört das Tor aus dem 1. Jahrhundert zu einem der ältesten und bedeutendsten buddhistischen Heiligtümer und zählt zum UNESCO Welterbe. Dieser Herausforderung hat sich das Architekturbüro Killinger & Westermann gestellt und es ist mit der Kopie des Sanchi-Tors eine außergewöhnliche Arbeit in herausragender gestalterischer und handwerklicher Qualität entstanden.

So beeindruckt die Fülle und die Qualität der filigranen, detailreichen Bildhauerarbeiten ausgeführt in dem roten Mainsandstein, Röttbach, aber auch die gelebte interkulturelle Zusammenarbeit aller Beteiligten während des Entstehungsprozesses. Die Jury würdigt die Besonderheit dieses Projekts mit einem Sonderpreis!



„Sonderpreis Denkmalpflege“: Das Sanchi-Tor am Humboldt Forum, Berlin von Killinger & Westermann Architekten © Stefan Müller, Berlin

Der Deutsche Naturstein-Preis ist mit 5.000 € dotiert. Die Kategorie-Sieger erhalten ein Preisgeld von jeweils 2.500 €. Die Preisverleihung mit Bekanntgabe der Preisträgerprojekte fand im Rahmen eines Architekturkongresses „Massive Baukonstruktionen aus Naturstein“ auf der **Stone+tec 2024, Internationales Kompetenzforum Naturstein und Steintechnologie Fachmesse + Congress**, am **19.06.2024 in Nürnberg** statt.

Die Jury setzte sich aus namhaften Architekten sowie aus Vertretern der Natursteinindustrie zusammen:

Architekten:

Susanne Wartzeck, Architektin BDA (Präsidentin BDA, Dipperz)
 Ellen Kallert (bbz landschaftsarchitekten, Berlin)
 Anne Hangebruch (Anne Hangebruch Mark Ammann Architekten GmbH, Zürich)
 Max Dudler (Max Dudler, Berlin)
 Ulrike Pape (pape + pape architekten, Kassel)
 René Pier (SCHIENBEIN PIER PARTG MBB, Stuttgart)

Mitglieder DNV:

Hermann Graser (Präsident DNV, Bamberg)
 Karl Tratz (Vizepräsident DNV, Treuchtlingen)
 Josef Kusser (Vizepräsident DNV, Aicha vorm Wald)
 Heinrich-Georg Hofmann (DNV, Werbach-Gamburg)
 Ulrich Klösner (DNV, Bad Langensalza)



Gewinner DNP 2024: Architekturbüro O&O Baukunst, Berlin (v.l.n.r.: Lars Riebschläger, Markus Penell, Markus Müller) bekamen von Hermann Graser, Präsident beim Deutschen Naturwerkstein-Verband e. V., den Award überreicht © Stone-tec.com // Fotograf Timm Schamberger

Download Broschüre:

<https://dnv.online/wp-content/uploads/2024/06/Dokumentation-DNP-2024-web.pdf>

2.4.2 Online-Kommunikationskampagne zukunft.naturstein

Für nachhaltigen Naturwerkstein begeistern, die öffentliche Wahrnehmung stärken, die Vorteile als Baustoff der Zukunft aufzeigen: Das ist das zentrale Anliegen der Kommunikationskampagne des Deutschen Naturwerkstein-Verbandes e.V. (DNV).

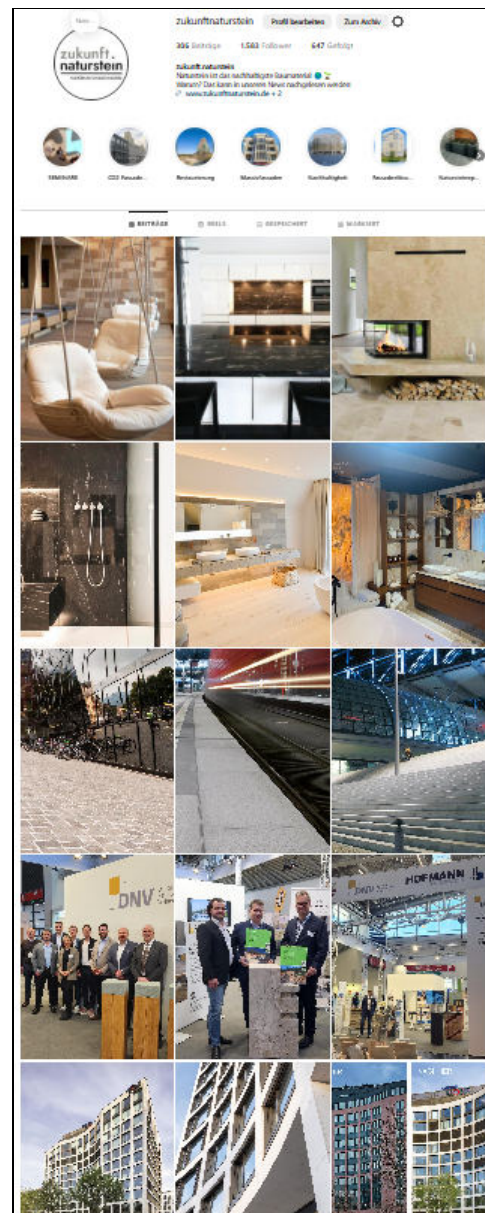
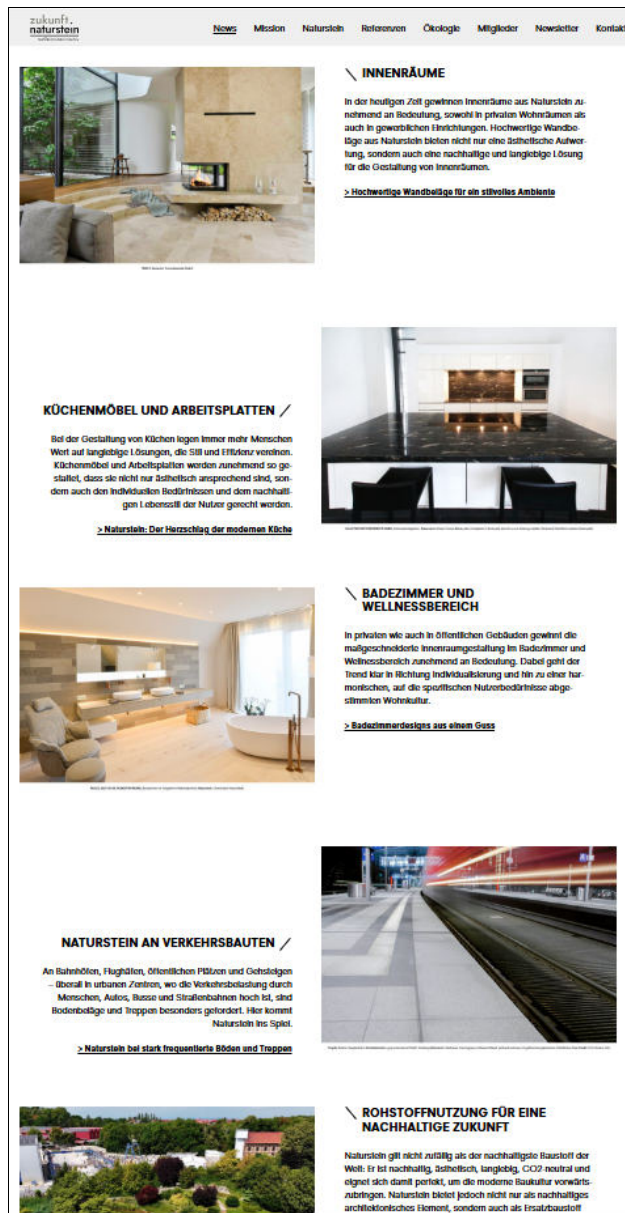
Hinter der Initiative „**zukunft.naturstein – natürlich nachhaltig**“ (Logo nebenstehend) steht die Idee, Naturstein als nachhaltigen Baustoff deutschlandweit bekannt zu machen, den Wert von Sandstein, Kalkstein, Marmor, Granit, Muschelkalk und vielen weiteren Steinarten wiederzuentdecken und die Verflechtung von Planern und Architekten mit deutschen Naturwerkstein-Fachbetrieben aktiv zu fördern.



Der Slogan greift damit das Thema „Umweltbewusstes Bauen“ in Zeiten von Klimawandel und Ressourcenknappheit auf. Der Verzicht auf Materialien wie Glas und Beton, die in ihrer Herstellung viel CO₂ emittieren, tritt als wichtiges ökologisches Kriterium in den Vordergrund. Naturstein ist frei von Schadstoffen, CO₂-neutral, überzeugt durch seine hervorragende Umweltbilanz und kann auch nach Jahrzehnten problemlos wiederverwendet werden. Deshalb engagieren sich aktuell 13 Mitgliedsbetriebe in dieser Arbeitsgemeinschaft für die natürliche Ressource, um das Bauwesen nachhaltig zu verändern. Zum Start der Kampagne wurde ab Mitte Juni 2021 die Internetseite www.zukunftnaturstein.de veröffentlicht und die Social Media Plattformen [Instagram](#) und [LinkedIn](#) erstellt.

DNV-Geschäftsführer Reiner Krug sagt: "Wir wollen über die Kampagne Aufmerksamkeit erzeugen und Begeisterung für unsere heimischen Steine in der Online-Community wecken. Der Fokus liegt auf den sozialen Medien, die heute wichtiger denn je sind. Wir bündeln mit dem neuen Internetauftritt alle Informationen zu Natursteinen übersichtlich. Da die Architekturwelt aber von Bildern lebt und auch Planer, Bauherren und Natursteininteressierte überwiegend Fotos für Ihre Entscheidungen heranziehen, wollen wir zudem über Instagram zeigen wie facettenreich Naturstein als Baustoff im Außen- und Innenbereich eingesetzt werden kann. Referenzberichte sollen außerdem als Anregung für zeitgenössische Architektur dienen." Unterstützt wird der DNV von der Schweizer Werbeagentur Tomcat, die das Kommunikationskonzept erarbeitet haben und bereits für den Schweizer Verein Pro Naturstein aktiv sind. Tomcat ist für die Erstellung der **Blogtexte auf der Newsseite** verantwortlich.

Die Webseite und Aktualisierung der Newsseite www.zukunftnaturstein.de/news betreut Jana Kern in Zusammenarbeit mit der Agentur Tomcat. Die Betreuung der **Social Media Kanäle** wie Instagram und LinkedIn erfolgt durch die Agentur Juna-Media.



Screenshot ZN-Webseite www.zukunftnaturstein.de/news Screenshot www.instagram.com/zukunftnaturstein

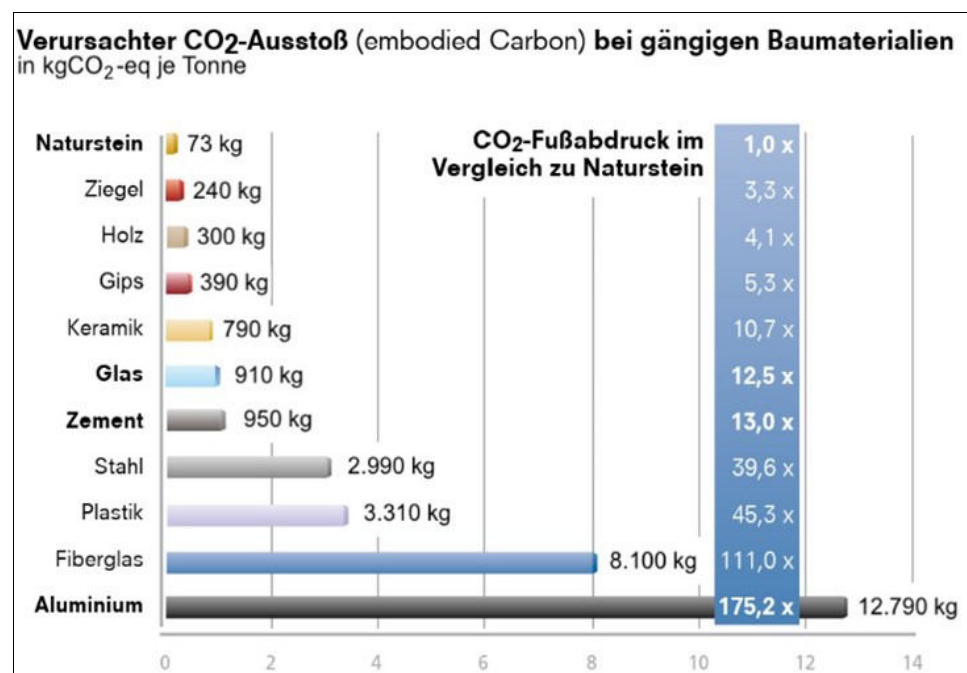
2.4.3 Positionspapier "Naturstein als Baustoff der Zukunft"

Nachhaltiges Bauen ist weltweit ein zentrales Thema, nachdem die Bau- und Gebäudewirtschaft für ca. 38 % der globalen CO₂-Emissionen verantwortlich ist. So ist die Art und Weise, wie wir heute Gebäude errichten, weder ressourcenschonend noch klimafreundlich. Um den ökologischen Fußabdruck im Bausektor zu senken, ist es daher unerlässlich, natürliche Baustoffe wieder in den Fokus der Architektur zu rücken.

Naturstein wurde seit Jahrtausenden als Baustoff verwendet, um dauerhafte Bauwerke zu schaffen. Im vergangenen Jahrhundert aber, dem Zeitalter der scheinbar unendlich verfügbaren fossilen Energie, wurde der Naturstein durch energieintensive, künstliche Baustoffe ersetzt und wird daher heute nicht mehr lastabtragend, sondern überwiegend nur für „dekorative“ Zwecke verwendet. So werden aber die Potentiale des Natursteins nicht genutzt. Vielmehr ist er als lastabtragend verwendeter Baustoff eine echte Alternative zu den derzeit eingesetzten CO₂-intensiven, künstlichen Materialien und bietet sich daher für die notwendige Dekarbonisierung der Bauwirtschaft an.

Download Positionspapier:

<https://dnv.online/wp-content/uploads/2024/07/DNV-Positionspapier.pdf>



Quelle: circularecology.com

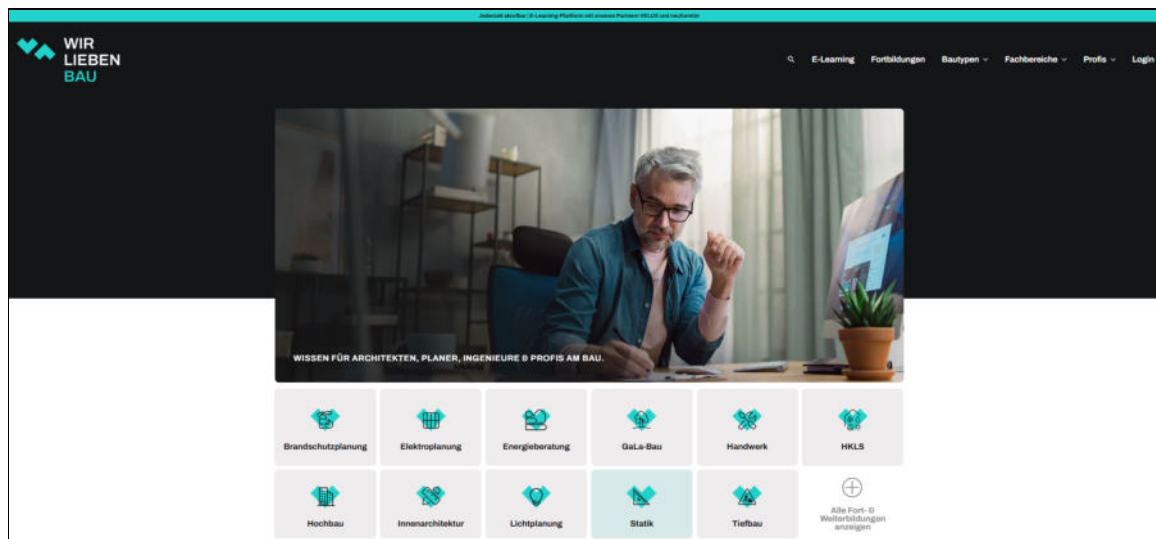
2.4.4 Fachvorträge und Fachtexte Wir lieben Bau

Das Team von Wir lieben Bau engagiert sich mit Leidenschaft für die Baubranche und die kontinuierliche Weiterbildung ihrer Mitglieder. Durch Partnerschaften mit führenden Experten bieten sie kostenlose und akkreditierte Online-Fortbildungen für Architekten, Ingenieure und Energieberater an. Ihr Ziel ist es, ihre Mitglieder stets mit den neuesten Entwicklungen der Baubranche vertraut zu machen und ihnen umfassende Unterstützung und Empfehlungen zu bieten.

DNV-Geschäftsführer Reiner Krug wird regelmäßig als Gastreferent für die Online-Weiterbildungen angefragt, um sein Wissen rund um den nachhaltigen Baustoff Naturstein an Architekten und Planer weiterzugeben. Rund 300 Teilnehmer sind bei den Online-Fortbildungen anwesend.

Fakten zu WirLiebenBau:

- Seit 2020 die Fortbildungsplattform für kostenlose und akkreditierte Online-Fortbildungen für Architekten, Ingenieure und Energieberater
- Erfahrungen aus über 400 erfolgreich durchgeführten Online-Fortbildungen
- Verbreitung der Inhalte über 5 Social Media Kanäle und den Newsletter
- Über 6.000 Architekten & Planer pro Monat (eigene Angabe)



Screenshot der Webseite www.wirliebenbau.de

2.4.5 Poster Deutsche Naturwerksteine

Deutschland ist steinreich! Die Karte zeigt, wo welche Gesteinssorten und -arten gewonnen werden.

Erstellt hat sie Dipl.-Geologe Reinhard Kögler, Leiter des Deutschen Naturstein-Archivs in Wunsiedel, in Kooperation mit dem Deutschen Naturwerkstein-Verband.

Format: 65,3 x 92,5 cm, gerollt,
Kosten: 14,90 EUR zzgl. 2,50 EUR Versand



2.4.6 Verzeichnis der Naturwerkstein-Fachbetriebe

Dieses Verzeichnis wird in großer Anzahl direkt an Architekten, Bauplaner und Bauherren aller Art verteilt. Insbesondere auf den Fachmessen wird dieses Verzeichnis gerne mitgenommen. Es ermöglicht dem DNV, in neutraler Weise auf seine Mitgliedsfirmen und deren Leistungsspektrum hinzuweisen. Das Fachfirmenverzeichnis (FFV) beinhaltet sowohl die ordentlichen Mitglieder als auch die Fördermitglieder. Es wird periodisch aktualisiert und neu herausgegeben.

Das Verzeichnis der Naturwerkstein-Fachbetriebe auch auf der Internetseite des DNV unter <https://dnv.online/fachbetriebe> abrufbar.

Nutzen Sie dieses Angebot, um Ihr Unternehmen und Ihre Leistungen beim Kunden anspruchsvoll zu präsentieren!

2.4.7 Kontinuierliche Pressearbeit

Neben der Erstellung von Newslettern an Mitglieder und Architekten, werden regelmäßig Pressemitteilungen über Themen, die Naturstein oder den DNV betreffen, wie z. B. Messeaktivitäten, Seminare oder Ergebnisse aus der Normenarbeit an die einschlägige Naturstein- und Architekturpresse gesandt. Auch die Zusammenarbeit mit der Tages- oder Internetpresse ist fester Bestandteil. Redaktionen der Publikums- und Baufachpresse oder freie Journalisten haben sich an den DNV gewandt und für geplante Artikel um Übersendung von Textvorlagen und Fotomaterial gebeten.

Der nachfolgende Pressespiegel zeigt die Belege der einzelnen Fachzeitschriften, die über die Verbandsarbeit und Naturstein allgemein berichtet haben:

Auf einer Sonderseite in der Zeitschrift NATURSTEIN mit dem Titel „DER DNV INFORMIERT“ wird in jeder Ausgabe über aktuelle Verbandsaktivitäten berichtet.



Foto © DNV

Pressethemen 2024:

Vorstellung BTI Massivstufen und Treppenbeläge, außen und Fassadenbekleidung

www.baunetzwissen.de 1|24

[Bautechnische Information Naturstein: Massivstufen und Treppenbeläge, außen](#)

[Bautechnische Information Naturwerkstein: Fassadenbekleidung](#)

Deutsche mit Schweizer Youngster unterwegs

NATURSTEIN Fachmagazin Ausgabe 1|24, S. 38 - 41

DNV-Seite (RockChain, InclusiveStone)

NATURSTEIN Fachmagazin Ausgabe 1|24, S. 68

Umweltproduktdeklarationen (EPDs) für Naturwerkstein erstellt

Architektenplattform www.wirliebenbau.de erschienen 01|24

Bauleiter:Innengespräche 2024: „Zeigen, wo es langgeht“

[TASPO.de](#), erschienen 07.02.2024

Nachhaltige Beläge aus Naturwerkstein

Neue Landschaft Ausgabe 2|24, S. 54 – 57

DNV-Seite (Webauftritt, Fachexkursion Kanada, Ankündigung Juniorenreise)

NATURSTEIN Fachmagazin Ausgabe 2|24, S. 70

DNV-Seite (Demoveranstaltung Inklusion, Rückblick Juniorenreise, Fassadenseminar)

NATURSTEIN Fachmagazin Ausgabe 3|24, S. 71

DNV-Seite (Nominierte DNP 2024)

NATURSTEIN Fachmagazin Ausgabe 4|24, S. 68

Nominierte Projekte stehen fest[DEGA Galabau](#), erschienen 11.04.2024**DNP 2024 - Nominierungen in der Kategorie Freiraum**www.freiraum-gestalten.info, erschienen 15.04.2024**Deutscher Natursteinpreis 2024 - Auszeichnung geht in den Südwesten**

Magazin Freiraum Gestalten, Ausgabe 04|24, S. 9

Berlins Interesse geweckt

NATURSTEIN Fachmagazin Ausgabe 5|24, S. 10 – 13

DNV-Seite (Stone-tec 2024, Zukunft.Naturstein, MV, Norm-Entwurf DIN 18516-1)

NATURSTEIN Fachmagazin Ausgabe 5|24, S. 68

Preisverleihung Deutscher Naturstein-Preis 2024www.natursteinonline.de, veröffentlicht am 27.05.2024**Interview Reiner Krug: Natursteinfassaden**

WA wettbewerbe aktuell, Ausgabe 06|24

Besondere Anerkennung für Architekt Christoph AchterkampAltmeppen Verlag online www.mv-online.de, veröffentlicht am 23.06.2024**Denkanstöße zur Bauwende**

STEIN Fachmagazin Ausgabe 6|24, S. 18 – 24

DNV-Seite (Rückblick Juniorentreffen Würzburg)

NATURSTEIN Fachmagazin Ausgabe 6|24, S. 107

Viel Zuspruch für das 1. tubag Seminar „Bauen mit Stein“baugewerbe-magazin.de, erschienen 24.06.2024**DNP 2024 - Preisträger und Categoriesieger geehrt**www.dega-galabau.de, erschienen am 26.06.2024**Naturstein-Architektur vom Feinsten – DNP 2024**

NATURSTEIN Fachmagazin Ausgabe 7|24, S. 2 – 7

DNV-Seite (GaLaBau 2024, BAU 2025)

NATURSTEIN Fachmagazin Ausgabe 7|24, S. 68

DEUTSCHER NATURSTEIN-PREIS 2024 - Gewinner geehrtwww.architekturblatt.de, veröffentlicht am 03.07.2024 als Titelstory

Deutscher Naturstein-Preis 2024

WA wettbewerbe aktuell, Ausgabe 07|24, S. 16/17

DNP 2024 verliehen - Repetition und Wiederbelebung

www.baunetz.de, veröffentlicht am 05.07.2024

DNP 2024 verliehen

www.competitionline.com, veröffentlicht am 11.07.2024

Kongress zum Massivbauen mit Stein: auch als Baustoff bleibt dem Naturstein seine Schönheit und seine Deko-Wirkung erhalten

Stone-ideas.com, veröffentlicht am 15.07.2024

Stone+tec 2024: Anlaufstellen BIV und DNV

NATURSTEIN Fachmagazin Ausgabe 8|24, S. 58 – 60

DNV-Seite (Stone+tec 2024, DNP 2024)

NATURSTEIN Fachmagazin Ausgabe 8|24, S. 107

Die Bauwende positiv gestalten

NATURSTEIN Fachmagazin Ausgabe 9|24, S. 2/3

DNV-Seite (GaLaBau 2024, BAU 2025)

NATURSTEIN Fachmagazin Ausgabe 9|24, S. 85

EU-Projekt „Inclusivestone“: Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen über Jobs in der Steinbranche informieren und als Mitarbeiter gewinnen

Stone-ideas.com, veröffentlicht am 21.08.2024

Nach vielen Jahren des Wachstums ging 2023 der Natursteinverbrauch in Deutschland kräftig zurück (-19,1 %)

Stone-ideas.com, veröffentlicht am 28.08.2024

Deutscher Naturstein-Preis 2024: das Wohnhochhaus „Drei Horizonte“ scheint sich mit seinen Balkonen in eine Richtung zu drehen

Stone-ideas.com, veröffentlicht am 30.09.2024

Außenfassade aus Naturstein – Der Baustoff für die Zukunft

Euregio-bau.de, veröffentlicht am 22.10.2024

DNV-Seite (Juniorentreffen Portugal, Fachreise Kanada, Berufsbildung)

NATURSTEIN Fachmagazin Ausgabe 10|24, S. 100

GaLaBau 2024: Jubiläumsmesse gut besucht

NATURSTEIN Fachmagazin Ausgabe 11|24, S. 56-58

DNV-Seite (Rückblick GaLaBAU, Normungsarbeit, Merkblatt BTI 3.2)

NATURSTEIN Fachmagazin Ausgabe 11|24

Mitglieder-Newsletter 2024: Erscheinung monatlich

Online-Version anzeigen



**Mitglieder-Newsletter:
Ausgabe Mai 2024**

Sehr geehrte Verbandsmitglieder,

Bereits zum 21. Mal zeichnet der Deutsche Naturwerkstein-Verband e.V. hervorragende nachhaltige Bauweisen mit dem Deutschen Naturstein-Preis (DNP) aus. Nun werden am **18. Juni 2024 die Preisträger** der großartigen Naturstein-Arbeiten auf der **Stone+tec in Nürnberg** bekannt gegeben. Außerdem diskutieren an zwei **Kongress-Tagen** Top-Referenten zum Thema „**Massive Baukonstruktionen aus Naturstein**“. Wir freuen uns auf Ihre persönliche Teilnahme. Mehr dazu in dieser Newsletter-Ausgabe.

Ihr DNV-Team!

Veranstaltungen / Messen



DNP 2024 - Einladung Preisverleihung

Hiermit laden wir Sie herzlich zur Preisverleihung **Deutscher Naturstein-Preis 2024** ein. Die Vergabe findet auf der Stone+tec Nürnberg im Rahmen des Kongresses „Massive Baukonstruktionen aus Naturstein“ am **19. Juni 2024 von 10.45 – 18.30 Uhr** statt. Die Teilnahme am Kongress und der Preisverleihung ist für Sie **kostenfrei**.

Foto: AKAG, [Stone+tec](#)

[» zur Anmeldung](#)

**Fachwissen für
Naturstein und
Steintechnologie**



**Stone+tec
Messe Nürnberg
19.-22.6.2024**

Besuchen Sie die begleitende Ausstellung der
prämierten Projekte am DNV-Messestand: Halle 11 / Stand F06

Online-Version anzeigen



**Mitglieder-Newsletter:
Ausgabe September 2024**

Sehr geehrte Verbandsmitglieder,

besuchen Sie uns vom 11. - 14. September in Nürnberg auf der **Messe GaLaBau - Halle 4A, Stand 626**. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Mehr dazu in dieser Newsletter-Ausgabe.

Ihr DNV-Team!



Naturstein verifiziert

Seit kurzem stehen die vom Institut Bauen und Umwelt e.V. (IBU) verifizierten Umwelt-Produktdeklarationen (engl. Environmental Product Declaration, kurz EPD) für magmatische und sedimentäre Natursteine auf der [DNV Website](#) zum **kostenlosen Download** bereit.

[Mehr lesen](#)



DNV startet neues Berufsbildungsprojekt

Architekten- Newsletter 2024: Quartalsweise Veröffentlichung

Falls dieser Newsletter nicht korrekt angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.



Deutscher
Architekten-
Verband e.V.

BDA BUND
DEUTSCHER
ARCHITECTEN
UND ARCHITECTEN

02/24





DEUTSCHER NATURSTEIN-PREIS 2024
- Nominierte Projekte stehen fest!

Ausgeber: Deutscher Naturwerkstein-Verband e.V. (DNV)
Partner: Bund Deutscher Architekten und Architekten (BDA), AFAG Messen und Ausstellungen GmbH
als Veranstalter der Stone+tec 2024, WIA Wettbewerbe Aktuell

Für viele Architekten/innen dürfte es wieder spannend werden. Im März findet die Juryabstimmung des Deutschen Naturstein-Preises (DNV) statt. Aus 60 eingereichten Projekten wurden von der Fachjury 25 herausragende Naturstein-Arbeiten nominiert.

[-> Nominierte Projekte mit Bildern](#)
[-> Download Pressemitteilung](#)

Fachjury wählt die Nominierten ...

Mitglieder der Fachjury

Arch. **Susanne Wirtz** (Präsidentin BDA)
Arch. **Ellen Kallert** (bba landschaftsarchitekten)
Arch. **Anne Hangelbrunn** (Anne Hangelbrunn Mark Architekten)
Arch. **Wes Duder** (Wes Duder)
Arch. **Ulrike Tappe** (tappe + pappe architekten)
Arch. **Hans Peter** (SCHLUBER PERN FAKTIG MBB)

Hermann Gresser (Vizepräsident DNV)
Karl Fritz (Vizepräsident DNV)
Johann Kussner (Vizepräsident DNV)
Hermann-Georg Mohmann (DNV)
Ulrich Klossner (DNV)

... in nachfolgenden Kategorien



Falls dieser Newsletter nicht korrekt angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.



Deutscher
Naturwerkstein-
Verband e.V.

Stone+tec
Messe
Hörmberg
19.-22.6.2024
CONGRESS

04/24





Stone+tec Congress 19./20. Juni 2024

Messe Nürnberg:
19. Juni, 10:45 bis 16:45, anschließend Verleihung Deutscher Naturstein-Preis
20. Juni, 10:45 bis 12:30

Nachhaltiges Bauen ist weltweit ein zentrales Thema, nachdem die Bau- und Gebäudesektoren für ca. 39 % der globalen CO₂-Emissionen verantwortlich ist. Um den ökologischen Fußabdruck im Bausektor zu senken, ist es daher unerlässlich, natürliche Baustoffe wieder in den Fokus der Architektur zu rücken.

"Massive Baukonstruktionen aus Naturstein für eine nachhaltige Zukunft"

Naturstein wurde seit Jahrtausenden als Baustoff verwendet, um dauerhafte Bauwerke zu schaffen. Im vergangenen Jahrhundert aber, dem Zeitalter der scheinbar unendlich verfügbaren fossilen Energie, wurde der Naturstein durch energieintensive, künstliche Baustoffe ersetzt und wird daher heute nicht mehr fastüberall, sondern überwiegend nur für „ästhetische“ Zwecke verwendet. So werden aber die Vorteile des Natursteins nicht genutzt. Vielmehr ist er als **fastüberall verwendeter Baustoff** eine echte Alternative zu den derzeit eingesetzten CO₂-intensiven, künstlichen Materialien.

Die internationale **Fachmesse Stone+tec** (19.-22. Juni, Messe Nürnberg) widmet diesem hochaktuellen Thema daher einen halben Kongress-Tag und es ist gelungen, hochrangige, internationale Redner dafür zu gewinnen. Am Mittwoch und Donnerstag stehen die fachliche Information und Weiterbildung von **Architekten, Ingenieuren, Planern und Bauherren** im Fokus. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich die Teilnahme am Stone+tec Congress durch Architekten- und Ingenieureinkommen **als Fortbildung anerkennen** zu lassen.

[-> Anmeldung Stone+tec Congress](#)

Programm und Referenten

Mittwoch, 19. Juni 2024, Messe Nürnberg

10:45 – 11:00 Uhr
Begrüßung

Hermann Gresser, Präsident Deutscher Naturwerkstein-Verband e.V.
• Minister, Fachminister sowie Minister im Staats- und Steinbaubereich
• Seit 2009 Geschäftsführung und Gesellschafter Badener Naturwerksteinwerk Hermann Gresser GmbH zusammen mit seinem Bruder
• Seit 2020 Präsident von Eurotec (European & International Federation of Natural Stone Industries)
• Seit 2020 Präsident Deutscher Naturwerkstein-Verband e.V.




Foto: Hermann Gresser © Badener Naturwerksteinwerk Hermann Gresser GmbH
Foto: Stone+tec Nürnberg

Zukunft Naturstein- Newsletter 2024: Erscheinung jeden 2. Monat

[Hier geht es zur Onlineversion des Newsletters!](#)

**zukunft.
naturstein**
NATÜRLICH. NACHHALTIG.

NACHHALTIGE NEWS



Objekt: Eichenholz, Frankfurt am Main | Material: Edelweisse Muschelkalk | Architekt: VYS, Volker Hüb, Lang
Architekten GmbH | Fotograf: Eichen Fotografie

Vorhangsfassaden aus Naturstein: So geht energieeffizientes Bauen.

Vorgehängte hinterlüftete Natursteinfassaden (VHF) sind robust und pflegeleicht, bieten beste Wärmedämmung, schützen vor Überhitzung und tragen zur Einsparung von Kosten und Rohstoffen bei. Hinzu kommt die hohe Gestaltungsfreiheit bei der Bearbeitung der Natursteinoberflächen. Jede Fassade wird so zu einem Unikat, das Natur und Kunst in zeitloser Architektur vereint.

[Entdecken Sie die vielfältigen Vorteile moderner Vorhangsfassaden aus Naturstein.](#)



Objekt: Heidelberg Congress Center | Material: Neckartäler Harbartsstein rot-weiß | Architekten: Degelo Architekten | Foto: Degelo Architekten

Mauerwerkfassaden: Ikonen der heutigen Baukultur.

Selbsttragende Mauerwerkfassaden erleben in der heutigen Welt der Architektur eine Renaissance. Sie sorgen für ein optimales Raumklima, bieten Stabilität bei Vandalismus und garantieren langfristigen ökonomischen Mehrwert. Zudem trägt diese Bauweise zu einer positiven Entwicklung unserer Baukultur in Zeiten der Klimaerwärmung bei.

[Warum moderne Architekten und Planer auf Mauerwerkfassaden setzen.](#)



Ausblick: Die BAU Messe München fokussiert auf Nachhaltigkeit.

Vom 13. – 17. Januar 2025 können Sie an der BAU München unter anderem unsere Ausstellung mit den Siegerprojekten des Deutschen Naturstein-Preises 2024 entdecken. Am DNV-Messestand (Halle A4 Stand 103) gibt es zudem Exponate und Modelle rund ums Thema „Nachhaltig Bauen mit massiven Baukonstruktionen aus Naturstein“ zu sehen. Wir freuen uns, Sie vor Ort persönlich zu begrüßen!

[Damit Ihr Bauprojekt nachhaltig vorankommt, lohnt sich die Beratung durch einen Naturstein-Prof.](#)

[Hier geht es zur Onlineversion des Newsletters!](#)

**zukunft.
naturstein**
NATÜRLICH. NACHHALTIG.

NACHHALTIGE NEWS

Ikone Wohn- und Büroforme mit dem natürlichen Baustoff Naturstein



Innovative Architekten suchen immer das Besondere. Wohn- und Büroformen mit Naturstein gehören dazu. Hochhausfassaden lassen sich mit dem natürlichen Baustoff Naturstein ebenso problemlos gestalten wie mit energetisch aufwendigen Metallpaneelen. Elementen aus glasfaserverstärktem Beton oder Keramik. [weiterlesen](#)

Im Hochbau sind die planerischen und baulichen Anforderungen besonders vielschichtig. Um sicherzustellen, dass Ihr Bauprojekt mit Naturstein alle Ziele erreicht, lohnt sich die Beratung durch einen erfahrenen Natursteinexperten.

Wohnhochhaus „Drei Horizonte“, Frankfurt am Main, Gewinner Deutscher Naturstein-Preis 2024, Architekturbüro: O&O Baukultur / AHG: Schneider Trio

Wow: das sind die Gewinner des DNP 2024!



Architekturbüro O&O Baukultur, Berlin (v.l.): Lars Fiedtschäger, Markus Frenzel, Markus Müller) bekommen von Hermann Grawert, Präsident Deutscher Naturwerkstein-Verband e. V., den Award überreicht.

Einmal mehr hat sich gezeigt, dass die beim DEUTSCHEN NATURSTEIN-PREIS eingereichten Projekte die moderne Baukultur auf höchstem Niveau repräsentieren. Der renommierte Preis wurde an der Stone-Rec 2024 zum 21. Mai vergeben.

Die Gewinner in den Kategorien »Fassade mit hinterlüfteten Außenwandbelagungen«, »Fassaden und Bauwerke mit massivem Naturstein«, »Innenräume aus Naturstein«, »Landschaftsarchitektur und Freizeumgestaltung« und »Studentischer Nachwuchspreis« machen deutlich, dass Naturstein Zukunft schafft. [Hier geht's zu den Gewinnerprojekten.](#)

Fotograf: © Stone-Rec.com, Fotograf: Taren Schwenberger

[Hier erfahren Sie, wie Sie Ihr Bauprojekt mit wiederverwendetem Naturstein nachhaltig gestalten und damit einen wichtigen Beitrag zur modernen Baukultur leisten können.](#)

2.5 Berufsausbildung

2.5.1 Naturwerksteinmechaniker/-in

Naturwerksteinmechaniker/innen wählen Naturstein-Rohblöcke und -Rohplatten aus und fertigen daraus unter Verwendung moderner Maschinen und Bearbeitungstechniken hochwertige massive Werkstücke und Platten, bearbeiten deren Oberflächen sowie Kanten und montieren diese. Das Ausbildungsberufsbild beinhaltet eine gemeinsame Ausbildung von zwei Jahren und gliedert sich danach in drei Fachrichtungen:



Broschüre zum Download unter:

<https://natursteinausbildung.de/wp-content/uploads/2024/11/broschuere-5.pdf>

Maschinenbearbeitungstechnik

In dieser Fachrichtung steht die maschinelle Bearbeitung der Natursteine mit programmierbaren Bearbeitungsmaschinen im Mittelpunkt. In der Ausbildung wird der gesamte Fertigungsprozess von der Auswahl der Rohnatursteine, über deren Zuschnitt sowie Oberflächen- und Kantenbearbeitung bis zur Endkontrolle der Naturwerksteine, behandelt. Zusätzlich wird die Verwendung handgeführter Maschinen zur Endbearbeitung der Werkstücke vermittelt.

Schleiftechnik

In dieser Fachrichtung werden insbesondere maschinelle und manuelle Schleif- und Bearbeitungstechniken für Naturwerksteine zur Herstellung von geschliffenen und polierten Oberflächen, Kanten und Konturen sowie von Symbolen und Zeichen etc. behandelt. Das Zusammenfügen von Einzelteilen zu komplexen Bauteilen mit den erforderlichen Klebe- und Befestigungstechniken ist ebenfalls Bestandteil der Ausbildung.

Steinmetztechnik

Neben der maschinellen Herstellung hochwertiger Fliesen, Platten, massiver Werkstücke, Grabmale und Denkmäler aus Rohblöcken und Rohplatten steht die Montage der Naturwerksteine am Einbauort im Mittelpunkt der Ausbildung. Hierfür werden neben vielfältigen maschinellen Bearbeitungsmethoden auch die verschiedenen Verlege- und Versetzmethoden für Naturwerksteine vermittelt.

Weitere interessante Informationen finden Sie auf bildung.de und bei der [Berufsschule Eichstätt](https://www.eichstaett.de).

2.5.2 Industriemeister-Lehrgang**Geprüfter Industriemeister/in – Fachrichtung Naturwerkstein**

Vorbereitungslehrgänge zum/r Industriemeister/in Naturwerkstein an der IHK Nürnberg werden regelmäßig angeboten. Teilnahmevoraussetzung ist entweder eine abgeschlossene Ausbildung zum/r Naturwerksteinmechaniker/in bzw. Steinmetz/in oder eine achtjährige fachbezogene Tätigkeit in der Branche.

Der Lehrgang dauert rund drei Jahre und besteht aus zwei Abschnitten: Die IHK Nürnberg organisiert den „Allgemeinen Teil“. Der Kurs wird innerhalb eines Jahres absolviert und ist für die Industriemeister/in aller Branchen gleich. Daran schließt sich der „Fachteil“ mit einer Dauer von 1,5 Jahren an, der die branchenspezifischen Qualifikationen vermittelt. Den Fachteil samt handlungsspezifischen Qualifikationen mit 700 Unterrichtseinheiten übernimmt die »Meistermanufaktur« in Kooperation mit der IHK Akademie Mittelfranken. Ausbildungsort ist Eichstätt. Wenn noch nicht vorhanden, müssen die Teilnehmer außerdem den sog. AdA-Nachweis (Berufs- und arbeitspädagogische Qualifikationen) erwerben.

Die Abschluss-Prüfung führt wieder die IHK Nürnberg durch.

Aufgrund seines Umfangs fällt der gesamte Lehrgang in die Förderung des Meister-BaföGs.

Kontakte:

IHK Akademie Mittelfranken

Gisela Jung

Tel.: 0911 1335-109

Gisela.Jung@nuernberg.ihk.de

Staatliche Berufsschule Eichstätt

Burgstraße 22, 85072 Eichstätt

Tel.: 08421 9898-0, Fax: 08421 9898-98

raphael.miehling@berufsschule-eichstaett.eu

Meistermanufactur

Veronika Miehling

Drosselweg 1. 85135 Titting

Tel. 08423 986968 0, Mob. 0170 3091717

info@meistermanufactur.de

Weiterführende Informationen erteilt Ihnen die [IHK Nürnberg](#) oder unter [Berufenet der Arbeitsagentur](#).

2.5.3 Duales Studium für Naturwerksteinmechanik

Am 2. Juni 2014 wurde die Kooperationsvereinbarung bezüglich eines Dualen Studiums zwischen der Staatlichen Berufsschule Eichstätt und der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm besiegelt. Seit September 2014 wird das erste **Verbundstudium Bauingenieurwesen (Bachelor)** mit der Ausbildung zum/r Naturwerksteinmechaniker/in (IHK) angeboten.

Initiiert wurde die Partnerschaft durch die Kommission Berufsbildung im DNV unter der Leitung von Joachim Grüter (DNV-Präsident bis November 2020).

Die Studierenden werden während der betrieblichen Ausbildungsphase über die praktischen Studieninhalte hinaus an betriebliche Aufgaben herangeführt und führen diese verantwortlich aus. Den Unternehmen wird durch diesen Bildungsgang die Möglichkeit gegeben, ihre zukünftigen Führungskräfte bereits während des Studiums kennenzulernen. Der Kontakt zwischen Unternehmen und Studierenden kann durch eine betriebsbezogene Bachelorarbeit noch vertieft werden.

Den Flyer zum Dualen Studium erhalten Sie auf Nachfrage beim DNV oder online auf der Seite der Berufsschule Eichstätt (www.berufsschule-eichstaett.eu) / Fachgruppe Natursteintechnik / Naturwerksteinmechaniker/in (IHK) im Verbundstudium Bachelor Bauingenieurwesen / Downloads.



Flyer zum Download unter:

https://berufsschule-eichstaett.eu/download/CY19e17204X14bc7552fcbXY5f32/150226_HSD_Eichstaett_Flyer_web.pdf

2.5.4 Förderverein der Staatlichen Berufsschule Eichstätt e.V.

Unter der Führung der Berufsschule Eichstätt haben sich Firmen und Förderer zusammengeschlossen, um das Berufsbild des Naturwerksteinmechaniker/in stärker bekannt zu machen, die Ausbildung zu fördern, Zusatzqualifikationen den Auszubildenden zu ermöglichen und Informationen über Social Media Kanälen an die Öffentlichkeit weiter zu geben. Es werden aber nicht nur die Auszubildenden unterstützt, sondern auch die Mitgliedsfirmen mit Werbematerial und über Messen und Öffentlichkeitsarbeiten zusätzlich unterstützt.

Der Förderverein der Staatlichen Berufsschule Eichstätt e.V. hat sich in seiner Satzung u. a. folgende Ziele gesetzt:

- Förderung von Unterrichtsprojekten
- Prämierung besonderer Leistungen im Rahmen der Berufsausbildung
- Förderung der Schulgemeinschaft in ideeller und kultureller Hinsicht
- Pflege der Beziehungen zwischen den Ausbildungsbetrieben und der Berufsschule
- Unterstützung bedürftiger Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Schulveranstaltungen.
- Förderung der Initiative „Schüler helfen Schülern“

Man kann diese Ziele zusammenfassen unter dem Motto: „Für eine vertiefte Zusammenarbeit im Rahmen der Dualen Berufsausbildung“.

Der DNV ist dem Förderverein 2023 beigetreten.

Mehr unter <https://natursteinausbildung.de/>

2.6 Abbau, Gewinnungs- und Verfahrenstechnik

Die deutsche Volkswirtschaft wird auch 2045 in erheblichem Maße auf heimisch gewonnene Primärrohstoffe angewiesen sein. Das ist das zentrale Ergebnis der vorliegenden Studie, die aufzeigt, wie sich die Nachfrage nach Primärrohstoffen im Bereich Steine und Erden und das Aufkommen von Sekundärrohstoffen aus recycelten mineralischen Bauabfällen sowie industriellen Nebenprodukten bis 2045 entwickeln wird. Hohe Infrastrukturinvestitionen, der große Bedarf an zusätzlichem Wohnraum und die Transformation der Wirtschaft zur Erreichung der Klimaneutralität werden dafür sorgen, dass die Rohstoffnachfrage auch künftig hoch bleiben wird. Die Studie gibt Hinweise darauf, wie die Versorgung mit diesen Rohstoffen gesichert werden kann.

Zentrale Bedeutung für die Entwicklung der Nachfrage nach Steine-Erden-Rohstoffen haben die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die damit einhergehende Veränderung der rohstoffnachfragenden Wirtschaftssektoren und des Bauvolumens sowie die Entwicklung der Rohstoffproduktivität. Zur Projektion dieser Entwicklungstendenzen und der daraus resultierenden Nachfrage nach Steine-Erden-Rohstoffen wurden zwei Szenarien zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gebildet, eine obere und eine untere Variante.

Während das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts in der oberen Variante bei durchschnittlich 0,9 % p.a. liegt, beträgt es in der unteren Variante 0,1 % p.a. Die Primärgewinnung von Steine-Erden-Rohstoffen wird 2045 in der oberen Variante 524 Mio. t betragen (-5,8 % gegenüber 2022), das Aufkommen von Sekundärrohstoffen 94 Mio. t (-5,4 % gegenüber 2022). Die Sekundärstoffquote, also der Anteil des Einsatzes von Sekundärrohstoffen am Gesamteinsatz von Primär- und Sekundärrohstoffen, verbleibt bei 15,2 %. Der trotz eines Anstiegs bei den Recyclingbaustoffen erfolgende Rückgang des Aufkommens von Sekundärrohstoffen hängt u.a. mit der Beendigung der Kohleverstromung bzw. der Dekarbonisierung der Stahlindustrie und des damit einhergehenden Wegfalls einiger Sekundärrohstoffe zusammen. In der unteren Variante sinkt die Primärrohstoffgewinnung auf 452 Mio. t (-18,5 % gegenüber 2022) und das Aufkommen von Sekundärrohstoffen auf 88 Mio. t (-11,5 % gegenüber 2022). Die Sekundärstoffquote steigt somit von 15,2 % (2022) auf 16,3 % (2045).

Die Ergebnisse der Szenarien zeigen, dass Sekundärrohstoffe wie Recyclingbaustoffe oder industrielle Nebenprodukte weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Rohstoffversorgung leisten werden, dass sie Primärrohstoffe aber zumindest in der oberen Variante der Szenarien nicht in stärkerem Maße ersetzen können, als das heute schon der Fall ist. Dabei führt die Transformation dazu, dass einige Sekundärrohstoffe in geringerem Umfang oder gar nicht mehr anfallen, wie z.B. Kraftwerksnebenprodukte. Zur Sicherung der Rohstoffversorgung werden Handlungsempfehlungen unterbreitet, die sich auf die Regulierung der Gewinnung von Steine-Erden-Rohstoffen, die Förderung des Recyclings und die Nutzung industrieller Nebenprodukte sowie die Steigerung der Akzeptanz für die Primärrohstoffgewinnung und den Sekundärrohstoffeinsatz beziehen. Empfohlen werden u.a. eine Optimierung der Planungs- und Genehmigungsverfahren für die Rohstoffgewinnung, die Schaffung eines Ausgleichs zwischen Gefahrenabwehr und Nachhaltigkeit in Hinblick auf das Aufkommen von Recyclingbaustoffen sowie eine Herauslösung von Sekundärmaterialien aus dem Abfallregime. Das Ziel dieser und weiterer Maßnahmen ist es einerseits, die notwendige Primärrohstoffgewinnung in Einklang mit den Interessen der Öffentlichkeit zu gewährleisten, andererseits die bestehenden Substitutionspotenziale durch den Einsatz von Sekundärrohstoffen bestmöglich zu nutzen.

Weitere Informationen enthält die Broschüre „[Rohstoffnachfrage 2045: Ressourcen sichern, Zukunft bauen](#)“, herausgegeben vom RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, im Auftrag des Bundesverbands Baustoffe – Steine und Erden e.V. (bbs), **Stand: März 2025**, Quelle: www.baustoffindustrie.de/downloads

2.7 Betriebswirtschaft

2.7.1 Bürgschaftsrahmenverträge

Der Bedarf an Bürgschaften steigt von Jahr zu Jahr immer stärker an. Das Sicherheitsbedürfnis der Auftraggeber wird aufgrund der wirtschaftlichen Lage noch weiter zunehmen.

Die Banken sind dazu verpflichtet, Bürgschaften wie eine „normale“ Beanspruchung des Kreditrahmens zu behandeln. Dadurch wird der vorhandene Kreditrahmen bei der Bank zu einem erheblichen Teil durch Bürgschaften belastet. Bankenfusionen erschweren das Geschäft zusätzlich.

Da sich diese Entwicklung immer stärker abzeichnet, hat der DNV mit der Helmsauer Gruppe einen Bürgschaftsrahmenvertrag geschlossen.

Die Helmsauer Gruppe wickelt seit Jahrzehnten mit Fach- und Landesinnungsverbänden erfolgreich Bürgschaftsrahmenverträge ab und hat sich ausschließlich auf das Bauhaupt- und

Baunebengewerbe spezialisiert. Dieser besondere Service kann nun auch von den Mitgliedsbetrieben des DNV genutzt werden.

Der Rahmenvertrag beinhaltet folgende Bürgschaftsarten:

- Gewährleistungsbürgschaften
- Vertragserfüllungs- / Ausführungsbürgschaften

Helmsauer übernimmt die unkomplizierte Abwicklung. Die Kreditentscheidung über eine Bereitstellung einer Bürgschaftsline wird nach Vorlage der Bonitätsunterlagen getroffen (keine Maschinelle Kreditprüfung).

Verbandsmitglieder können sich direkt mit der Helmsauer Gruppe in Verbindung setzen:

Telefon 0911-9292-440

e-mail: service@helmsauer-gruppe.de

web www.helmsauer-gruppe.de

Kontakt www.helmsauer-gruppe.de/kontakt

2.7.2 Einkaufen über die BAMAKA AG

Als **Ordentliches Mitglied** unseres Verbandes stehen Ihnen die exklusiven Einkaufskonditionen der Einkaufsgesellschaft BAMAKA offen. Damit können Sie bis zu 50 Prozent im Einkauf und kostbare Zeit im Beschaffungsprozess sparen.

Die BAMAKA ist die führende Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft. Sie verhandelt für über 40.000 Betriebe Großkundenverträge mit Herstellern und Lieferanten von Investitionsgütern und Baustoffen sowie Anbietern verschiedenster Dienstleistungen. So sichert sie dauerhaft günstige Einkaufskonditionen.

Mittlerweile profitieren sie von über 120 Großkundenverträgen, z. B. mit Mercedes-Benz, Audi, VW, Ford, Opel, VW-Nutzfahrzeuge, CAT, Terex, BOMAG und vielen mehr. Außerdem vertreibt die BAMAKA in einem Online-Shop auf www.bamaka.de Handelsware und Markenprodukte zu Sonderpreisen. Hersteller und Lieferanten wie z.B. Bosch, Metabo, Staples, Kärcher, Sonepar, Honda, Tielbürger oder Optimas haben dafür mit spitzer Feder kalkuliert.

Die BAMAKA bietet ebenso Mobilfunk-, Festnetz und DSL-Lösungen mit ausgewählten Partnern wie der Telekom oder QSC an, sowie eine unabhängige Prüfung und Beratung in Fragen rund um dieses Thema. Das umfassende Sortiment der BAMAKA finden Sie auf www.bamaka.de. Weitere Informationen dazu erhalten Sie in der Geschäftsstelle des DNV.

2.7.3 Leasing- und Finanzierung für Maschinen und Nutzfahrzeuge

Produkte von UVW Leasing

- Teilamortisationsverträge (TA)
- Vollamortisationsverträge (VA)
- Kündbare Leasingverträge (KB)
- Mietkauf (MK)
- Mietverträge nach § 535 ff.

Was macht UVW besonders?

- Entscheidungsgeschwindigkeit (bis 1,5 Mio. EUR in 48h)
- Gebrauchtgeräte, ohne grundsätzliche Altersbeschränkung (Einzelfallentscheidung, je Branche)
- Sie sind Branchenkenner (Partner der Verbände Garten- und Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. und Bayern e.V.)
- Beratungs- und Servicequalität vor, während und nach einem Vertragsabschluss.
- Unterstützung bei Betriebsübernahmen und Neugründungen

Leasing-Fachberater Thomas Huber

+49 7243 7747-19

+49 171 6901486

T.Huber@uvw.de

www.uvw.de

UVW Leasing GmbH

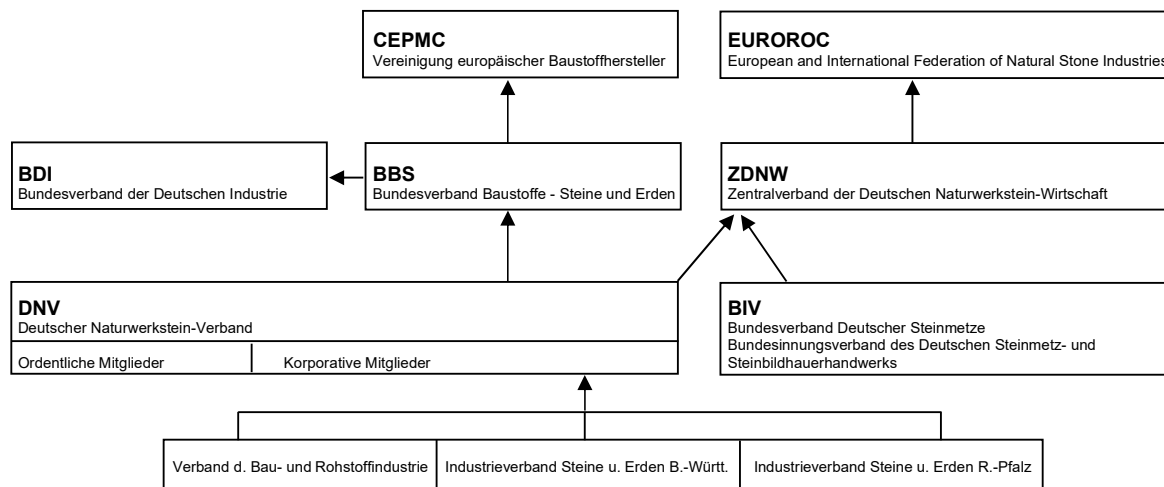
Zentrale Ettlingen

Ottostr. 2

76275 Ettlingen

3. Kurzberichte zur fachlichen Arbeit 2024 in den übergeordneten Verbänden

3.1 Die Dachverbände des DNV (Schema)



3.2 Zentralverband der Deutschen Naturwerkstein-Wirtschaft (ZDNW)

Der Dachverband des Bundesverbandes Deutscher Steinmetze (BIV) und des Deutschen Naturwerkstein-Verbandes (DNV) ist der Zentralverband der Deutschen Naturwerkstein-Wirtschaft (ZDNW). Dieser tagt turnusmäßig einmal im Jahr, am **14. November 2024** unter der Leitung von Präsident Hermann Graser. Hierbei wurde Folgendes protokolliert.

Die private Nachfrage ist rückläufig. Dies gilt auch für den Garten- und Landschaftsbau. Es gibt teilweise nicht mehr halb so viele Anfragen wie vor einem Jahr. Deutlich sind auch die Verschiebungen im Projektgeschäft. Projekte, die vor drei Jahren verhandelt wurden, gehen nun erst in die Umsetzung. ZDNW-Vizepräsident Holger Kopp ergänzte, dass allgemein im Bau der Umsatzeinbruch 4,5 – 5 % bundesweit beträgt. Der Einbruch beim privaten Hausbau ist enorm und deutlich zu spüren. Banken vergeben jetzt zunehmend nur noch Kredite, wenn bestimmte Nachhaltigkeitskriterien eingehalten werden. Trotz der aktuell schwierigen Situation ist er positiv gestimmt und sich sicher, dass es wieder aufwärts gehen wird.

Frau Trawinski stellte die aktuellen Ergebnisse der Konjunkturumfrage 1/2024 vor, die vom Betriebswirtschaftlichen Berater, Lukas Henke, durchgeführt wurde. Nur noch knapp 42 % der Betriebe bewerten ihre Geschäftssituation als gut. Im 2. Halbjahr 2023 waren es noch über 48 %. Die geplanten Zollgebühren in den USA können ebenfalls zu einem Problem werden, es gilt, dafür zu sorgen, dass europäischer Naturstein ausgenommen wird.

3.3 Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden

Die Mitgliedschaft des DNV im Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden stellt die **Verbindung zum Spitzenverband BDI** her und bietet Betreuung und Information in den Schwerpunktbereichen:

- Rohstoffsicherung
- Umwelt
- Energie
- Baukonjunktur
- Baumarkt
- Steuern
- EU-Politik
- Recht
- Verkehr

Ein **ausführlicher Newsletter-Versand** informiert nach Fachgebieten fortlaufend über alle Steine-Erden-relevanten Ereignisse auf diesen Gebieten und wird für die speziellen Belange der Naturwerksteinindustrie ausgewertet.

Der Bundesverband legt regelmäßig seine wirtschaftspolitischen **Zielvorstellungen für die Steine- und Erden-Industrie** mit den Schwerpunkten für die Arbeitsfelder in den genannten Bereichen der Öffentlichkeit, den politischen Parteien, dem Bundestag und der Bundesregierung vor und gibt aktuelle Statements über die Lage dieses Industriezweiges.

3.4 Tätigkeitsbericht EUROROC

Da fast 90 % aller Regelungen für die Wirtschaft ihren Ursprung in Vorgaben der Europäischen Union haben, ist es wichtig für die Natursteinwirtschaft in Brüssel präsent zu sein. Naturwerkstein ist jedoch in der Brüsseler Gemengelage nur eine Fußnote. Es ist daher notwendig, dass sich gleichgelagerte Verbände mit möglichst großen Schnittmengen zusammentun um Gehör zu finden. Der europäische Verband der Naturwerksteinindustrie (Euroroc) tut dies im Rahme von NEEIP (Non-energetic extractive Industry Panel) sowie der Raw Materials Supply Group.

Massiv bauen mit Naturstein

Schon die Römerbrücke in Trier zeigt, dass Massivpfeiler aus Naturstein haltbarer sind als moderne Stahlbetonbrücken. Die Pfeiler der heutigen Steinbrücke wurden zwischen 142 und 150 n. Chr. erbaut. Mit Hilfe von wasserdichten Spundwänden wurden auf dem Flussgrund die Pfeiler mit Basalt- und Blausteinquadern gegründet. Noch heute rollt der Schwerlastverkehr problemlos über die Brücke.

Der Steinbruch: Über den Verarbeiter bis hin zum Gestalter und Anwender von Naturwerkstein haben alle Mitglieder der Steinfamilie ein Interesse, dass Naturwerkstein als Material gefördert wird. Die Ökobilanz von Naturwerkstein ist positiv, aber ohne ständige Lobbyarbeit kommt man nicht weiter. Der green deal von Frau von der Leyen muss umgesetzt werden. Oft werden kurzlebige Preisüberlegungen in den Vordergrund gestellt und die Emotionen, die mit der Werthaltigkeit des Materials einhergehen, zu wenig gepflegt.

Die Verona Messe im Herbst 2024 konnte wieder in Präsenz abgehalten werden. Hier stand ein Wechsel der Präsidentschaft zur Diskussion, da die Präsidentschaft von Herrmann Graser turnusgemäß zu Ende ging. Da verschiedene Projekte wie ein geplanter parlamentarischer Abend in Brüssel geplant sind, wurde die deutsche Präsidentschaft noch um ein weiteres Jahr verlängert.



Die Arbeit unseres Euroroc Präsidenten wird in ganz Europa gewürdigt. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Fragen des Massivbaus mit Naturwerkstein. Die Delegierten unterstützten einstimmig diese Zielrichtung. Auf der Stone+tec 2026 wird dieses Thema im Mittelpunkt der Diskussion stehen. Bei allen Fragen wie ESG und Taxonomie muss bedacht werden welche Auswirkungen auf die Branche zukommen können.

Auch wenn die Energieträger nicht Mitglied unseres Industriepanels sind, so wird den Verantwortlichen durch die Energiekrise mehr und mehr bewusst, dass man ein Auge auf eine eigene Rohstoffkompetenz haben muss. Der ZDNW als Mitglied der EUROROC ist eine tragende Säule in der Vertretung von Interessen von Handwerk und Industrie auf europäischer Ebene. Ohne eigenständige Vertretung wäre der Naturwerkstein ein Spielball anderer Interessen. Wenn andere europäische Länder die deutsche Handwerkstradition nicht haben, so sind doch die Interessen dieser kleineren und mittleren Betriebe denen des deutschen Mittelstands sehr ähnlich. Fortlaufende Abstimmungsgespräche dienen dem Zweck das deutsche Qualitätsniveau in seiner jetzigen Form zu festigen und in anderen Ländern ein vergleichbares Niveau an Ausbildung, Qualifikation etc., zu fördern. Der Naturwerkstein ist ein hochwertiges Produkt, das nur über Qualität und die damit verbundene Emotion gewinnen kann.

Health and Safety: Seit vielen Jahren engagiert sich Euroroc mit anderen Brüsseler Verbänden wie NEPSI (Quarzstaub) und ist Mitglied bei NEEIP, dem Vertreter des größten Teils der nichtenergetischen mineralgewinnenden Industrie in Europa. Die Mitglieder in allen 27 EU-Ländern setzen sich z. B. für das vorgeschlagene EU-Gesetz zur Wiederherstellung der Natur durch den Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit (ENVI) des Europäischen Parlaments, nehmen zum Lieferkettengesetz Stellung oder initiieren Forschungsprojekte.

Bei allen Initiativen der EU im Rahmen des green deal sind die Interessen der rohstoffherzeugenden Industrie im Sinne der Menschen in Europa zu berücksichtigen. Einen nachhaltigen Werkstoff wie den Naturwerkstein muss man auch in Europa zu wettbewerbsfähigen Bedingungen herstellen und verarbeiten können. Hier hofft Euroroc nicht nur in Brüssel sondern auch bei der neuen Bauministerin in Berlin Pflöcke in den Boden rammen zu können.

Autor: Prof. Dr. Gerd Merke | EUROROC General Secretary www.euroroc.net

Anhang zum Geschäftsbericht 2024

Präsidium und Vorstand 2024

Ehrenpräsident

Joachim **Grüter**

Carl-Diem-Str. 20
97268 Kirchheim

Tel. 09366-8353

JGrueter@t-online.de

Das Präsidium

Präsident

Hermann **Graser**

Bamberger Natursteinwerk

Hermann Graser GmbH

Dr.-Robert-Pfleger-Str. 25

96052 Bamberg

Tel. 0951-96480

Fax 0951-9648100

info@bamberger-natursteinwerk.de

www.bamberger-natursteinwerk.de

Vizepräsident

Karl **Tratz**

Franken-Schotter GmbH & Co.KG

Hungerbachtal 1

91757 Treuchtlingen-Dietfurt

Tel: 09142-8020

Fax: 09142-802210

info@franken-schotter.de

www.franken-schotter.de

Vizepräsident

Josef **Kusser**

Kusser Granitwerke GmbH

Dreiburgengstraße 5

94529 Aicha vorm Wald

Tel. 08544-96250

Fax 08544-962590

kusser@kusser.com

www.kusser.com

Vorstandsmitglieder**Thomas Hippelein**

Schön + Hippelein GmbH & Co. KG
 Industriestr. 1, 74589 Satteldorf
 Tel. 07951-4980 / Fax 07951-49898
info@schoen-hippelein.de
www.schoen-hippelein.de

Rainer Krings

MEBA Mendiger Basalt
 Schmitz Naturstein GmbH & Co. KG
 A MEMBER OF HOLCIM GROUP
 Ernst-Abbe-Straße 2, 56743 Mendig
 Tel. 02652-97020 / Fax 02652-970222
info@mendiger-basalt.de
www.mendiger-basalt.de

Heinrich-Georg Hofmann

HOFMANN NATURSTEIN GmbH & Co. KG
 Anton-Hofmann-Allee, 97956 Werbach-Gamburg
 Tel. 09348-810 / Fax 09348-8148
info@hofmann-naturstein.com
www.hofmann-naturstein.com

Johannes Kern

Hans Kern Naturstein GmbH
 Vorstadt 29, 97268 Kirchheim
 Tel: 09366- 584 / Fax: 09366 -7422
info@kern-natursteine.de
www.kern-natursteine.de

Marcus Hofmann

Kirchheimer Kalksteinwerke GmbH
 Egenburgstraße 15, 97268 Kirchheim
 Tel: 09366-9066-0 / Fax: 09366-9066-66
info@muschelkalk-franken.de
www.muschelkalk-franken.de

Tim Wesling

Wesling Obernkirchener Sandstein
 GmbH & Co. KG
 Hannoversche Str. 23, 31547 Rehburg - Loccum
 Tel: 05037 - 3040 / Fax: 05037 - 304906
obernkirchener-sandstein@fw-wesling.de
www.obernkirchener-sandstein.de

Ulrich Klösser

TRACO Deutsche Travertin Werke GmbH
 Poststraße 14, 99947 Bad Langensalza
 Tel. 03603-8520 / Fax 03603-852120
info@traco.de
www.traco.de

Vorstandsmitglieder kraft Satzung
(Obmänner der korporativen Mitglieder)**Markus Holder**

Industrieverband Steine und Erden
 Baden-Württemberg e.V.
 Fachabteilung Naturwerkstein
 c/o KSV Biberach GmbH & Co. KG
 Ehinger Straße 101, 88400 Biberach
 Tel. 07351 188730 / Fax 07351 1887357
info@ksv-bc.de
www.ksv-natursteinwelt.de

Martin Picard

Industrieverband Steine und Erden
 Rheinland-Pfalz e.V.
 Fachabteilung Naturwerkstein
 c/o Carl Picard Natursteinwerk GmbH
 Schweinstal, 67706 Krickenbach
 Tel. 06307-337 / Fax 06307-7070
info@picard-natursteinwerke.de
www.picard-natursteinwerke.de

Heiner Rinsche

vero - Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e.V.
 c/o Natursteinwerk Rinsche GmbH
 Postfach 1337, 59609 Anröchte
 Tel. 02947-3333 / Fax 02947-4221
info@naturstein-rinsche.de
www.naturstein-rinsche.de

Mitglieder in den Kommissionen 2024

Kommission Bautechnik

Ehrenvorsitzender	A. HOFMANN
Vorsitzender	H.-G. HOFMANN
Mitarbeiter	ADORF BERESHEIM BILLEN BRÖTZ DEPPISCH EGLOFFSTEIN GRASER GERLOFF HOFMANN J. HOLZER KERN KLARMANN KRUG LANG LAUSTER RUF WOLF

Kommission Friedhof und Grabmal

Vorsitzender	BLASCHKE
Mitarbeiter	KUSSER E. STRASSACKER

Kommission Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Vorsitzende	E. HIPPELEIN
Mitarbeiter	M. HOFMANN KLÖSSER KUSSLER MATTES PICARD
Gast	OPPERMANN

Kommission Abbau, Gewinnungs- und Verfahrenstechnik

Vorsitzender	N.N
Mitarbeiter	N.N

Kommission Berufsbildung

Ehrenvorsitzender	GRÜTER
Vorsitzender	N.N.

Kommission Betriebswirtschaft

Ehrenvorsitzender	KISSEL
Vorsitzender	N.N

Kommission Tarifwesen

Vorsitzender	N. N.
--------------	-------

Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen 2024

Fachgebiet		Behörde/Institution/Dienstleistungsfirma
Normung		Normenausschüsse des DIN: NMP und NABau; ATV DIN 18318 „Verkehrswegebauten - Plattendecken und Plattenbeläge in ungebundener Ausführung, Einfassungen“ ATV DIN 18332 AA „Naturwerksteinarbeiten“ CEN/TC 246/WG 03 Product specifications GAEB „GAEB-Versorgung AK-Version“ NA 005-06-01-04 AK „Natursteinmauerwerk“ – ruhend NA 005-09-31 AA „Außenwand, hinterlüftet, Anforderungen, Prüfgrundsätze“ – ruhend NA 005-09-33 AA „Außenwand, hinterlüftet, Anforderungen, Naturwerkstein“ NA 005-09-35 AA „Angemörtelte Außenwandbekleidungen“ NA 005-10-01 AA „Pflastersteine, Platten und Bordsteine (SpA zu CEN/TC 178, CEN/TC 178/WG 2, CEN/TC 178/WG 3 und CEN/TC 178/WG 4) NA 062-03-11 GA „Gemeinschaftsarbeitsausschuss NMP/NABau, Naturwerkstein, Anforderungen, Prüfverfahren und Terminologie“ STLB-Bau LB 014 „Natur-, Betonwerksteinarbeiten“
Normensammlung		DIN Media GmbH (seit 04/2024, ehem. Beuth-Verlag)
Öffentliches Auftragswesen		Bundesbauministerium BDI-Ausschuss Hochbauausschuss beim DVA
Außenwandbekleidung Bemessungsverfahren	H	Institut für Bautechnik, Berlin Landesgewerbeanstalt Bayern (LGA), Zweigstelle Würzburg Landesprüfämter
	H	Prüfstatiker
Bodenbeläge außen	H	Landesgewerbeanstalt Bayern (LGA), Forschungsgemeinschaft für Straßenbau, Köln; ZdB, Bonn
Bodenbeläge innen	H	Landesgewerbeanstalt Bayern (LGA), Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit, S. Augustin
Gesteinskunde und Mustersammlungen		Deutsches Naturstein-Archiv, Wunsiedel
Maschinen- und Verfahrenstechnik, Abbau und Gewinnung		Bundeswirtschaftsministerium - Referat Steine und Erden - Geologisches Bundesamt und Landesämter Bundesverband Steine und Erden Regionalverbände Steine und Erden Steinbruch-Berufsgenossenschaft

Fachgebiet		Behörde/Institution/Dienstleistungsfirma
Friedhof und Grabmal		Prof. Dr. Gerd Merke, Wiesbaden Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal (AFD) Kuratorium Leitfriedhof Nürnberg Freie Gestalter
Werbung	H	allegria design, Taufkirchen b. München
	H	Tomcat AG
	H	Juna-Media
Berufsausbildung und -fortbildung		Bundesministerium für Wirtschaft Berufsbildungsinstitut (BiBB) Fachschulen für Steinbearbeitung IG Bauen-Agrar-Umwelt
EPD	H	myclimate Deutschland gGmbH
Seminare		Landesgewerbeanstalt Bayern (LGA), Zweigstelle Würzburg
Öko-Bilanz	H	IKP-Institut für Werkstofftechnik, Universität Stuttgart
QM-Schulung		Landesgewerbeanstalt Bayern, Nürnberg
Steuern und Statistik		Steuerausschuss des Bundesverbandes Steine und Erden Statistisches Bundesamt
Recht	H	verschiedene Kommentatoren und Fachanwälte; RA Rödle, Kempf und Kollegen; Aumüller, Würzburg
Wettbewerbsfragen		Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs
Tarifwesen		Tarifträgerverbände (Regionalverbände Steine und Erden)
Messen		NürnbergMesse Messe München GmbH AFAG Messen- und Veranstaltungen GmbH

H= Zusammenarbeit auf Honorarbasis

EINFUHR VON NATURWERKSTEIN 2024

1. Rohblöcke

	Marmore und Travertin		Granit		Sandstein		Andere	
							Werksteine	
	2515.1100		2516.1100		2516.2000		2516.9000	
Ausführende Länder 1)	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR
Belgien (ab 1999)	-	-	-	-	25,2	6	-	-
Belgien und Luxemburg (bis 1998)	-	-	-	-	-	-	-	-
Bulgarien	-	-	-	-	-	-	-	-
Dänemark	-	-	417,1	547	-	-	-	-
Estland (ab 1992)	-	-	-	-	-	-	-	-
Finnland	-	-	-	-	-	-	-	-
Frankreich	-	-	68,1	12	221,6	54	115,5	10
Griechenland	-	-	-	-	-	-	-	-
Irland	0	1	-	-	-	-	-	-
Italien	488,5	84	270,2	51	4,1	5	5919,4	1093
Kroatien (ab 05/1992)	-	-	-	-	-	-	-	-
Lettland (ab 1992)	-	-	-	-	-	-	-	-
Litauen (ab 1992)	-	-	-	-	-	-	-	-
Luxemburg (ab 1999)	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	-	-	1246,2	277	1146,2	74	61,5	18
Österreich	484,4	36	12858,8	422	17,2	4	293,2	83
Polen	-	-	2568,7	308	439,5	83	95,8	27
Portugal	765,8	118	425,1	76	-	-	41,1	17
Rumänien	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweden	-	-	375,1	184	-	-	-	-
Slowakei (ab 1993)	-	-	-	-	-	-	-	-
Slowenien (ab 05/1992)	-	-	-	-	-	-	-	-
Spanien	-	-	-	-	48,2	21	0	0
Tschechien (ab 1993)	-	-	364,3	24	190,9	36	55879,2	815
Ungarn	-	-	-	-	3,5	0	-	-
Vereinigtes Königreich	-	-	-	-	12,5	4	0,8	1
Bosnien und Herzegowina (ab 1993)	-	-	-	-	-	-	-	-
Norwegen	-	-	1802,4	663	-	-	20,4	13
Russische Föderation (ab 05/1992)	-	-	-	-	-	-	19,2	4
Schweiz	142,2	172	254,9	158	200,9	104	379,5	184
Türkei	39447,6	1973	7,3	2	-	-	390,8	190
China	-	-	2	2	23,7	9	544,6	432
Indien	-	-	1049,5	451	4156	1195	36,8	14
Vietnam	-	-	-	-	-	-	133,1	40
Insgesamt	45.820,0	4.757,0	47.977,8	9.867,0	6.736,3	1.630,0	64.222,1	3.158,0

1) es sind nicht alle Länder aufgeführt

2) Die Produktgruppen 2515.2000, 2516.2000 und 2516.9000 enthalten auch Rohplatten

3) Bei einigen Ländern sind die Angaben überhöht, da unter dieser Warengruppe auch Wasserbausteine o.ä. miterfasst werden.

EINFUHR VON NATURWERKSTEIN 2024

2. Bearbeitete Werksteine, Blatt 1

	lediglich geschnitten o. gesägt mit ebener o. glatter Oberfläche					
	Marmor, Travertin		Granit		andere Werksteine	
	6802.2100		6802.2300		6802.2900	
Ausführende Länder 1)	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR
Belgien (ab 1999)	0,1	4	29,6	31	1,2	1
Bulgarien	-	-	-	-	-	-
Dänemark	0,4	2	65,8	960	7,2	17
Frankreich	-	-	1055,3	750	113,3	62
Griechenland	27	9	23,9	7	198,2	37
Irland	-	-	-	-	-	-
Italien	1038	1509	1706,8	1936	788,4	710
Luxemburg (ab 1999)	-	-	4,1	3	-	-
Niederlande	0,5	2	76,9	411	75,3	81
Österreich	3,2	10	202,6	170	1,2	12
Polen	158	30	3824,8	643	415,4	290
Portugal	2	3	323,4	117	125,3	215
Rumänien	-	-	-	-	-	-
Schweden	-	-	25	11	-	-
Slowakei (ab 1993)	-	-	-	-	-	-
Slowenien (ab 05/1992)	-	-	-	-	-	-
Spanien	73,9	93	4513	1686	4,3	10
Tschechien (ab 1993)	0	0	27,1	5	0,5	2
Vereinigtes Königreich	4,8	9	1,6	9	8,3	16
Bosnien und Herzegowina (ab 1993)	7	9	41,3	77	13,3	19
Schweiz	5,9	23	431,8	490	196	207
Türkei	7457,2	5088	1077,5	409	95,3	116
China	68,8	146	2399,1	1522	2091,2	1386
Indien	198	532	1039	855	414,8	145
Vietnam	99,8	61	475,7	64	60,1	28
Insgesamt	10.045,6	8.267,0	17.772,6	10.702,0	5.722,0	5.387,0

1) es sind nicht alle Länder aufgeführt

EINFUHR VON NATURWERKSTEIN 2024

3. Bearbeite Werksteine, Blatt 2

	poliert, verziert oder anders bearbeitet											
	Granit poliert, verziert / Granit bearbeitet				Marmor, Travertin, Alabaster		Kalksteine		Werksteine poliert, verziert / bearb. Werksteine			
	6802.9310		6802.9390		6802.9100		6802.9200		6802.9910		6802.9990	
Ausführende Länder 1)	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR
Belgien (ab 1999)	308,6	270	9,5	10	102,6	164	82	74	182,7	79	1,5	2
Bulgarien	-	-	-	-	28,4	100	9,2	1	-	-	-	-
Dänemark	31,5	91	-	-	6,5	64	-	-	15,8	50	6,5	14
Estland (ab 1992)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Finnland	67,6	62	0,1	0	0	0	-	-	-	-	23,6	79
Frankreich	931,1	648	10,2	5	37,4	267	145,4	65	55,9	47	14,4	71
Griechenland	35,4	68	8,1	4	46,9	55	-	-	20,9	7	25	11
Irland	38,6	42	-	-	-	-	23,1	15	-	-	0,1	1
Italien	30586,4	31602	1596,2	1889	3965,9	6822	113,9	249	5171,4	5213	306	535
Kroatien (ab 05/1992)	23,7	17	-	-	70,7	76	2968,1	1280	-	-	-	-
Litauen (ab 1992)	-	-	-	-	0,1	3	-	-	-	-	-	-
Luxemburg (ab 1999)	20,4	152	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	955,5	714	178,5	57	64,8	211	0,8	1	6,1	14	22,5	71
Österreich	404,9	2764	8,3	10	54,7	184	16,6	56	32,7	60	8,2	15
Polen	1993	738	1794,3	4027	33,7	53	16,1	8	302	246	218	727
Portugal	8807,7	3158	1091,6	337	22,5	43	49,2	21	3,5	2	0,3	1
Rumänien	570,7	217	1027,9	360	-	-	-	-	85,5	96	-	-
Schweden	5,8	16	-	-	0	1	-	-	-	-	9,6	9
Slowakei (ab 1993)	-	-	-	-	0	1	-	-	2,4	5	-	-
Slowenien (ab 05/1992)	-	-	-	-	25,8	186	1,5	2	-	-	-	-
Spanien	4451,6	2247	379,7	164	312,4	436	26,6	18	159	141	16,5	15
Tschechien (ab 1993)	35,8	29	0	0	0,5	2	-	-	76,4	289	6,6	46
Ungarn	-	-	-	-	-	-	-	-	21,4	140	-	-
Vereinigtes Königreich	-	-	1,4	21	14,5	35	-	-	0	0	13,6	29
Bosnien und Herzegowina (ab	82,9	186	27,4	52	6,6	37	24	5	3,7	6	106,2	23
Norwegen	11,1	9	9,8	19	-	-	-	-	-	-	160,2	111
Russische Föderation (ab 05/1	-	-	-	-	-	-	-	-	1,1	3	2,2	35
Schweiz	63,5	222	898,1	825	29,3	113	107,2	167	13,4	43	357,4	426
Türkei	91652,8	13675	7473,2	1320	27034,3	11542	601,9	254	10,2	11	459,9	207
China	114687,7	41121	17481	9019	1196,1	3160	456,1	321	2779,3	2000	1024,4	1010
Indien	40449,5	37997	2623,3	2347	1229,1	4376	1772,3	410	2420	1045	397,7	717
Vietnam	7069,3	2073	585,4	163	21,3	68	259,9	78	5664	2017	599,5	175
Insgesamt	321.411,8	147.342,0	35.821,2	20.915,0	35.504,1	29.284,0	11.511,7	4.866,0	18.481,0	14.178,0	6.070,6	8.301,0

1) es sind nicht alle Länder aufgeführt

AUSFUHR VON NATURWERKSTEIN 2024

1. Rohblöcke

	Marmore und Travertin		Granit		Sandstein		Andere Werksteine	
	2515.1100		2516.1100		2516.2000		2516.9000	
	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR
Einführende Länder 1)								
Belgien (ab 1999)	-	-	-	-	-	-	2658,7	325
Bulgarien	-	-	-	-	-	-	13,6	1
Dänemark	1,1	0	-	-	-	-	4,6	0
Estland (ab 1992)	-	-	-	-	-	-	-	-
Finnland	-	-	-	-	-	-	8,5	1
Frankreich	487,9	90	27480,7	364	47,6	2	110,4	127
Griechenland	-	-	-	-	-	-	7,8	2
Irland	120,4	48	-	-	-	-	-	-
Italien	2011,9	545	20,3	6	-	-	149,2	28
Kroatien (ab 05/1992)	-	-	-	-	-	-	0,9	2
Lettland (ab 1992)	-	-	-	-	-	-	-	-
Litauen (ab 1992)	-	-	-	-	-	-	-	-
Luxemburg (ab 1999)	45,6	14	5,5	2	-	-	232	21
Niederlande	11,3	10	-	-	6924,9	214	63154,7	2624
Österreich	34,3	27	53,3	28	209,4	15	586,2	123
Polen	17,1	5	24482,7	5956			72	54
Portugal	1018	150	28	16	-	-	3	3
Rumänien	-	-	-	-	-	-	0,1	0
Schweden	-	-	-	-	-	-	70,9	8
Slowakei (ab 1993)	5,2	1	-	-	-	-	29	3
Slowenien (ab 05/1992)	-	-	-	-	-	-	0,7	1
Spanien	67,3	11	-	-	-	-	83,1	61
Tschechien (ab 1993)	8,5	3	-	-	-	-	4976,6	609
Ungarn	87,4	13	-	-	-	-	223,1	30
Vereinigtes Königreich	104,5	13	0,3	0	10,6	2	5,6	6
Bosnien und Herzegowina (ab 1993)	-	-	6	1	-	-	8,3	2
Norwegen	-	-	-	-	-	-	17,1	4
Russische Föderation (ab 05/1992)	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweiz	7738,4	930	17620,8	1252	210	187	830	191
Türkei	-	-	-	-	-	-	6,2	1
China	-	-	-	-	-	-	-	-
Indien	-	-	-	-	-	-	-	-
Vietnam	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	11.759,1	1.860,0	69.697,6	7.625,0	7.412,3	422,0	73.322,3	4.241,0

1) es sind nicht alle Länder aufgeführt

2) Die Produktgruppen 2515.2000, 2516.2000 und 2516.9000 enthalten auch Rohplatten

3) Bei einigen Ländern sind die Angaben überhöht, da unter dieser Warengruppe auch Wasserbausteine o.ä. miterfasst werden.

AUSFUHR VON NATURWERKSTEIN 2024

2. Bearbeitete Werksteine, Blatt 1

	lediglich geschnitten oder gesägt mit ebener oder glatter Oberfläche					
	Marmor, Travertin		Granit		andere Werksteine	
	6802.2100		6802.2300		6802.2900	
Einführende Länder 1)	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR
Belgien (ab 1999)	369	218	4,6	16	270,3	33
Bulgarien	0	0	-	-	0,2	1
Dänemark	3,4	4	0,8	18	20	10
Frankreich	249,6	205	26,5	23	258,1	92
Griechenland	1,3	1	-	-	-	-
Irland	-	-	-	-	-	-
Italien	149,1	125	1	3	3,5	9
Luxemburg (ab 1999)	7,2	8	23,4	33	26,2	29
Niederlande	143,1	107	9,8	29	101	146
Österreich	114,1	77	90,5	78	300,1	237
Polen	113	112	59,4	82	33	22
Portugal	0,2	4	0,1	1	-	-
Rumänien	0,3	0	-	-	-	-
Schweden	62,5	45	-	-	22,6	20
Slowakei (ab 1993)	8	5	34,6	28	4,9	2
Slowenien (ab 05/1992)	0,1	0	0,3	5	6,8	2
Spanien	2,8	7	1	15	1	2
Tschechien (ab 1993)	51,8	41	2,7	6	66,7	42
Vereinigtes Königreich	3,2	16	0,3	3	2,5	12
Bosnien und Herzegowina (ab 1993)	2,8	8	18,9	2	-	-
Schweiz	302,7	399	10786,4	3379	3712,1	1314
Türkei	0,2	2	266,5	30	-	-
China	0,5	1	0,2	2	2,1	6
Indien	-	-	0,3	3	-	-
Vietnam	0,1	2	-	-	0	0
Insgesamt	1.750,9	1.765,0	11.548,3	3.905,0	5.508,1	2.994,0

1) es sind nicht alle Länder aufgeführt

AUSFUHR VON NATURWERKSTEIN 2024

3. Bearbeitete Werksteine, Blatt 2

	poliert, verziert oder anders bearbeitet											
	Granit poliert, verziert / Granit bearbeitet				Marmor, Travertin, Alabaster		Kalksteine		Werksteine poliert, verziert / bearb. Werksteine			
	6802.9310		6802.9390		6802.9100		6802.9200		6802.9910		6802.9990	
Einführende Länder 1)	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR	t	Tsd. EUR
Belgien (ab 1999)	122,2	143	11,5	24	57,3	107	258,2	273	6,5	42	6560	260
Bulgarien	29,6	19	4,1	4	2,4	15	0,2	3	8,7	11	2,9	13
Dänemark	1,6	21	14,1	56	28,2	79	382,7	668	1,7	5	6,3	25
Estland (ab 1992)	56,8	67	7,2	13	1,6	7	67,2	70	0,8	3	1,9	9
Finnland	135	61	25,3	29	5	111	16,6	24	10,6	41	4,1	14
Frankreich	821,3	1093	45,5	211	197,1	319	153,9	126	92,4	182	111,9	353
Griechenland	-	-	0,8	3	2,9	19	19,9	24	-	-	0,4	2
Irland	0,1	1	0,3	2	1,8	12	569,3	796	0,5	3	0,7	3
Italien	39,3	43	7	38	27,4	108	50,7	103	4,3	19	33,4	67
Kroatien (ab 05/1992)	93,7	68	23,9	22	5	17	0,2	1	5,3	21	2,9	12
Litauen (ab 1992)	0,1	1	2,3	17	3,4	10	246,8	251	0	0	0,7	4
Luxemburg (ab 1999)	496,3	1394	39,8	25	80,2	123	118	107	37,5	41	19562,6	629
Niederlande	506,6	631	49,3	97	235,5	497	1469	1271	144,4	298	3100,1	212
Österreich	4057,6	3588	604,8	1121	563,4	1347	1419,4	1718	118,3	217	110,6	1034
Polen	1992,7	2019	167,9	534	527,1	1708	236,8	222	31,2	47	53,9	159
Portugal	0,7	5	0,4	1	6,4	44	3,1	4	-	-	8	29
Rumänien	1,3	3	5,7	27	2,4	16	14,3	24	2,5	8	4,3	24
Schweden	666,2	247	84	57	34,4	78	228,5	335	25	44	7,5	27
Slowakei (ab 1993)	1657,6	921	99,4	119	34,4	38	52,6	67	5,2	22	3,5	16
Slowenien (ab 05/1992)	21,5	17	18,8	19	4,5	12	0	0	2,5	10	4,9	15
Spanien	33,1	26	15,1	69	100,3	291	68,8	54	7,1	27	21,4	78
Tschechien (ab 1993)	301,7	151	126,1	227	32,5	62	75,4	106	6,5	25	13,3	75
Ungarn	44,8	48	69	221	11,7	38	1107	700	21,1	71	67,2	160
Vereinigtes Königreich	29,4	385	2,7	17	38,6	760	1650,8	1944	6,6	21	26,4	84
Bosnien und Herzegowina (ab 1993)	1	2	1,1	1	-	-	0	0	-	-	0	0
Norwegen	20,3	78	1,4	13	5,3	19	100,8	171	2,9	13	0,4	3
Russische Föderation (ab 05/1992)	-	-	5,1	11	1,3	11	-	-	3,1	6	4,8	18
Schweiz	2128,2	13122	2153	804	1132,1	1737	5960,5	5624	963,9	2108	351,7	1158
Türkei	13,2	21	0,1	4	0,8	9	30,8	21	-	-	0,2	1
China	0,2	6	0,1	2	0,7	35	7,1	4	0,9	7	2,1	23
Indien	-	-	0	0	0,1	12	-	-	-	-	1,8	4
Vietnam	0	0	0,5	8	2,2	14	-	-	-	-	1,1	9
Insgesamt	13543,5	25882,0	3657,2	3954,0	3252,5	8673,0	18388,8	19716,0	1718,2	3785,0	30105,1	4734,0

1) es sind nicht alle Länder aufgeführt